Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Donnerstag, den 6. Mai 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 108.

Noske wehrt sich.

Verteidigt seine Militärmaßnahmen vor dem Parteikonvent.

Volkswahlkommission für Oberschlesien.

Der angeblichen polnischen Verschwörung soll in Oberschlesien entgegengearbeitet werden. — Dänen sind in dem ihnen zugefallenen Nordschleswig eingerückt.

Berlin, 5. Mai. „Ihre sogenannten republikanischen Soldaten meldeten sich nicht, als die junge Republik in Gefahr schwebte, und die Folge war, daß ich auf die Soldaten des Kaisers zurückgreifen mußte", sagte heute in der Eröffnungssitzung der im Reichstag tagenden Konferenz der Sozialdemokraten der vormalige Reichswehrminister Gustav Noske zu seinen Parteigenossen.

Noske verteidigte in energischer Weise die von ihm getroffenen militärischen Maßnahmen, nachdem der vormalige Staatssekretär des Auswärtigen Philip Scheidemann das sogenannte Noskesche System scharf durch die Hechel gezogen hatte. Noske beschuldigte das Parteiorgan „Vorwärts" der Unterdrückung amtlich erlassener Aufrufe um Rekruten. Er bemerkte auch, General Eberhardt, der die baltische Marinebrigade gelegentlich der kürzlichen Erhebung befehligte, sollte von Rechts wegen gegen eine Mauer gestellt und erschossen werden.

Deutsche Volkswahlkommission für Oberschlesien.

Kattowitz, Schlesien, 5. Mai. Hier ist eine „Deutsche Volkswahlkommission" in's Leben gerufen worden um der Tätigkeit von Wojcieck Konfanty, dem Oberhaupt der polnischen Volkswahlkommission entgegen zu arbeiten und die deutsche Kommission hat einen Aufruf erlassen, in welchem die Entente aufgefordert wird, darauf zu achten, daß „Vernunft und nicht Uebereilung" für das Schicksal Oberschlesiens ausschlaggebend ist.

In dem Aufruf wird die Ankündigung des Präsidenten Josef Bitta von Oberschlesien wiederholt, daß die Polen eine militärische Besetzung des oberschlesischen Gebiets, das der Volkswahl unterworfen ist, sowie auch des nördlich und südlich davon gelegenen deutschen Gebiets planen.

Das Oberhaupt der deutschen Kommission, Dr. Curt Urbanek, der vormalige Bürgermeister von Beuthen veröffentlichte den Aufruf im Anschlusse an den Protest der deutschen Regierung bei der Interalliierten Kommission gegen die angebliche polnische Verschwörung, welche auf eine militärische Besetzung des der Volkswahl unterworfenen Gebiets abzielt.

„Unsere Ziele sind friedfertig und offen," heißt es in der Erklärung, wir bewahren Deutschland die Treue und weigern uns, Bande zu lösen, die so alt sind, wie der kirchliche Glaube unseres Volkes."

In der Erklärung wird dem polnischen Teil der Bevölkerung versichert, daß im Fall Deutschland bei der Volkswahl siegen sollte, den Polen „gleiche Rechte" zugestanden werden.

Dänen in Nordschleswig.

Kopenhagen, 6. Mai. Dänische Truppen haben heute Nordschleswig besetzt, dessen Einwohnerschaft sich gelegentlich der Volksabstimmung am 10. Februar für den Wiederanschluß des Gebiets an Dänemark entschieden hatte. Den dänischen Truppen wurde bei ihrem Einmarsch in das Gebiet, das seit 1864 zu Deutschland gehört hat, ein begeisterter Willkomm bereitet, und unter denen, welche die Truppen willkommen hießen, befanden sich auch viele dänische Kriegsveteranen des Jahres 1864.

Alliierte anderen Sinnes geworden?

Berlin, 6. Mai. Wie im Justizministerium versichert wird, haben die Alliierten in den drei Monaten, die jetzt verflossen sind, seit Deutschland die Namenslisten der angeblichen Kriegsverbrecher erhielt, in der Sache absolut nichts weiter von sich hören lassen und weder diese Listen, die nachweislich viele Fehler und auch die Namen vieler Personen enthielten, die bereits tot sind, einer Revision unterzogen, noch Deutschland, dem bekanntlich das Recht zur Prozessierung der Angeklagten zugestanden worden, irgendwelches Beweismaterial zugehen lassen.

In Deutschland sind inzwischen in 317 Fällen die Verfahren eingeleitet worden, die jedoch unter den obwaltenden Umständen nicht fortgesetzt werden können.

Generalmajor H. T. Allen erhält belgische Kriegsmedaille.

Koblenz, 6. Mai. Generalmajor Henry T. Allen, der Befehlshaber der amerikanischen Okkupationstruppen, ist vom König Albert der Belgier die belgische Kriegsmedaille verliehen worden.

Türkische Friedensdelegation in Versailles.

Versailles, 6. Mai. Die türkische Friedensdelegation ist heute kurz nach Mitternacht hier eingetroffen.

Oesterreich gibt neue Banknotenserien aus.

Wien, 6. Mai. Die Regierung hat beschlossen, neue Banknoten für Beträge von 1000 und 10,000 Kronen auszugeben, an Stelle der Noten, auf welchen sich die Abstempelungen als Fälschungen erwiesen haben. Durch die Noten mit den gefälschten Abstempelungen ist der Handelsverkehr stark beeinträchtigt worden und es sind auch bereits mehrere Prozesse gegen die österreichisch-ungarische Bank anhängig gemacht worden, die nur achtzig Prozent der Nennwerte dieser Noten bezahlt. Papiergeld im Nennwert von mehreren Millionen Kronen ist für wertlos erklärt worden.

Ira Nelson Morris nach Berlin gesandt.

Berlin, 6. Mai. Ira Nelson Morris, der bisherige amerikanische Gesandte in Schweden, hat Weisung erhalten, sich nach Berlin zu begeben. Er wird dort vorläufig Theodore Dresel ablösen, der seit etlichen Monaten als amerikanischer Kommissär fungiert und nach dem offiziellen Friedensschluß zwischen den Ver. Staaten und Deutschland dürfte Morris den Botschafterposten in Berlin erhalten.

Franzosen wollen angeblich Ausschreitungen in Frankfurt veranlassen.

Berlin, 6. Mai. Der Polizeipräsident von Frankfurt a. M. hat sein Amt niedergelegt, weil seiner Behauptung nach die Franzosen es darauf abgesehen haben, Ausschreitungen in Frankfurt zu veranlassen. Als Beweis für diese Behauptung weist er auf die von dem französischen Truppenbefehlshaber erlassene Verfügung hin, derzufolge die Polizeimannschaft der Stadt auf 1500 Mann verringert werden soll, wobei nur auf jeden dritten Polizisten ein Gewehr kommen soll.

Millerand wird angeblich Frankfurt besuchen.

Berlin, 6. Mai. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge wird der französische Premierminister Millerand demnächst Frankfurt am Main, das bekanntlich von französischen Truppen besetzt ist, einen Besuch abstatten. Angeblich will er sich durch den Augenschein anläßlich der in Frankfurt stattfindenden Industrieausstellung von dem Stand der industriellen Lage Deutschlands überzeugen.

Der Kampf um Kiew.

Tag und Nacht kämpfen ohne Unterlassen Polen und Bolschewisten um den Besitz der Stadt.

Warschau, 5. Mai. Der Kampf zwischen den Polen und den Bolschewisten um den Besitz Kiews dauert ohne Unterlaß Tag und Nacht an. In dem gesamten Halbkreis des Brückenkopfs von Kiew hat die polnische Infanterie Fühlung mit der Infanterie der Bolschewisten.

Ungeachtet der Tatsache, daß der Feind sich energisch mit Maschinengewehren und Geschützen verteidigt, wird er von den Polen langsam zurückgedrängt.

Paris, 6. Mai. Laut Nachrichten, die heute mittag dem Auswärtigen Amt mit Bezug auf die Offensive der Polen in der Ukraine zugingen, sind die Polen angeblich bereits im Stande, in Kiew einzurücken, zögern jedoch noch damit, um den Truppen der Ukraine die Gelegenheit zu bieten, die ersten zu sein, die in die Stadt eindringen.

Warschau, 5. Mai. Beim Vorstoß der Polen nach dem Dnieper zu ist Skwira von polnischen Kavallerietruppen besetzt worden.

Die Stadt, die 50 Meilen östlich von Herbitchew und etwa 60 Meilen südwestlich von Kiew liegt, war ein Stützpunkt der Bolschewisten.

In dem heutigen amtlichen Bericht der Polen wird gemeldet, daß zwei Divisionen der Roten, die in der verflossenen Woche auf dem Rückzug abgeschnitten worden, völlig aufgerieben wurden.

Die Kämpfe dauern, wie der Bericht sagt, an, und die Polen machen, obschon die Bolschewisten ihre Stellungen hartnäckig verteidigen, etliche Fortschritte.

London, 6. Mai. In dem amtlichen Bericht, der heute aus Moskau eintraf, wird die Eroberung eines Dorfs, 47 Meilen nördlich von Kiew, durch die Bolschewisten gemeldet. Der Bericht lautet:

„In der Gegend von Kiew und Taganrog (am Asowschen Meer) ist die Lage ruhig.

„An der Mündung des Pripet haben unsere Truppen ein Dorf auf dem rechten Ufer des Dniepers, 47 Meilen nördlich von Kiew, erobert."

— Der 16 Jahre alte Peter Willy, der Sohn eines in der Nähe von Lake Emogene, Wis., ansässigen Farmers brachte mit einer Art einen schwarzen Bären zur Strecke, der ihn in der Nähe seines ländlichen Anwesens angegriffen hatte.

Schweres Geschütz.

Regierung steigt geldgierigen Hausbesitzern auf's Dach.

In der Falle.

Die Sünder können angeblich dem strafenden Arm der Gerechtigkeit nicht entrinnen. — Befürwortet gerichtliche Belangung eines wucherischen Pelzhändlers.

Ein sehr wichtiger Abschnitt der Steuerverordnung besagt, daß jeder Mieter, der $1000 oder mehr an Mietszins zahlt und jeder Arbeitgeber, der einem seiner Angestellten $1000 oder mehr an Lohn zahlt, das dem Binnensteueramt zu melden habe. Dieser Verpflichtung sind die Interessenten wohl ausnahmslos nachgekommen. Sie haben dadurch die Behörde in den Stand gesetzt, jetzt eine unfehlbare Kontrolle über die Steuerdeklaranten auszuüben. Denn sie braucht nur diese Meldungen mit den eingelaufenen Steuerdeklarationen zu vergleichen, um etwanige Steuerdrückeberger festzunageln.

Und von dieser günstigen Gelegenheit hat das hiesige Steueramt wenigstens in ausgibigster Weise Gebrauch gemacht. In voriger Woche schon war die Vergleichung der Steuerdeklarationen mit den vorerwähnten Meldungen zum Abschluß gebracht worden. Und sie hat ergeben, daß allein im Chicagoer Bezirk hunderte von Hausbesitzern sich um die oft recht erheblichen Steuerbeträge zu drücken versucht haben. Jetzt soll nun gegen diese Drückeberger unnachsichtig vorgegangen werden. Und zwar von zwei Seiten her. Steuererheber Harry W. Mager, der Vorsteher der Feldabteilung des Binnensteueramts Thomas O'Brien und der erst gestern zu diesem Zwecke aus Washington hier eingetroffene Hauptagent der Regierung Henry Bitting werden gegen die Sünder vorgehen, die es überhaupt unterlassen haben, der steuerpflichtigen Summe in ihren Deklarationen zu erwähnen. Der Sonderuntersuchungsbeamte George M. Murdock aber wird die Herrschaften sich aufs Korn nehmen, die falsche Angaben gemacht haben. Das Beweismaterial wird dann den Bundesgroßgeschworenen unterbreitet und von diesen höchstwahrscheinlich in vielen Fällen Anklage erhoben werden.

In Fällen, wo es sich um unabsichtliche Versäumnis handelt, wird die Regierung sich mit einem Strafzuschlag auf die Steuer in Höhe von 25 Prozent und Zahlung einer Strafe von $1000 begnügen. Wer immer aber sich nach Ansicht der Untersuchungsbeamten einer vorsätzlichen Steuerhinterziehung schuldig gemacht hat, wird gnadenlos gerichtlich belangt und, wenn schuldig befunden, zu der höchst zulässigen Strafe verdonnert werden.

Die Strafe kann auf $2,000.00 Geldbuße, oder ein Jahr Zuchthaus, oder auf Geldstrafe und Zuchthaus lauten.

Läßt nicht locker.

Nach langwieriger Untersuchung hat heute der Hauptsteueragent Dan Chapin einen amtlichen Bericht an die vorgesetzte Behörde nach Washington gesandt und die gerichtliche Belangung des hiesigen Kürschners Jack Potts, des Inhabers des „Jaques' Fur Shop", Nr. 612 Süd Michigan Ave., empfohlen. Potts soll unter der Anklage prozessiert werden, in Uebertretung des Abschnittes 1318 der Steuerakte vom Jahre 1918 in gesetzwidriger Weise Kriegssteuer erhoben zu haben. Wird er schuldig befunden, so kann er zu einem Jahre Zuchthaus, oder zu $1000 Geldbuße, oder zu beidem, Strafhaft und Geldbuße, verurteilt werden.

Klägerin im vorliegenden Falle ist Frau Florence B. Mayer, die Gattin des wohlhabenden Kleiderfabrikanten Joseph Mayer, Nr. 5825 Blackstone Ave. Sie kaufte ihren Angaben gemäß am 27. August 1919 von Potts einen Pelz zum Preise von $2800. Nachdem der Handel abgeschlossen war, verlangte Potts zu ihrer peinlichen Ueberraschung 10 Prozent, d. h. $280 Kriegssteuer. Sie beklagte sich bei ihrem Gatten. Der riet ihr, den Pelz trotzdem zu kaufen, sich aber über die angebliche Kriegssteuer eine Extraquittung ausstellen zu lassen. Sie befolgte den Rat und erhielt auch nach anfänglicher Weigerung die Extraquittung. Mit dieser ausgerüstet, begab sie sich gegen den Wunsch ihrer Angehörigen, die jeden Skandal zu vermeiden wünschten, zum Steueramt und zog Erkundigungen ein. Als ihr der Bescheid wurde, daß Potts als Händler kein Recht hatte, ihr die schon dem Fabrikanten auferlegte Kriegssteuer abzufordern, drang sie auf Bestrafung des angeblichen Profitgrabschers. Die Untersuchung, die von Geheimagenten geführt wurde, hat angeblich die interessante Tatsache ergeben, daß Potts außer der Kriegssteuer $1200 an dem Pelz verdient hat.

Die Revolution in Mexiko.

Eroberung von Mazatlan durch die Aufständischen angeblich bevorstehend.

Agua Prieta, Sonora, 6. Mai. Im hiesigen Hauptquartier des General P. Elias Calles, des Kriegsministers der „Liberalen konstitutionellen Regierung" wurde mit Spannung die Nachricht von der Eroberung von Mazatlan durch die revolutionären Truppen des Generals Flores erwartet, die angeblich unmittelbar bevorstehend ist. Den letzten hier eingetroffenen Nachrichten zufolge waren die Truppen des Generals Flores nur noch 50 Meilen von Mazatlan entfernt.

Durch die Eroberung Mazatlans würden die Revolutionären, da sie Guyamas bereits haben, im Besitz von zweien der vier wichtigsten Hafenstädte an der Westküste sein, während die anderen beiden Hafenstädte Manzanillo und Acapulco sich noch im Besitz Carranzas befinden.

Ojinaga ist die einzige Stadt an der Grenze von Sonora und Chihuahua, die noch unter der Kontrolle der Carranzisten steht.

Es wird hier allgemein prophezeiht, daß die Staaten Nuevo Leon und Tamaulipas sich der Revolution anschließen werden und es wird in dieser Verbindung zugestanden, daß Emissäre der Aufständischen dort an der Arbeit sind.

Wood voraus.

Hat in Indiana eine Pluralität von 10,000 Stimmen über Senator Johnson

Indianapolis, 6. Mai. Generalmajor Leonard Wood ist mit 81,574 Stimmen, mit einer Pluralität von nahezu 10,000 Stimmen bei der Präsidentschafts-Vorzugswahl vom Dienstag dem Senator Hiram Johnson voraus, der laut den nichtamtlichen Berichten aus 3,183 der 3,387 Prezinkte des Staates 72,432 Stimmen auf sich vereinigte. Die noch ausstehenden 204 Prezinkte befinden sich in 14 verschiedenen Counties

Für Gouverneur Frank O. Lowden von Illinois wurden 36,682 Stimmen und für Bundessenator Warren G. Harding 19,215 Stimmen abgegeben.

General Wood hat laut den vorliegenden Resultaten in neun der dreizehn Kongreßdistrikte des Staats gesiegt und in 53 Counties, deren Resultat vollständig ist, eine Pluralität erlangt, während Senator Johnson in vier Kongreßdistrikten und 24 Counties siegte. Gouverneur Lowden siegte in drei Counties und Senator Harding in einem, dem Ohio County.

In Marion County (Indianapolis) erzielte Wood eine Pluralität von 7,809 Stimmen über Johnson, während im Lake County Johnson in 71 der 99 Prezinkte, die soweit berichtet haben, eine Pluralität von 5,948 Stimmen über Wood hat. Im Lake County vereinigte Johnson um 250 Prozent mehr Stimmen auf sich, als seine drei Rivalen zusammengenommen.

Die Wahl in Californien.

Johnsons Mehrheit ist nunmehr auf 156,899 Stimmen gestiegen.

San Francisco, 6. Mai. Durch weitere Ergebnisse der Präsidentschafts-Vorzugswahl am Dienstag ist die Stimmenmehrheit der Delegaten des Senators Hiram W. Johnson jetzt auf 156,899 über das Hoover Ticket gestiegen.

Nachdem nunmehr nur noch die Berichte von 691 Prezinkten der 5724 Prezinkte des Staates ausstehen, stellt sich das Wahlergebnis wie folgt:

Für die Johnson Delegaten 350,525 Stimmen; für die Hoover Delegaten 193,626 Stimmen. Das Hoover Ticket ist noch immer im Los Angeles County und in zwei anderen kleineren Counties im südlichen Kalifornien voraus.

Wollen Bier und Wein.

Demokraten von Connecticut erklären sich für Revision des Volstead-Gesetzes.

New Haven, Conn., 6. Mai. Die hier tagende demokratische Staatskonvention hat sich zu Gunsten einer Revision des Volsted-Gesetzes erklärt, damit die Herstellung und der Verkauf von Bier und leichten Weinen gestattet werden. Eine Empfehlung des Staatszentralausschusses, derzufolge die Delegation von Connecticut angewiesen werden sollte, gelegentlich der Nationalkonvention in San Francisco als Einheit zu stimmen, wurde abgelehnt.

— In New York haben Prohibitionsschnüffler an Bord des soeben aus Italien eingetroffenen Dampfers „Presidente Wilson" 50 Pfund Kokain, das einen Wert von $200,000 besitzt, sowie 650 Flaschen mit Kognac und Whiskey beschlagnahmt. Auf der voraufgegangenen Fahrt des Dampfers hatten Zollbeamte, während der Dampfer im hiesigen Hafen lag, 1400 Flaschen mit Spirituosen, die an Bord gefunden wurden, beschlagnahmt.

— In Ryan, Okla., hat der Hilfssheriff Robert Trice seinen eigenen Sohn, den Feuerwehrmann Cliff Trice erschossen, den er für einen Automobildieb hielt.

Kamen an den Unrechten.

Mutmaßliche Straßenräuber wollten Geheimpolizisten überfallen.

Einer von ihnen niedergestreckt.

Untersuchung ergab, daß er einen Gürtel mit 31 Patronen um den Leib trug. — Frau in ihrer Wohnung niedergeschossen.

Nur ein Straßengeviert von der Stelle entfernt, wo vor ungefähr einem Monat ein Bandit von einem Polizisten niedergeknallt wurde, ist heute morgen der 21jährige Paul Schniel, der erst kürzlich aus der Strafanstalt in Pontiac kam, von dem der Bezirkswache an der 50. Straße zugeteilten Polizisten Lee Carr angeschossen und lebensgefährlich verletzt worden. Der Schwerverwundete liegt mit dem Tode ringend im Fort Dearborn Hospital.

Der Polizist befand sich in Zivilkleidung auf dem Heimwege, als er vor dem Hause Nr. 4703 S. Wabash Avenue zwei Kerle bemerkte, welche ihre Mützen ins Gesicht gezogen auf ihn zukamen. Als sie nur wenige Schritte von ihm entfernt waren, trennten sie sich, offenbar, um ihn von beiden Seiten zu packen, worauf er aber eilends seinen Revolver zog u. ihnen zurief, stehen zu bleiben und die Hände hochzuhalten. Anstatt dem Befehle nachzukommen, ergriffen beide die Flucht. Schniel, der in südlicher Richtung davon lief, zog seinen Revolver, feuerte aber keinen Schuß daraus ab. Sein Spießgeselle entfloh in nördlicher Richtung. Der Beamte heftete sich an Schniels Fersen und gab, als er ihm nahe genug war, Feuer.

Die Kugel traf ihn in die Seite und streckte ihn sofort zu Boden. Carr sorgte für die Ueberführung des Schwerverwundeten nach dem erwähnten Krankenhaus, wo er sich anfänglich weigerte, irgend welche Angaben zu machen, schließlich aber doch seinen Namen und den seines Spießgesellen, Joseph Kibinski, Nr. 6321 Wentworth Ave., nannte. Diese Adresse erwies sich aber als falsch. Schiel gab an, Nr. 6431 S. Marshfield Ave. zu wohnen. Wie die Untersuchung ergab, trug er einen Gürtel, in dem sich 31 Patronen befanden, um den Leib. Die Polizei ist der Ansicht, daß er für eine ganze Anzahl kürzlich verübter Ueberfälle verantwortlich ist.

In seinem Kraftwagenverleihgeschäft wurde John Niledey, 5437 S. Robey Straße, von zwei bewaffneten Banditen überfallen, welche ihn zwangen, ihnen den $14 betragenden Kasseninhalt zu überlassen.

Es gab Besuch

Frau Anna Neitabe wurde gestern in ihrer Wohnung durch die Klingel nach der Tür gerufen. Als sie diese öfnete, sah sie sich zwei Kerlen gegenüber, welche über sie herfielen, sie niederschlugen und sie dann in die Wohnung schleppten, wo sie sie auf einem Stuhl festbanden. Dann durchsuchten sie alle Schubladen und machten sich mit der $19 enthaltenden Börse aus dem Staube.

Ein ähnliches Abenteuer hatte der Schneider Louis Lenish in seinem Geschäftslokal Nr. 303 im Baltimore-Gebäude. Er wurde dort von 3 Banditen aufgesucht, die ihm Revolver vorhielten, ihm einen Ueberzieher über den Kopf warfen, ihn zwangen, unter einen Tisch zu kriechen, und sich dann mit $150 fortmachten.

Von zwei Wegelagerern wurde A. C. Schoppen, Nr. 5444 S. Hermitage Ave., überfallen, als er sich in seinem Kraftwagen an der Loomis Straße und Garfield Blvd. befand. Er mußte ihnen sein Auto überlassen und büßte außerdem $50 ein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und wahrscheinlich auch morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Sanfte nordöstliche bis östliche Winde.

Illinois: Im allgemeinen klar heute abend, mit Ausnahme des äußersten südlichen Teils, wo es regnen wird. Morgen teilweise bewölkt im nördlichen, unbeständig, wahrscheinlich Regenschauer im südlichen Teil. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Iowa: Meistens bewölkt heute abend und morgen, im äußersten südlichen Teil möglicherweise Regenschauer. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Indiana: Teilweise bewölkt heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Nieder Michigan: Klar heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 6:54.
Sonnenaufgang, morgen: 4:38.
Mondaufgang: Heute abend 9:25.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	53	3 Uhr morgens	45
4 Uhr nachm.	52	4 Uhr morgens	46
5 Uhr nachm.	52	5 Uhr morgens	46
6 Uhr abends	52	6 Uhr morgens	48
7 Uhr abends	51	7 Uhr morgens	51
8 Uhr abends	48	8 Uhr morgens	51
9 Uhr abends	46	9 Uhr morgens	53
10 Uhr abends	46	10 Uhr vorm.	55
11 Uhr abends	46	11 Uhr vorm.	56
12 Uhr mitternacht	46	12 Uhr mittags	58
1 Uhr morgens	45	1 Uhr nachm.	59
2 Uhr morgens	45	2 Uhr nachm.	58

Scharfe Worte.

Arbeiterführer protestirt gegen Hetzkampagne eines gewissen hohen Regierungsbeamten gegen Arbeiterschaft.

Protest erfolgt vor Eisenbahnarbeitsbehörde.

Hauptangriff war ohne Namensnennung gegen Bundes-Generalanwalt Palmer gerichtet. — In Verbindung mit den prophezeiten Bombenattentaten am Maitag.

Washington, 6. Mai. Timothy Healy, der Präsident der Brüderschaft der Stationary Firemen and Oilers, machte heute vor der Eisenbahnarbeitsbehörde einen scharfen Angriff auf was er als „verächtliche Propaganda gegen die Arbeiterschaft" bezeichnete und behauptete, ein hochstehender Regierungsbeamter sei benutzt worden, um beim Volk den Glauben zu verstärken, daß ein Lohnarbeiter ein Feind unserer Regierung ist.

Healy machte den Beamten, den er im Sinne hatte, nicht namhaft, aber er beschäftigte sich in seinen Ausführungen zum größten Teil mit der im Justizdepartement erlassenen Ankündigung von den angeblich am Maitag bevorstehenden Gewalttätigkeiten.

Vorsitzer Barton von der Eisenbahn-Arbeitsbehörde protestirte dagegen, daß in die Argumente über die Lohnfrage der Eisenbahner Kritik anderer Regierungsdepartements eingeflochten würde, aber Healy erklärte, unter der Arbeiterschaft herrsche die größte Entrüstung ob der unausgesetzten Angriffe von Seiten der Regierungsbeamten und er sei angewiesen worden, der Behörde die Versicherung zu geben, daß die Eisenbahner loyal seien.

Healy versicherte der Behörde, die Propaganda gegen die Arbeiterschaft hätte schon 24 Stunden nach Abschluß des Waffenstillstands eingesetzt. Die Arbeiter wurden für die Teuerung verantwortlich gemacht und die Absicht ging dahin, die öffentliche Meinung gegen die Arbeiterschaft derart zu vergiften, daß die Preistreiber die Preise noch weiter in die Höhe treiben und die Verantwortlichkeit dafür auf die Arbeiter abwälzen konnten.

„Die Loyalität unserer Eisenbahner während des Krieges kann von ehrlichen und aufrichtigen Leuten nicht in Abrede gestellt werden," sagte Healy, „aber viele ehrlich und aufrichtig denkende Leute haben den giftigen Zungen geglaubt und die Erzeugnisse der vergifteten Federn solange gelesen, bis bei ihnen der Glaube an die Illoyalität der Arbeiterschaft erweckt worden ist. Der Feldzug, den dieser hochstehende Regierungsbeamte führt, ist augenscheinlich darauf berechnet, die Kampagne gewisser Arbeitgeber im Lande zur Sicherung von gewissen Gesetzen und zur Herbeiführung der Sklaverei zu fördern.

Es sind Gesetze gegen Landesverrat in Anregung gebracht worden, durch welche die Arbeiterschaft völlig geknebelt werden würde. Während augenscheinlich diese Gesetze gegen den Bolschewismus, die J. W. W. und gegen die Anarchie berechnet sind, so ist ihr tatsächlicher Zweck die normale Tätigkeit der Arbeiterschaft zu behindern.

Der krasseste Fall dieser verächtlichen Kampagne, die darauf berechnet ist, das Volk im Lande gegen die Arbeiterschaft aufzureizen, war die Ankündigung, daß der erste Mai von diesen Umstürzlern dazu benutzt werden würde, um gewisse hochstehende Beamte zu ermorden. Aber die Pläne dieser Ränkespinner, denen es darum zu tun war, der Arbeiterschaft ein weiteres Schandmal aufzudrücken, gingen fehl. Der Maitag verlief ebenso ruhig und friedlich wie jeder andere Tag im Jahr."

Healy versicherte, der Maitagsei fürdie Schreckensprophezeiung ausgewählt worden, weil in gewissen Unionen die Kontrakte am 30. April ablaufen.

Auf die Teuerung zu sprechen kommend, bemerkte Healy, „das Publikum könne sehr leicht genasführt werden." Bei einer Gelegenheit wurde das Volk aufgefordert, Fische zu essen, mit der Versicherung, daß dann die Preise für Lebensmittel heruntergehen würden. Das Publikum kaufte Fische in ganz riesigen Mengen, und die Folge war, daß die Preise sich verdoppelten und verdreifachten. Dann wurde das Publikum aufgefordert, die billigeren Fleischsorten zu essen. Dieser Aufforderung wurde entsprochen, und die Folge ist, daß diese Fleischsorten jetzt genau dasselbe wie Lendenstücke und Porterhouse kosten.

„Wenn die Regierungsbeamten und der Kongreß ihre Aufmerksamkeit in gleichem Maße wie der Arbeiterschaft den Preistreibern und der Beschränkung der Profite zugewandt hätten, so würden die Kosten des Lebensunterhalts jetzt vernünftige sein. Aber sie stecken mit den Preistreibern unter einer Decke, und um diese Tatsache zu bemänteln, richten sie ihre Angriffe mit aller Energie gegen jeden Lohnarbeiter."

Wollen mehr Geld.

Eisenbahnen ersuchen um weitere $500,000,000 für den Bau von Waggons.

Washington, 6. Mai. Die Exekutivbeamten der Eisenbahnen haben heute den Kongreß um weitere $500,000,000 während dieses Jahres ersucht um damit die Kosten des Baus von Frachtwaggons bestreiten zu können.

E. N. Brown, der Vorsitzende des Direktoriums der St. Louis und San Francisco Bahn, der Wortführer der Exekutivbeamten, erklärte diese Summe würde benötigt um 100,000 Waggons und 2,000,000 Lokomotiven zu bauen, die von den Bahnen unverzüglich benötigt würden. Die Eisenbahnen selbst, fügte er hinzu, seien außer Stande auf ihren eigenen Kredit hin die verlangte Summe zu borgen, selbst wenn die zwischenstaatliche Handelskommission ihnen die Erhöhung der Frachtsätze bewilligen sollte, um die vor einigen Tagen nachgesucht worden ist.

Der Papiermangel.

Chicagoer macht Vorschlag zur Ersparnis von Druckpapier.

Washington, 6. Mai. Als Lösung der Frage des Mangels an Druckpapier schlug heute vor dem Senatsausschuß, der die Angelegenheit untersucht, Stanley Clague aus Chicago, der Geschäftsführer des „Audit Bureau of Circulation", vor, die Postbehörden sollten alle Zeitungen und Zeitschriften, für welche der Abonnementspreis über sechs Monate überfällig ist, von der Beförderung ausschließen. Hierzu bedürfe es, wie Herr Clague versicherte, keiner neuen Gesetze, sondern nur einer ganz einfachen Aenderung der postalischen Bestimmungen mit Bezug den Ausschluß der Zeitungen, für welche die Abonnementsgelder überfällig sind.

Mehl wird teurer.

Kostet jetzt in Waggonladungen $15 das Faß.

Minneapolis, Minn., 6. Mai. Für Mehl wurde heute ein neuer Rekordpreis geschaffen, indem der Preis um 50 Cents pro Faß stieg. Dieses Steigen wird auf das gestrige Steigen der Weizenpreise und auf eine stetige Nachfrage zurückgeführt.

Der heutige Preis, $16 pro Faß, wenn das Mehl in Säcken von je 98 Pfund in Waggonladungen zum Verkauf kommt, bedeutet ein Steigen des Mehlpreises um zwei Dollars das Faß innerhalb eines Monats.

Lever Gesetz konstitutionell.

Jackson, Miss., 6. Mai. Bundesrichter Holmes hat heute das Lever-Gesetz, das eine Kontrolle der Lebensmittelpreise vorsieht, für konstitutionell erklärt, indem er es ablehnte, den Bundeskommissär für gerechte Preise in Mississippi T. J. Locke durch einen Einhaltsbefehl an der Durchführung der gerechten Preislisten zu verhindern.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

American League.

Cleveland 3, Chicago 2; Boston 4, Philadelphia 3; New York 7, Washington 1; St. Louis 12, Detroit 4.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm: Cleveland in Chicago, New York in Washington; St. Louis in Detroit und Philadelphia in Boston.

National League.

Pittsburg 2, Chicago 0; Boston 4, Philadelphia 3; Cincinnati 3, St. Louis 1; Brooklyn 4, New York 3.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm: Chicago in Pittsburg; Brooklyn in New York; Cincinnati in St. Louis und Boston in Philadelphia.

Die „Perle".

Bei der herrschenden Dienstbotennot war Frau C. L. Morgan doppelt froh, vor einigen Wochen ein, wie es schien, ordentliches und zuverlässiges Mädchen gefunden zu haben. Doch die Freude sollte leider nicht lange dauern, denn gestern verschwand die „Perle" aus der Morganschen Wohnung, Nr. 2910 Pine Grove Ave., und mit ihr werden Schmucksachen, Kleider, Tafelsilber und andere Sachen im Schätzungswerte von nahezu $3500 vermißt.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Manchuria", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe mit nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und der Schweiz. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt für Briefe heute um mittag, für Pakete heute nachmittag 4:30 Uhr.

Wichtige Entscheidung.

Zugehörigkeit zur Kommunistenpartei kein Grund zur Deportirung.

So entscheidet Arbeitssekretär.

Washington, 6. Mai. Arbeitssekretär Wilson hat entschieden, daß die Zugehörigkeit zur Kommunistenpartei an sich keinen genügenden Grund zur Deportirung von Ausländern bietet.

Diese Entscheidung gab der Sekretär in dem Fall des Deutschen Carl Miller ab, indem er die Aufhebung eines über Miller wegen Mitgliedschaft in der Kommunistenpartei verfügten Deportirungsbefehls anordnete, mit Begründung, daß wenn schon aus Auszügen aus der Prinzipienerklärung der Kommunistenpartei hervorginge, daß die Ziele derselben äußerst radikale seien, keine Beweise dafür vorlägen, daß die Partei Gewaltmaßnahmen gegen die organisierte Regierung anstrebte.

Vorsitzer Johnson vom Hausausschuß für Einwanderung bemerkte, als er von dieser Entscheidung verständigt wurde, der Kongreß hätte es bei der Annahme des Deportirungsgesetzes gerade auf die nicht wünschenswerten Elemente abgesehen, die, laut der Entscheidung des Sekretärs Wilson nicht von den Bestimmungen des Gesetzes betroffen werden.

Hilfs-Generalanwalt Garvin bemerkte, die künftige Stellungnahme des Justizdepartements bei seinem Vorgehen gegen die Radikalen würde erst definirt werden, nachdem Generalanwalt Palmer Gelegenheit gehabt hat, sich eingehend mit der Entscheidung des Sekretärs Wilson zu beschäftigen.

Garvin fügte hinzu, daß angesichts dieser Entscheidung des Sekretärs Wilson, das Justizdepartement keine weiteren Schritte zur Deportirung von Mitgliedern der Kommunistenpartei tun könne, obschon das Departement solche Personen für eine Gefahr für die Regierung halte. Sekretär Wilson hat bereits bei einer früheren Gelegenheit entschieden, daß kein Ausländer einzig und allein weil er ein Mitglied der Industrial Workers of the World sei, deportiert werden könne.

Washington, 6. Mai. Das Senatskomite für Einwanderung, das heute infolge der Entscheidung des Arbeitssekretärs Wilson, daß Angehörigkeit zur Kommunistenpartei kein Grund für Deportierung ist, zu einer Sitzung einberufen wurde, traf gelegentlich dieser Sitzung Vorbereitungen für eine unverzügliche Amendierung der Einwanderungsgesetze.

Als erster Zeuge wurde Vorsitzer Johnson vom Einwanderungsausschuß des Hauses vernommen. Er übte scharfe Kritik an Sekretär Wilson und Hilfssekretär Post und trat energisch für die sofortige Annahme der Hausvorlage ein, welche eine Verschärfung und Ausdehnung der gegen Ausländer gerichteten Gesetze vorsieht.

Senator King, Demokrat von Utah, bemerkte, daß angesichts der Stellungnahme des Sekretärs Wilson und des Hilfssekretärs Post die Deportierungsgewalt dem Arbeitsdepartement übertragen werden sollte.

Vorsitzer Johnson versprach dem Komite, bei einer künftigen Gelegenheit weitere Beweise für radikal Propaganda unterbreiten zu wollen und daraufhin könne bezüglich der Einwanderungsvorlage des Hauses keine Entscheidung getroffen.

In eigner Sache.

Was Admiral Benson gegen die auf ihn von Admiral Sims gemachten Angriffe zu sagen hat.

Washington, 6. Mai. Admiral William S. Benson, der während der Kriegsdauer der Chef der Marineunternehmungen gewesen, sagte heute vor dem Senatsausschuß, welcher die Kontroverse zwischen Marinesekretär Daniels und Rear-Admiral Sims untersucht, er habe sowohl vor dem Krieg, wie auch während desselben Rear-Admiral Sims des Oefteren ermahnt, er solle sich bei seinen amtlichen Handlungen nicht in ungebührlicherweise durch die Vorliebe beeinflussen lassen, die er für England hege.

Admiral Benson fügte hinzu, er könne es nicht in Abrede stellen, daß er im März 1917 Admiral Sims gesagt habe, derselbe solle sich nicht von den Engländern an der Nase herumführen lassen, „da es uns gleich ist, ob wir gegen die Engländer oder gegen die Deutschen kämpfen", weil er sich aller Einzelheiten der betreffenden Unterredung nicht mehr entsinnen könne.

Der Zeuge fügte jedoch hinzu, daß die ihm von Admiral Sims in den Mund gelegte Aeußerung falsch ausgelegt worden sei und daß ihm infolgedessen bitteres Unrecht geschehen sei. Er stellt es in Abrede, die Englän-

UMI

Paradise Soda Crackers

frisch gebacken, gut gesalzen — wert 20c das Paket. Speziell in unserer Cash and Carry Grocery im Basement, zu 2 Pakete für 25c

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Fiber Rugs

36 bei 63-zöll. schwere Qualität Fiber Rugs in einer feinen Auswahl von Mustern u. Farben; gut $3.50 wert; solange 300 vorhalten; speziell markiert für morgen, Freitag, zu $1.97

Elegante neue Hüte zu äußerst niedrigen Preisen

Diese prächtigen Hüte sind so populär und es ist kein Wunder, denn sie sind so elegant und modern und verleihen ein jugendliches Aussehen, und dabei werden sie zu einem äußerst niedrigen Preise offeriert, wie er anderwärts nicht geboten werden kann. Eingeschlossen sind Hüte aus Milan Hemp, Piping und Lizie attraktiv besetzt mit hübschen Blumen, Bändern und Schleifen, mit fancy Stitching, in hellen und dunklen Farben zur Auswahl — Werte bis zu $2.50 — morgen offeriert zu dem bedeutend herabgesetzten Preise von 97c

Eine Muster-Partie von ungarnierten Hüten, die an die Sparsamen appellieren wird infolge der großen Ersparnisse und der verschiedenen populären Moden, die offeriert werden. Hutformen aus rauhem Stroh, Milan Hemp und Novelty Braid — gut $1.33 wert — Eure Auswahl morgen zum Preise von........ 73c

Waschstoffe

32-zöll. gewobener Madras, garantiert echtfarbig, für Hemden und Blousen, wert $1.00, die Yard zu 69c

Fabrikrester von indigoblauem Kleider- und Wrapper-Percale, wert 55c, die Yard zu 39c

Feiner Kleider-Gingham in schönen Plaids, Checks und Streifen, speziell die Yard zu........ 39c

38-zöll. schön bedruckte Voiles große Auswahl von Moden u. Farben, die Yard zu...... 59c

Beliebte Seideastoffe

Neumodische Crepe de Chines für fast alle Zwecke, Satin-Streifen und Plaid-Effekte, hübsch gedruckte vielfarbige Entwürfe, sieht aus wie reine Seide und ist ebenso dauerhaft — 36 Zoll breit, gewöhnlich $1.69, morgen die Yard zu $1.17

Einfache und fancy Seide zu einem bedeutend herabgesetzten Preise, einschließlich 36-zölliger Satin-Chiffon, Taffeta, Louisines, einfache Farben und neumodische Streifen, Plaids und Checks in einer großen Auswahl von populären Farben, gut $3.25 wert, Freitag die Yard........ $2.15

40-zöllige reinseidene Crepe de Chines, fest gewobene Qualität, feine, glänzende, weiche anschmiegende Seide, in Straßen- und Abend-Schattierungen zur Auswahl, — die Yard speziell zu $2.10

Handtuchzeug

3000 Yards gebleichtes Crash-Handtuchzeug, 16½ Zoll breit, echte Salvage u. echtfarbiger roter Rand, (10 Yards die Grenze), speziell die Yard offeriert zu 17c

Gebleichte gesäumte türkische Hand-Tücher, extra schwer, mit Y. M. C. A. Initialen eingewoben in der Mitte — wert $1.25, etwas fehlerhaft, deshalb speziell offeriert zu 67c

Mädchen-Tub-Kleider, $1.97

Eintausend Mädchen-Kleider im Ganzen, in jeder Beziehung die besten Werte, die seit Jahren offeriert wurden, zu einem Preise weit unter den wirklichen Kosten der Herstellung —

hübsch gemacht aus Gingham, Chambray und Linene, hohe und reguläre Waistline Modelle — shirred und gefältelte Skirts —

neumodisch geformte Taschen, Kragen und Manschetten aus Stoffen in kontrastierenden Farben, drei der vielen Modelle sind hier abgebildet, viele haben Panels am Rücken und die Front ist besetzt mit großen Perlmutterknöpfen; kurze und dreiviertel lange Aermel, in Moden und Werten, die sofort das Interesse der sparsamen Mütter erregen werden; in Größen für 6- bis 14-jährige Mädchen, gut $3.25 wert — wirklich ausgezeichnete Werte — speziell zu $1.97

Kleiderstoffe-Rester

3 Kisten Fabrikrester von fancy Mohair Brilliantines, die wegen ihrer dauerhaften Qualität so wohlbekannt sind, in einer großen Auswahl von verschiedenen Farben-Kombinationen, die so viel in Nachfrage sind für Frühjahrskleider, Skirts etc., in Längen bis zu 7 Yards, speziell Freitag die Yard... 89c

Tausende von Yards Kleiderstoffereſter und Suitings, wie feine Kleider-Serge, Suiting-Serge, fancy Streifen u. Karrierungen, Suitings etc., alle markiert zu einem Drittel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen.

Fabrikrester von Männertrachten-Serge, schwere Qualität, nur in navyblau, in Längen von 1 bis 4 Yards, wert $3 und $3.25, die Yard..... $2.00

Spitzen
Valenciennes Spitzen Einsätze, von ½ bis 1 Zoll breit, 10c wert, — die Yard für 4½c

Kurzwaren
Heftzwirn, Nr. 70, nur in weiß, 250 Yd. Spulen, — für........ 6½c
Skirt Braid — fünf Yard Bolt zu...... 5c

La Delicieuse Gesichtspuder
Speziell für morgen, in Paris, Frankreich, gemacht, in allen Schattierungen, — 50c Wert, keiner abgeliefert, die Schachtel zu.. 24c

Band
Satin Taffeta Band, Nummer 1½, in rosa, blau und weiß, — 5 Yards für 22c

Skirting
27 Zoll feine Qualität Swiß oder Organdie Skirting, — $1.50 wert, — die Yard für........ 98c

Bänder
Fabrikrester von Sash- und Haarschleifen-Bändern, Taffeta, Atlasstreifen u. s. w., 4 bis 5½ Zoll breit — die Yard für.... 33c

$12 Knabenanzüge, 7.97

Speziell für Freitag in unserer Basement Knabenkleider-Abteilung: 700 neue Frühjahrs-Anzüge mit durchweg gefütterten Hosen, dauerhaft gemacht aus festen Cassimeres in Mischungen von Blau, Braun, Olive u. Grau, in allen beliebten neuen Moden, Größen für 6- bis 17-jährige, andere verlangen $12 für diese Anzüge — alle in einer großen Gruppe, speziell zu $7.97

$2 Gingham-Schürzen, $1.59

Für morgen heben wir das größte Ereignis in Schürzen der Saison hervor; jede Coverall-Schürze in dieser Partie ist wenigstens $2 wert;

dieselben sind aus Gingham und Percale gemacht, in einer Auswahl von wünschenswerten Moden; eine der vielen Moden ist hier abgebildet;

mit Taschen, nebst Gürtel rundherum; nett Piped mit weißem Material; werden gewöhnlich für $2.00 verkauft; sehr speziell am Freitag zu $1.59

Blaue Gingham Bib-Schürzen, mit Ruffle besetzt; überall 75c; speziell markiert für morgen zu nur 47c

Unterzeug

Balbriggan-Unterhemden u. -Hosen für Männer, Größen 34 bis 46, zu........ 67c

Extra große Union Suits für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel, Kniclänge; mit Spitzen besetzt, wert 75c — zu 55c

Union Suits für Kinder, Waist-Effekt, in Knie-Länge, Größen für 4- bis 12-jährige Kinder, zu 53c

Muster-Gardinen

Muster-Spitzengardinen, in einer großen Auswahl von hübschen Mustern, 2½ Yards lang, gemacht aus feinen, dauerhaften Nettstoffen, in Weiß, Creme und Ecru, viele passen zueinander, Werte bis zu $3.00 das Paar, das Stück zu 87c

Panel-Gardinen in einer sehr guten Qualität Nettstoff, passen zu irgend einem Fenster, andere verlangen 65c bis 75c, speziell die Sektion zu 47c

Terry Cloth, 36 Zoll breit, kann auf beiden Seiten benutzt werden, speziell die Yard zu 93c

Korsetts

Eine prächtige Auswahl von Korsetts in einer Reichhaltigkeit von Moden, gut gemacht aus dauerhaften Stoffen, niedriger u. mittelmäßiger Busen, perfekt passend, Größen bis 30, gut $2.00 wert— speziell für Freitag zu 1.48

Kinderschuhe: Eine beachtenswerte Offerte

Am Freitag offerieren wir Schuhe für Misses, Kinder und Knaben zu einem Preis, der ungewöhnlich niedrig ist; eingeschlossen sind Schuhe aus vorzüglicher Qualität Kalbleder, in schwarz und lohfarbig, hochgeschnittene braune Kalbleder- und Kidskin-Schuhe für Mädchen, Outing-Schuhe für Knaben und Mädchen, aus Willow-Kalbleder gemacht, Scout-Mode, Rove gesteppte doppelt starke Elk-Sohlen, und verschiedene andere populäre Moden; alle Größen von 8½ bis 11, 11½ bis 2, und Größen 2½ bis 7, aber nicht in jeder Mode; überall anders werden Schuhe wie diese im Retail für wenigstens $4.00 verkauft; speziell markiert für morgen zu nur........ $1.97

Sicherheit für Eure Ersparnisse
Höflichkeit gegen alle Einleger
Bedienung zu jeder Zeit

Prudential State Savings Bank

Ecke North Ave. und Halsted Str.

Der Neuzeit entsprechende Sicherheitsgewölbe auf dem Haupt-Bankfloor

Sicherheitskästen zu vermieten — heute bereit — $3.00 per Jahr

Prompte Geldübermachung nach Deutschland, Oesterreich und nach europäischen Punkten.

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr abends

GEORGE K. SCHMIDT, Präsident.
CARL J. RICHTER, Vize-Präsident.
ALBERT J. KEMPER, Vize-Präsident.
OTTO F. CLOSIUS, Kassierer.
FRANK J. SHELLING, Hilfs-Kassierer.

Der arme Hans.

Roman von Louise Westkirch.

Copyright, 1920, by the Abendpost Co., Chicago, Ill.

(28. Fortsetzung.)

Hochaufgerichtet stand er, ein Riesenschatten in der Dämmerung, durch die sein weißes Haar und die blitzenden Augen seltsam leuchteten. Die eine Hand hielt den Stock eins seiner Bilder umklammert wie eine Fahnenstange, und so sang er das Lied. Aber es war ein schauriger Klang in der Stimme, Trotz und Drohung, nicht bloß gegen den äußeren Feind, und niemand fiel ein.

Hans gedachte des Abends im Laubenviertel bei Berlin. Er fühlte, daß er ein Anderer geworden war.

Von diesem Tage an arbeitete er schweigsam und in sich gekert. Aus Timmermanns Liedern aufsteigend, war das Heimweh über ihn gekommen hinterrücks wie ein Raubtier, schlug all seinen Lebensmut zu Boden, raubte ihm den Schlaf bei Nacht und den gesunden Hunger beim Mahl. Nach langem Drängen erst gestand er Gustav sein Leid. Tief drinnen im Dunkel des Waldes war's, in das er trübsinnig nach der Arbeit sich geflüchtet hatte, lang hingestreckt auf den moosigen Grund, den Kopf eingewühlt in hohes Kraut. Wie ein Schrei brach es über seine Lippen:

„Gustav, ich möcht' heim! heim! Ein einzigstes Mal man möcht' ich nach Haus. Sag' nix. Ich weiß wohl, ich hab' kein Haus mehr un kein' Heimat, ich hab' gar nix mehr in Hackenwalde. Aber Du kennst nich, wie das is, wenn ein' eigen Land gehabt hat, das zu ein'n gehört von Vater un Großvater, ein Hof, der bei der Familie gewesen is seit Menschengedenken! Un denn mit ein Slag is er weg! Das is wie wenn ein' herkommt und hackt Dich die Beine ab. Du kannst nich mehr fest stehn, nirgends in der Welt."

„Hans," erwiderte Gustav, setzte sich neben ihn ins Moos und strich über seinen Arm, „nach meiner Meinung is Heimat un der janze Jefühlsduselkram, der drum un dran bammelt, man janz jemeiner Mumpitz, bei dem nichts rauskommt als Enttäuschung un Bitternisse, indem so 'ne Heimat doch auch nich still stehen bleibt, sondern sich mit den Jahren eklig entwickelt. Indessen jeder Mensch hat manchmal 'ne Sehnsucht, würde Ede sagen, un wenn er die kriegt, muß man ihn stilleken jewähren lassen. Darum, wenn Du so 'n unüberwindlichen Appetit auf pommersche Jänsewiesen hast, in Jottes Namen, nehmen wir unsere Beine in die Hand un sehen uns das Schmellentin in der Nähe an."

Hans fuhr mit dem Kopf aus seiner Kräuterwildnis hervor und sah überrascht und gerührt zu dem Freund auf.

„Gustav! Du ... Du ... Nee! Du willst mit mich gehn! aus Dein Arbeit weg! wo ich Dir doch gar nix angeh'!"

„Nix anjehn!" schalt Kahle. „Nu halt' aber bald die Luft an. Wahr is es, ich bin lang schon ein jänzlich einspänniger Mensch, un das paßte mir auch immer derbe jut. Aber wenn ich Dich wieder aus 'n Augen verlieren müßte, Hans, nee! Das wär' mir nu doch nich ejal."

„Gustav," murmelte Hans, legte den Arm um die Schulter des treuen Kameraden und den Kopf an seine Schulter. Es steckte ihm 'was im Hals, er konnte nicht gleich reden — „Gustav!"

„Bähschaf," — brummte Kahle, „wenn Du Dir einbild'st, daß Du mir los wirst!" ....

Aber Hans hatte das Wort gefunden, das ihm auf den Lippen brannte, das liebste Wort für sein nach Treue dürstendes Herz. Es hatte seinen Inhalt für ihn verloren gehabt, in dieser Stunde fand es ihn wieder. „Bruder," sagte er feierlich.

„Es jilt," stimmte Gustav bei. „Denn müssen wir aber auch Brüderschaft machen."

„Wie das?" Hans horchte auf.

„Haste nie zwei Kunden jesehen, die auf den Armen oder der Brust das nämliche Bild einjeritzt trugen? Das is Wahlbrüderschaft."

Hans war Feuer und Flamme für die Idee. Es erhob sich aber eine Schwierigkeit. Keiner von ihnen verstand etwas von Tätowierung. Ihr düsterer Stubengenosse half aus. Er war in seinem Abenteurerleben durch die Hochschulen der Tätowierkunst, die Decks der Ostindienfahrer und die Zellen der Zuchthäuser gegangen und sein Oberarm und seine Brust glichen einem Bilderbuch. Noch in derselben Nacht zeichnete er mit einer Stopfnadel, die kleinen Wunden mit blauer Farbe füllend, auf die Arme der Freunde das Sinnbild, das sie gewählt hatten, zwei verschlungene flammende Herzen mit einem „G. H" drin. Der jüngste Stubengenosse hielt leuchtend den Stumpf der Stearinkerze, während die Operierten mannhaft ihre Schmerzen verbissen. Tagelang noch brannten die Wunden. Aber sie empfand's mit einer gewissen Freude, daß sie aus Liebe zueinander litten und sahen über ihre Schaufeln weg einander innig und verständnisvoll in die Augen

Als die flammenden Herzen schön glatt eingeheilt waren, nahmen sie ihre Bündel und zogen nach Pommern.

Es war gegen Abend, als sie die Schmellentiner Landstraße betraten, deren Baumreihen sich unter der Last der reifen Aepfel bogen. Am Horizont stieg der breitnackige Kirchturm auf, mit seinem spitzen Dach scharf einschneidend in das Grünblau des Himmels. Die Storchnester ringsum standen leer, die Schwalben waren heimgezogen. Aus den Schornsteinen der Strohdächer stieg der Rauch, der Rauch der Heimat in durchsichtig bläulichen Säulen auf vor der schwarzen Wand des Kummerower Föhrenwaldes. Und jetzt hob die Glocke des Kirchturms ihren Spruch an: „Klingklang, Feierabend, Friede auf Erden, in Herzen und Häusern! — Friede für die, die Häuser haben — Klingklang! — Wehe dem unstet Schweifenden! Keinen Frieden findet er. Keine Glocke läutet ihm; kein Gruß segnet ihn. Ich, Bleibende, rufe Heil nur den Bleibenden!" —

Hans blieb stehen, den Rücken an einen der knorrigen Baumstämme gelehnt, die Luft wurde ihm knapp. Er deutete vor sich.

„Das is Schmellentin, Gustav. Da bin ich zu Haus."

Kahle hatte seine Adlernase gegen den Wind gehoben und blinzelte den Komplex von Hütten mit großstädtischer Geringschätzung an.

„Merkwürdig! Das Nest sieht jenau so aus wie alle anderen Nester auch."

„Ja," sagte Hans, „für Dich."

Und während sie weitergingen, kam der Traumzauber seiner Jugend über ihn. Die Gräser redeten und der Wind, der über die Stoppeln strich. Er hielt Zwiesprach' mit den Geistern seiner Heimatflur, den Erinnerungen, die über den Ackerschollen, am Wiesenrain und zwischen den Föhrenstämmen schwebten. Nichts störte ihn. Weg und Straße waren wenig belebt. Die ihm begegneten, kannten Hans Damerkow nicht mehr.

Plötzlich schrak er auf und faßte mit hartem Druck Gustavs Hand: „Du! ... Da is es! ... Das is mein Vaterhaus!"

Es lag keine Freude im Klang der Stimme, und gut sah der alte, einst so schmucke Bau nicht aus. Vom Dach hingen Büschel von Strohhalmen herab, unordentlich neues Flickwerk schnitt in schreiendem Gelb in das abgetönte Grün seiner verschiedenen Moosschichten. Die Hecke durchlöchert, der Zaun halb umgesunken, im Garten eine Wildnis, armer Leute schlecht gepflegte Gemüseparzellen, Geschrei und Gejohle klang aus dem Dunkel drinnen und die Augen des Hauses, die einst blank blitzenden Fenster, schienen wie erblindet in Kummer, ihre Scheiben durchlöchert, geborsten, undurchsichtig vor Schmutz.

„Der Kummerower hat da richtig Ziegelarbeiters reingekriegt," sagte Hans mit einem tiefen Atemzug. „Ja, das wollt' er woll. Was schiert so 'n Herrn Baron mein Haus?"

„Uebernachten wir hier?" fragte Kahle, der die tiefe Bewegung erriet, die Hans unter scheinbarer Gleichgiltigkeit umsonst zu verstecken suchte.

„Ja, jawoll. Bei mein' Swester" .... Hans stockte plötzlich. Eine unbestimmte Angst, eine Furcht, die noch niemals Form in seiner Seele angenommen hatte, schnürte ihm die Kehle zu.

„Hm," brummte Gustav.

„Sagst was?!"

„Ich muß mich bloß wundern. Wenn Dein Schwester so ochsig viel Jeld hat un denn dies Haus ... !"

„Ja, was soll sie dabei tun?"

„Ich will man sagen, sie hält da nich so jroße Stücke auf wie Du. Wer weiß, ob sie auf ihre janze Familie viel hält?"

„Nee, nee, Gustav, da tust Margret unrecht. Un sieh, da kommt all Jasenitzen sein Hof. Fein, was? — Sie haben neu gebaut."

Er blieb stehen. Er starrte das grüngestrichene Tor mit dem Segenspruch drüber an, die leuchtend roten Ziegelsteine mit den schön geglätteten weißen Fugen dazwischen. Hochmütig, trotzig prangte das Haus mit den weit ausladenden Stallungen und Speichern; durch die Mauern gleichsam schien der große Viehstand, der üppige Erntesegen, der sicher in sich ruhende Reichtum zu leuchten. Und der Heimkehrende wandte gedemütigt den Blick auf seinen verbrauchten Anzug, die staubigen Stiefel. Wie ein Bettler erschien er sich auf seines reichen Schwagers Schwelle, und in plötzlicher Scham wurzelt sein Fuß am Boden.

Sein feinfühliger Gefährte erriet ihn sofort.

„Ich werd' Dir 'n Vorschlag machen, Hans ..."

„Pst!" unterbrach Hans. „Sie sind auf der Diele. Hörst sie? — Das is Margret ihre Stimme ..."

„Mit der Türe ins Haus fallen, is unjebildet, Hans, sojar unter Jeschwistern. Was meinste, wenn ich jleichsam als Quartiermacher voranschlidderte un meldete Dir jebührend an?"

„Ja," sagte Hans, den seine Zagheit übermannte, „das is gut, Gustav. Das tu!"

Kahle hob den Riegel der kleinen zweiteiligen Tür, die in das große Dielentor eingelassen war, ihre obere Hälfte stand schon offen.

„Juten abend beisammen," grüßte er.

Eine Stimme erhob sich, heiser wie die eines stimmlosen Kettenhundes. „Der alte Jasenitz," sagte sich Hans, der klopfenden Herzens lauschte. „Sieh, lebt der noch?"

„Wat will de Kierl? He schall to 'n Düwel gahn! — Wie bruk keen Landstriekers! Wie hebb Bagage nog in 'n Dörpe! — Segg' em dat, Margret! Segg' em dat!"

Nun sprach eine Frauenstimme: „Wenden Sie sich an den Gemeindevorsteher. Hier gibt's nichts."

„Frau Jasenitz, jeborene Damerkow," hörte Hans seinen Blutsbruder antworten, „Sie befinden sich in einem bedauerlichen Irrtum, ich will jar nichts jeschenkt haben."

„Zu verkaufen haben wir auch nix," unterbrach die Stimme.

„... Im Jejenteil, ich bringe Ihnen was, einen schönen Jruß von Ihrem Bruder."

„Bruder?"

„... von meinem Freund, Hans Damerkow."

Nun rehob sich ein Stimmengeschwirr, ein Geheul schien es dem Draußenstehenden, aber Wiedersehensfreude hatte, keinen Teil daran.

„Von Hans?! Dem Lumpen! Dem Vagabunden! Dem Soschalichsten! — Karl hat uns alles von seinen Fahrten geschrieben. Die Augen aus 'n Kopf schämen muß ich mir über so 'ne Verwandtschaft. Daß er bloß meinen Mann nich über die Schwelle kommt! Sagen Sie ihn das! — Wir sind rechtschaffene Leute, ich arbeite, daß mir die Knochen im Leibe krachen, un mein Mann auch, un Karl dient dem König. Aber der! Seinen schönen Hof verkaufen un denn auf die Landstraße liegen gehen als ein rechten Stromer! — 'ne Schande is es! 'ne Schande!" —

Dazwischen belferte der stimmlose Alte: „Was seggt de Kierl? He? Wat? Het he Widerworte? Smiet 'n rut! In 'n Aalpuhl! —"

(Fortsetzung folgt.)

Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Tapeten
Spart Geld!
(Neunter Floor, Dearborn Str.)

Hübsche Tapeten Muster, Allover zweifarbige, Streifen, Blends und Gras Effekte, für Wohnzimmer; Andere fordern 70c; speziell für Freitag die Rolle zu 49c

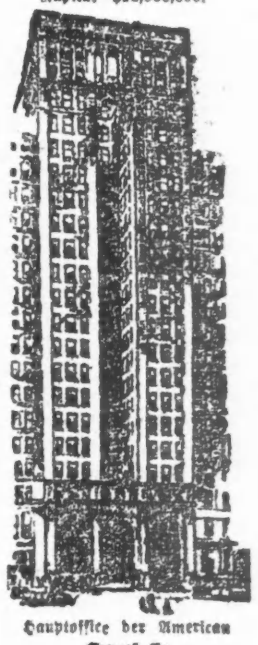
Geblümte und gestreifte Bettzimmer-Tapeten, schöne Satin Streifen u. andere zeitgemäße Bettzimmer-Tapeten — die Rolle bis 22c, Rolle ... 14c

Tapeten, passend für Parlor, Eßzimmer oder Korridore, 30c Rolle zu 19c

Cut-out Borten für Parlor oder Eßzimmer, früher 16c, — die Rolle zu 9c

Tapezierer geliefert.

Etabliert 1841. Kapital $18,000,000.



Hauptoffice der American Expreß Co. 65 Broadway, New York.

Schicken Sie jetzt Geld nach Deutschland und Oesterreich

Die gegenwärtigen niedrigen Wechselraten offerieren eine ausgezeichnete Gelegenheit, Geld in Gestalt von Auslandwechseln oder Geldanweisungegn nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakien, Jugoslawien, Transsylvania, Polen, Finland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Palästina zu schicken.

Die American Expreß Company besorgt eine größere Zahl von Geldübermittelungen nach fremden Ländern, als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Offices in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg, und hat Agenten und Korrespondenten in der ganzen Welt. Ihre ausgebreiteten Verbindungen setzen sie instand, einen vollständigen, leistungsfähigen, internationalen Bankdienst anzubieten.

Wegen der letzten Raten irgend einer Währung, oder irgend welcher Auskunft, sprechen Sie in der nächsten Expreß-Office, oder Agentur vor, oder schreiben Sie an das

Financial Department
AMERICAN EXPRESS COMPANY
65 Broadway, NEW YORK, N. Y.
CHICAGO OFFICE: 23. W MONROE STR.
fb24bldo

Groß-Berliner Bevölkerungszahlen.

Die vom Statistischen Amt der Stadt Berlin herausgegebenen Statistischen Monatsberichte Groß-Berlin bringen jetzt für Berlin und 87 Vororte das vorläufige Ergebnis der Volkszählung vom 8. Oktober 1919. Die Vergleichung mit dem Ergebnis vom 1. Dezember 1910 zeigt, daß der schon früher beobachtete Zug nach den Vororten fortgedauert hat und ihr Wachstum auf Kosten Berlins wieder beträchtlich war. Daneben fällt auf, daß die Anteile der beiden Geschlechter an der Gesamtbevölkerung sich — hauptsächlich infolge des Krieges und seiner Menschenverluste — stark zuungunsten des männlichen Geschlechtes verschoben haben.

Von 1910 zu 1919 hat die Gesamtbevölkerung Berlins und der 87 Vororte (Städte, Landgemeinden, Gutsbezirke) von 3,730,446 auf 3,801,235 zugenommen, um 70,789 Personen, die aber gegenüber der Bevölkerungszahl von 1910 nur 1,90 Proz. bedeuten. Die Sonderung nach dem Geschlecht ergibt bei der weiblichen Bevölkerung eine Zunahme von 1,954,422 auf 2,079,262, um 124,840 = 6,30 Proz, bei der männlichen Bevölkerung aber eine Abnahme von 1,776,024 auf 1,721,973, um 54,051 = 3,04 Proz.

Von dieser Gesamtbevölkerung entfielen auf Berlin allein in 1910 noch 2,071,257, in 1919 nur 1,902,759, so daß hier ein Rückgang um 168,498 = 8,14 Proz. zu verzeichnen ist. Die Vororte hatten im ganzen eine Zunahme von 1,659,189 auf 1,898,476, um 239,287 = 14,42 Proz.

Im einzelnen seien von größeren Orten besonders genannt:

	1910	1919	Zunahme	Proz.
Charlottenburg	305,978	321,968	15,990	5,23
Schöneberg	172,823	178,207	5,384	8,12
Wilmersdorf	109,716	139,468	29,752	27,12
Schmargendorf	7,475	11,581	4,106	54,93
Friedenau	34,862	44,011	9,149	26,24
Steglitz	62,954	83,404	20,450	32,48
Lichterfelde	42,513	47,380	4,867	11,45
Lankwitz	9,528	12,364	2,836	29,76
Tempelhof	20,738	34,409	13,676	65,96
Mariendofr	15,423	20,661	5,238	33,96
Neukölln	237,289	261,549	24,260	10,22
Britz	11,502	13,484	1,982	17,23
Treptow-Baumschulenweg	24,469	31,571	7,102	29,02
Niederschöneweide	7,259	9,600	2,341	32,25
Adlershof	10,465	12,851	2,206	20,72
Oberschöneweide	21,584	25,607	4,023	18,64
Cöpenick	30,879	32,486	1,607	5,20
Lichtenberg	133,141	144,986	11,845	8,90
Friedrichsfelde	19,785	24,414	4,629	23,40
Weißensee	43,037	45,791	2,754	6,40
Pankow	45,165	57,962	12,797	28,33
Niederschönhausen	15,592	18,886	3,294	21,13
Reinickendorf	34,299	41,289	6,990	20,88
Wittenau	8,618	10,429	1,811	21,01
Tegel	18,752	20,306	1,554	8,29
Spandau	84,855	94,790	9,935	11,71

In allen diesen Vororten hatte von 1910 zu 1919 auch die männliche Bevölkerung eine Zunahme, aber fast ausnahmslos eine viel geringere als die weibliche Bevölkerung. (Nur in Friedrichsfelde war die prozentuale Zunahme für beide Geschlechter nahezu gleich.) In Berlin aber hatte die männliche und auch die weibliche Bevölkerung eine Abnahme, die männliche von 994,206 auf 866,487, um 127,719 = 12,85 Proz., die weibliche von 1,077,051 auf 1,036,272, um 49,779 = 3,79 Proz.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Fabrik an S. Western, Bauplatz am S. Michigan Blvd. verkauft.

Die Eagle-Picher Lead Co. hat das sechsstöckige Gebäude an der Südostecke des Western Boulevard und der West 44. Str., Grund 103 bei 450 Fuß, mit $117,000 belastet, von den Großfleischern Wilson & Co. zu $225,000 gekauft.

Zu $1000 den Frontfuß haben Adolph und Albert Halperin von Harold H. Swift den Bauplatz 2512 Süd Michigan Boulevard, 50 bei 178 Fuß, mit $22,000 belastet, erworben und das einstöckige Gebäude, welches sie dort errichten wollen, bereits an eine Kraftwagenfirma verpachtet.

Felix Notz, Präsident der American Oven and Machine Co., hat von Frederick E. Smith, Präsident der Aermotor Co., das Wohnhaus 1531 Dearborn Parkway, Grund 32 bei 131 Fuß, zu $26,500, und John S. Capper, ein Kleiderhändler, von Harry M. Tingle das Wohnhaus 10226 Longwood Boulevard, Grund 106 bei 300 Fuß, zu $35,500 gekauft.

William Zelosky hat dreißig Acres Land an der Koster und Nagle, ehemaligen 64.-Ave. gekauft, wird sie in Baustellen von je einem halben Acre aufteilen und zum Verkauf bringen.

Das zweistöckige Ladengebäude auf der Westseite der Halsted Straße, 222 Fuß nördlich von der 60., Grund 50 bei 117 Fuß, mit $5000 belastet, ist zu $43,500 von William L. Wagner an die Gebrüder Goldstein verkauft worden

Charles R. Horrie hat vom „Mandel Trust" das sieben Läden und zwölf Geschäftszimmer enthaltende Gebäude an der Südostecke der 63. Straße und Greenwood Ave., Grund 153 bei 100 Fuß, zu $135,000 erworben.

Das Sechsfamilienhaus 5440—42 Cornell Ave., Grund 50 bei 200 Fuß, mit $17,500 belastet, ist zu $35,000 von Frau Anna Oates, Western Springs, an Joseph Seeberger, und das 27 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordwestecke der Prairie Ave. und 44. Str., Grund 125 bei 161 Fuß, mit $55,000 uelastet, zu $75,000 von Edward D. Evans an Charles D. Clugston verkauft worden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

(Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.)
(Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.)

Verkauf von Drogen

Zwei Quart rote Gummi Heißwasser Sack, oder Syringe, $1.25 wert, zu 79c

Palmolive Seife, Stück 8½c, Dutzend 98c
Pompeian Day Cream, 60c Größe 43c
Hinds Honey and Almond Cream, die 50c Größe zu 37c
Kirks Juvenile Seife, Stück 8½c, Dtz. 95c
Cascarettes, 60c Größe zu 36c
Squibbs Mineral Oil— die reguläre $1 Größe zu 73c
Kolynos Zahn-Paste, 20c; 3 für 59c
5 Yards Aseptic Gauze, 50c Wert 49c

Haarschneiden für Kinder, 20c—Neunter Floor.

Handpflege, 25c—Dritter Floor.

Rothschilds 25th Anniversary

S. & H. Stamps mit allen Einkäufen.

Entlassene Soldaten! Erneuert Eure Kriegsversicherung heute. Der 30. Juni ist der letzte Tag für Viele. Bureau of War Risk Insurance, 1307 Stock Exchange Bldg., Chicago.

Ein weiterer Rothschild Schlag gegen die hohen Preise! Verkauf von Damen- und Mädchen-Suits

Der Verkauf der Saison! Die sämmtlichen Lager von Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Straße, Chicago, und anderen prominenten Suit-Fabrikanten — umfassend Werte von Tausenden von Dollars — zum Verkauf morgen in vier großen Partien zu weniger als den gegenwärtigen Wholesale-Preisen.

Eure Auswahl von diesen vier großen Partien morgen

$24.75, Werte bis $42.50 — $29.50, Werte bis $50.00 — $36.75. Werte bis $60.00 — $47.50, Werte bis $85.00

$36.75 Values to $60

Welch willkommene Ankündigung! Bedenkt, $15 bis $25 „Bargeld" zu sparen an Eurem neuen Anzug! Das wird Euch einen hübschen kleinen Hut und ein Paar feine Oxfords kaufen; alles für den Preis von einem Suit. Eine goldene Gelegenheit für die Damen und jungen Mädchen in Chicago und Umgegend, die größten, diese Saison offerierten Werte zu erhalten zu **Großhandelspreisen und noch weniger!**

$47.50 Values to $85.00

Sie sind schön geschneidert, jede Einzelheit berücksichtigt, in jeder Hinsicht wie die feinsten Custom made Kleider. Die allerneuesten Modelle, einschließlich die eleganten neuen Etons, Blusen, tailor made, Semi-Dreß und Sportmodelle. Schön bestickt und mit Braid besetzt, und bis auf die geringste Kleinigkeit aufs beste geschneidert.

P. B. Palmer & Co. sind als die berühmtesten Mäntel- und Suit-Fabrikanten des Westens anerkannt. — Fabrikanten der feinsten Kunden geschneiderten Kleidungsstücke. Nur die feinsten Suitings, Futterstoffe sind verwandt und die Arbeit ist die hochfeinste.

Ausgeführt in feinen Tricotines, Poire Twills, Men's Wear Serge, Velour Checks, Gabardines, Poplins, Paulette, Heather Jerseys und Tweed Suitings. Die Farben sind hauptsächlich marineblau, aber wir haben auch große Auswahl in lohfarbig, Rookie, Novelty Checks und Streifen.

Die Mäntel sind schön gefüttert mit hübscher brokadierter Seide in feinen Farben; einschließlich einfarbige Seide, wie Ihr sie in den feinsten geschneiderten Suits findet.

Größen für Damen, kleine Damen und Misses.

$24.75 Values to $42.50

$29.50 Values to $50

Jede Fasson der Saison ist vertreten.

$29.50 — The Palmer Garment — Fourth Floor

Es wird sehr viel über die hohen Kosten fast aller Lebensbedürfnisse geklagt. Falls Ihr wirklich und ernstlich an der Herabsetzung der Kosten von guten Kleidern interessiert seid, dann ist dies Eure Gelegenheit!

The Palmer Garment — Fourth Floor

An Stelle Roger Sullivans.

John F. O'Malley soll zum beigeordneten Delegaten gemacht werden.

Die übrigen Sieben.

James Hamilton Lewis dürfte als Vizepräsidentschafts-Kandidat indossiert werden. — Die staatliche Parteileitung.

Allgemeine Ueberraschung hat es in demokratischen Kreisen erregt, daß der ehemalige Senator James Hamilton Lewis auf dem am nächsten Montag in Springfield stattfindenden Staatskonvent nicht zum beigeordneten Delegaten zum demokratischen Nationalkonvent in San Francisco erwählt werden soll. Dennis J. Egan, der Vorsitzende des Vollzugsausschusses der demokratischen Countyparteileitung, hat gestern die Namen von sieben der „Big Eight" bekannt gegeben, die dem Staatskonvent vorgeschlagen werden werden. Als Grund dafür, daß Hamilton Lewis nicht als Beigeordneter in Betracht gezogen wird, wird angegeben, er solle als Kandidat für die Vizepräsidentschaft indossiert werden, und deshalb könnte er in der beigeordneten Delegation störend wirken.

Anstatt des verstorbenen Roger C. Sullivan wird nach Egans Angabe John F. O'Malley als Beigeordneter von Chicago in San Francisco anwesend sein, und mit ihm Robert Sweitzer, Carter H. Harrison und der ehemalige Gouverneur Edward F. Dunne. Aus dem Staate sind bisher Charles Böschenstein von Edwardsville, Frank J. Quinn von Peoria und Francis S. Peabody von Wheaton erkoren worden. Der Name des achten Beigeordneten wurde noch nicht bekannt gegeben. Die Wahl mag eine Frau treffen.

Republikanische Konvente.

Auf den republikanischen Konventen, die gestern in den fünfzehn Kongreßdistrikten außerhalb Chicagos im Staate abgehalten wurden, wurde Gouverneur Lowden ohne Ausnahme als Präsidentschaftskandidat indossiert. Im 11. Distrikt wurde Edward D. Shurtleff für den Bundessenat indossiert, im 15. B. M. Chiperfield, und im 19. Distrikt William B. McKinley. Im 12. Distrikt wurde Staatsschatzmeister Fred E. Sterling formell als Gouverneurskandidat vorgeschlagen, während der Konvent in Jacksonville Andrew Russell für dieses Amt indossierte.

Zu Mitgliedern der staatlichen Parteileitung wurden in den verschiedenen Distrikten — abgesehen von den in Chicago und Umgegend gelegenen — die folgenden erwählt: Arthur M. Smith vom Jo Davieß County im 13. Distrikt; Charles H. Miller von Franklin im 25.; Justus A. Johnson von Kane im 11.; Adam C. Cliffe von De Kalb im 12.; Walter A. Rosenfield von Rock Island im 14.; Jerome A. Christy von Adams wurde George H. Wilsons Nachfolger, und Garrett Kinney wurde im Peoria Distrikt wiedergewählt. Im 18. Distrikt wurde Ernest X. Le Seure von Danville, ein Schwiegersohn „Onkel Joe" Cannons (welch' letzterer übrigens für den sechsundzwanzigsten Kongreßtermin indossiert wurde), erwählt und im McKinley Distrikt James S. Baldwin; Richard M. Sullivan von Sangamon wird Lewis H. Miners Nachfolger, und George A. Brown von Fayette sein eigener Nachfolger im 23. Distrikt. C. H. Miller von Franklin County wurde im 25. Distrikt erkoren.

Für Bundessenat.

Der ehemalige staatliche Rechnungsführer James J. Brady hat gestern in aller Form seine Kandidatur für den Bundessenat auf dem demokratischen „Ticket" bekannt gegeben, und zwar mit einer „nassen" Prinzipienerklärung. Brady ist der Ansicht, daß Senator Hiram Johnson die republikanische Partei spalten, als unabhängiger Kandidat für die Präsidentschaft „laufen" und dadurch im nächsten Herbst einen vollständigen Sieg der Demokraten auf der ganzen Linie sicherstellen werde.

C. C. Carlin, der Vorsitzende des Palmerschen Kampagnekomites, traf aus Washington ein, um dem hiesigen Hauptquartier einen Besuch abzustatten. Carlin wirkte in beiden Wilsonschen Kampagnen mit. Frau Halsey W. Wilson, die früher Frau Carrie Chapman Catt als Hauptkraft in ihrem Kampf für das Frauenstimmrecht unterstützte, wird morgen die Leitung der Frauenabteilung der Palmerschen Kampagne übernehmen.

Der Verkehr mit

Russland

eröffnet.

Wir sind jedem behilflich, sich den Reisepaß nach

Rußland

zu verschaffen.

Die Fahrt nach

Rußland

bis Odessa kostet

$148 mit Steuer.

Das erste Schiff nach

Rußland

fährt am 15. Mai ab.

Revesz & Szoeke

Schiffskarten-Agentur aller Linien.

1445 Fullerton Avenue

Chicago, Jll.

Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses angestrebt.

London, 6. Mai. Zwischen London und Tokio sind Unterhandlungen in der Schwebe, welche auf eine Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses abzielen, das am 20. Juli abläuft. Diese Unterhandlungen bieten, wie der „Daily Expreß" schreibt, England willkommene Gelegenheit um eine völlige Klarstellung der Politik Japans China gegenüber nachzusuchen, namentlich darüber, ob Japan bereit ist, auch fernerhin die Politik der „offenen Tür" mit Bezug auf China zu beobachten, oder ob es die Oberherrschaft in China anstrebt.

Unwetter bei Gibraltar.

Cadiz, Spanien, 6. Mai. Ein furchtbarer Windsturm wütet in der Meerenge von Gibraltar und hat gewaltiges Unheil angerichtet. Laut hier eingetroffenen Nachrichten sind 15 Fischerboote untergegangen. In der Umgegend der Stadt ist der telegraphische Verkehr unterbrochen und die Bahnverbindung gestört. In Tanger war es gestern infolge des dort wütenden Zyklons unmöglich, den elektrischen Strom für die Beleuchtung der Stadt zu sichern.

Streikkrawalle in Toskanien.

Rom, 5. Mai. Regierungstruppen, die infolge von Streikkrawallen nach Viareggio, Toskanien, gesandt worden, haben die Einwohner der Stadt entwaffnet und sind Herren der Situation. Die von den Volkshaufen errichteten Barrikaden wurden, wie hierher gemeldet worden, zerstört.

William C. Niblack gestorben.

War Masseverwalter der Lorimerbank und Beamter der Title and Trust Co.

William Caldwell Niblack, der bekannte Anwalt, Bankier und Schriftsteller, ist heute früh in seinem Heim in Lake Forest gestorben. Er war u. a. Masseverwalter der La Salle Street Trust and Savings Bank seit Juni 1914. Herr Niblack war viele Jahre Rechtsberater der Chicago Title and Trust Co. und auch deren Vizepräsident. Als Schriftsteller machte er sich in juristischen Kreisen durch sein Buch „Mutual Benefit Societies" bekannt. Er war im Jahre 1854 in Indiana geboren und kam 1877 als Anwalt der Chicago Title and Trust Co. nach Chicago, mit der er seither stets verbunden gewesen ist. Die Witwe, Fannie, geb. Herr, der Sohn, Austin, und die Töchter Frau Alden B. Swift und Frau James W. Thorne sind die Hinterbliebenen. Der Verstorbene wird am Samstag beerdigt werden.

Die Wohnungsnot.

Aldermen der Ansicht, daß die Stadt wird eingreifen müssen.

Die Wohnungsnot sowie der „Mietsstreik" in Chicago haben einen derartigen Umfang angenommen, daß sich nunmehr ein aus den Stadtvätern Kostner, Mulcahy und Kaindl bestehendes Komite damit befassen wird. Täglich laufen von seiten der Mieter Beschwerden bei den Aldermen ein, und diese sind der Ansicht, daß die Stadt unbedingt eingreifen müsse. Das Komite wird sich mit dem Baukommissär Chas. Bostrom in Verbindung setzen, und, wenn nötig, sollen auf der Stadt gehörenden leeren Grundstücken vorläufige Wohnungen in transportablen Schulhäusern hergerichtet werden. Das im Februar von Bürgermeister Thompson ernannte Wohnungskomite hatte vor einiger Zeit durch seinen Vorsitzenden, Ald. Mulcahy, einen Bericht im Stadtrat eingereicht, in dem das im Staate New York in Kraft befindliche Gesetz angeführt wurde, das eine gerichtliche Belangung der Mietsprofitler vorsieht. Mulcahy ist der Ansicht, daß der Korporationsanwalt in Springfield ein ähnliches Gesetz zur Annahme bringen könne, damit den Hausbesitzern, die allzu hohe Mietspreise verlangen, endlich einmal das Handwerk gelegt wird.

* Wilhelm Schröder, Berlin, Weißensee, Rölkestraße 175, möchte die Adresse seines Sohnes Paul Schröder in Erfahrung bringen, der am 16. Januar 1877 zu Danzig geboren wurde. Die letzte Adresse war Nr. 4833 Patterson Ave., Chicago.

„Leset die Sonntagpost".

Feuer im Trockenraum.

Unachtsamkeit eines Angestellten der Illinois Moulding Co.

Im hinteren Teile des Hauptgebäudes der Illinois Moulding Co., 2411 West 23. Straße, eines dreistöckigen Backsteinbaues, brach heute nachmittag Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß die Feuerwehr machtlos schien und ein 4-11 Alarm abgegeben wurde.

Jener hintere Teil wird zum Trocknen von Holz benutzt, und da zur Zeit eine bedeutende Menge Holz dort lagert, fanden die Flammen reichliche Nahrung.

Die Firma beschäftigt 250 Angestellte, unter ihnen etwa 50 Mädchen, die sich aber alle rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Einer der Angestellten hatte einen Topf mit Kaffee, um diesen warm zu halten, in den dunklen und heißen Trockenraum gestellt. Als er später den Topf holen wollte, konnte er ihn in der Dunkelheit nicht wiederfinden und zündete deshalb ein Streichholz an, dessen Flamme aber sogleich erlosch. Der Mann entzündete dann ein Stück Papier und dieses brannte so gut, daß es das lagernde Holz in Flammen setzte. Der Unvorsichtige, dessen Name nicht bekannt ist, wurde zur Marquette-Wache gebracht. Ueber die Höhe des entstandenen Schadens ist noch nichts verlautet.

* Verletzungen, welche er sich während der Arbeit auf dem Neubau Nr. 1800 West Van Buren Str. zuzog, erlag im Countyhospital der 35-jähr. Joseph Kennedy, dessen Adresse bisher nicht festgestellt werden konnte.

Victrola und Columbia Sprech-Maschinen

Bar oder Abzahlungen. — Sechs Monate für Bar gerechnet.
Liberty Bonds zum vollen Werte in Zahlung genommen.

Wieder angelangt: Records, welche in Deutsch nicht anderswo zu haben sind.

Du, du liegst mir im Herzen. Weißt du, Mutterl, was i' träumt hab'? Schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr. Mäderl, ruck, ruck, ruck. Behüt' dich Gott, es hat nicht sollen sein. Das Herz am Rhein. Deutsche Trinklieder, Potpourri. Im tiefen Keller sitz ich hier. Die Lorelei. Ein Lachlied.

Alle diese doppelseitigen Platten $1.00 per Stück.

Alte Maschinen in Tausch genommen. Reparaturen.

J. M. COOPER,
335 W. North Ave.
Chicago. — Telephon Diversey 2799.

6ma*X

Japan wünscht Einwanderung.

Beschränkungen mit Bezug auf die Einwanderung von Ungarn aufgehoben.

Budapest, 6. Mai. Die ungarische Regierung ist von der japanischen Regierung benachrichtigt worden, daß Japan die sämtlichen Beschränkungen, die mit Bezug auf die Einwanderung aus Ungarn verfügt worden, aufgehoben hat. Japan ist das erste Land, das seit Beendigung des Krieges die Einwanderungsbeschränkungen gegen Ungarn aufgehoben hat.

Streiker siegen in Salamanca.

Salamanca, Spanien, 6. Mai. Die Forderungen der ausständigen Lederarbeiter sind von den Arbeitgebern zugestanden worden. Diese Entscheidung hat unter den Ausständigen große Ueberraschung verursacht.

— In New York kippte an der Manhattan Avenue und West 119. Straße ein mit Passagieren vollbesetzter Motoromnibus um, als der Lenker das Gefährt scharf zur Seite lenkte, um eine Kollision mit einem Lastautomobil zu vermeiden. Zwölf der Insassen des Omnibus wurden mehr oder minder schwer verletzt.

— Die Pariser haben jetzt Gelegenheit Kamelfleisch zu kosten, da der Botanische Garten das Kamel „Aristide", das seit Jahren zu den Attraktionen des Gartens gehörte, auf Auktion für 1200 Francs an eine Schlachterfirma verkauft hat. Der Verkauf erfolgte, weil die Verpflegungskosten für das Tier sich zu hoch stellten.

— Die Angestellten der Tri City Railway Company in Davenport, Ja., verlangen eine neue Lohnskala mit einem Höchstlohn von $1 pro Stunde, was eine Lohnerhöhung von 66⅔ Prozent bedeutet, da sie laut dem gegenwärtigen, am 1. Juni ablaufenden Kontrakt einen Stundenlohn von 60 Cents erhalten. Als Grund für die verlangte Lohnerhöhung wird die zur Zeit herrschende allgemeine Teuerung angegeben.

* Hilfssheriff Laubenheimer läßt den Tod der 39-jährigen Gattin eines der Inhaber der „Avenue Tavern" an der Milwaukee Ave. in Northfield, Berta Fägers, angeblich die Folge einer Operation, untersuchen.

* In der Anlage der Illinois Steel Co. geriet heute morgen der 27-jährige Joseph Diaha, Nr. 8311 Burley Ave., in das Getriebe einer Maschine und wurde zu Tode gequetscht.

* George W. Mason hat seiner unverheirateten Schwester, Frl. Eugenia, 6600 Woodlawn Ave., seinen ganzen Nachlaß von $65,000, laut des Testaments, vermacht, und August Steiner von Homewood seiner Witwe, dem Sohn Karl und den Töchtern Elise Bünger und Minnie Rathje $50,000, davon $22,000 in Grundeigentum.

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung.
(Seit 58 Jahren etabliert.)

Telephon Monroe 2697

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue,
Ecke Chicago Ave.,

Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Der Streik in Frankreich.

Hafenverkehr in Marseille und Havre ruht vollständig.

Paris, 6. Mai. Ernest Loriot, ein hervorragendes Mitglied der Sozialistenvereinigung des Departements der Seine, wurde heute unter der Anklage in Haft genommen, in Verbindung mit dem Ausstand der Eisenbahner an einer Verschwörung gegen die Sicherheit des Landes beteiligt gewesen zu sein.

Infolge eines Ausstandes der Hafenarbeiter ruht der Hafenverkehr in Marseille und in Havre vollständig, während der Bahnbetrieb stark beeinträchtigt ist. Im Laufe des gestrigen Tages gingen vom St. Lazare Bahnhof nur 52 Züge ab, während unter normalen Verhältnissen von dort aus täglich 562 Züge verkehren.

Heute wurde auch der erste Fall von böswilliger Sachbeschädigung gemeldet. Durch Lockerung der Bahngeleise wurde in der Nähe von Noisy-le-Sec die Entgleisung einer Lokomotive und zweier Waggons herbeigeführt. Es wurde auch gemeldet, daß im Laufe der Nacht vielfach auf Passagierzüge geschossen wurde und ein auf dem Straßburger Expreßzug beschäftigter Freiwilliger von einer Kugel getroffen worden war.

Ausgeschlossen.

Ist, nach Ansicht der Sowjet-Regierung, Wiederaufnahme der Beziehungen zu den Alliierten.

Moskau, 3. Mai. Nach der Ansicht von Beamten der Sowjetregierung ist die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Rußland und den Ländern der Alliierten zur Zeit unmöglich. Die Beamten vertreten diesen Standpunkt angesichts der polnischen Offensive und auf Grund des Verhaltens des englischen Premierministers Lloyd George, der sich bekanntlich geweigert hat, Maxim Litvinoff als Mitglied der russischen Delegation zur Wiederanknüpfung der Handelsbeziehungen zu empfangen.

Wird nicht beachtet.

Lloyd George wird Protest amerikanischer Kongreßabgeordneter bezüglich Irlands unbeachtet lassen.

London, 6. Mai. Premierminister Lloyd George wird der ihm von amerikanischen Kongreßabgeordneten übermittelten Depesche bezüglich Irlands keinerlei Beachtung schenken.

„Derartige Depeschen haben schon längst aufgehört, hier Aufsehen zu erregen," erklärte ein Beamter im Auswärtigen Amt." Wir haben schon seit geraumer Zeit die Ueberzeugung gewonnen, daß es sich bei Beschlüssen und Botschaften aus Amerika um politische Manöver handelt, und daß sich in ihnen durchaus nicht die in Amerika herrschende Stimmung widerspiegelt und ihnen wird daher keine Bedeutung beigemessen."

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

SANTAL CAPSULES MIDY

Lindert Blasenkatarrh in 24 Stunden

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY

Vermeidet Nachahmungen.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Vereinigten Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 West Washington Straße,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago — — Telephon: Franklin 5900 — — Illinois

Price per Copy ....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year..$5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 108.

„Des Einen Leid, des Andern Freud!"

Mit den Dienstag-Wahlen in Indiana und California haben die republikanischen Präsidentschaftsvorwahlen praktisch ihr Ende erreicht. Von den 984 Delegaten, die in der republikanischen Konvention Sitz und Stimme haben werden, sind bis jetzt 755 gewählt. Von diesen sind 152 auf Leonard Wood verpflichtet, 107 auf Hiram Johnson, 80 auf Gouverneur Lowden, 41 auf Harding, 17 auf Pritchard und 14 auf Senator Poindexter, den „Lieblingssohn" des Staates Washington. Die übrigen 398 sind „uninstructed", d. h. frei zu stimmen für wen sie wollen (in der Konvention), vorausgesetzt, es werden ihnen nicht noch von den Staatskonventen besondere Anweisungen gegeben. Notwendig zur Wahl eines Kandidaten sind 493 Stimmen.

Nach dem Ergebnis der Primärwahlen zu urteilen, liegt der Kampf zwischen Wood und Johnson, mit Lowden als Drittem. NachMaßgabe der Zahl der „instruirten" Delegaten scheint Wood der, soweit, Bevorzugte; nach Maßgabe der in den Primärwahlen für die Kandidaten abgegebenen Volksstimmen, hat Senator Johnson den Vorzug. Denn in 13 Staaten erzielte dieser ein Volksvotum von 717,513 Stimmen, während General Wood in 12 Staaten nur 603,059 erhielt und Governeur Lowden als Dritter, 355,556 in fünf Staaten.

Die Frage, wer wird die republikanische Nomination erhalten?, ist angesichts des Ergebnisses der Vorwahlen so schwer zu beantworten, wie zuvor. Die Vorwahlen haben nichts entschieden, nicht einmal die Grundlage zu Wahrscheinlichkeitsschlüssen gegeben. Sie haben allerdings gezeigt, daß Senator Johnson sich einer großen Popularität bei den Massen erfreut und geben einige Berechtigung zu dem Schlusse, daß er der Bannerträger der republikanischen Partei werden würde, w e n n die Massen das letzte Wort zu sprechen hätten; da dies aber nicht der Fall ist, sondern die Aufstellung dem Konvent vorbehalten ist, will die Beliebtheit des Senators von California in gewissen Volksschichten von nur geringer Bedeutung erscheinen. Senator Johnson ist dem „Stand pat"-Flügel der Partei und den Interessen, welche bislang noch immer die republikanische Nationalkonvention stark beeinflussen, wenn nicht geradezu beherrschen konnten, verhaßt und unannehmbar, es sei denn, er kröche ihnen gegenüber völlig zu Kreuze und verpflichte sich auf i h r e Platform und Politik, was man wiederum dem Kalifornier nicht zutrauen darf. Es ist anzunehmen, daß die „Stand patter" und die hinter ihnen stehenden mächtigen Interessen sich als stark genug erweisen werden, eine Aufstellung Johnsons unmöglich zu machen. Bleibt die Frage: Wood oder Lowden, oder ein „dunkles Pferd?"

Wenn die Anhänger Woods und Lowdens sich einigen könnten, dann würden sie die Konvention beherrschen und ihr „Ticket" zur Annahme bringen können. Eine solche Einigung wäre wohl zu erzielen, wenn Gouverneur Lowden sich mit der Nomination für die Vize-Präsidentschaft begnügen wollte. Und dies mag möglich sein. Wurde doch in intimeren republikanischen Kreisen schon oft genug die Ansicht laut, daß unser Gouverneur „eigentlich" nur auf die Vize-Präsidentschaft hoffe.

Was in dem Falle Johnson und sein Anhang tun werden, das entzieht sich vorderhand noch jeder Berechnung, ja Mutmaßung. Es ist zwar kaum denkbar, daß eine solche Kombination die radikaleren republikanischen Elemente befriedigen und ihre volle Unterstützung gewinnen könnte, indessen — die Parteianhänglichkeit ist stark und die Erfahrung, die der große Roosevelt und die Partei machten, als der „Koernel" unabhängig von der Partei und gegen den Kandidaten der Partei als „Progressiver" lief, ist gewiß nicht dazu angetan, zu einem „Bolt" zu ermutigen.

Auch die andere Möglichkeit, die, daß man sich in der Konvention für einen, bislang noch nicht oder nur wenig genannten Dritten—für das bekannte „dunkle Pferd" — entscheide, ist nicht vielversprechend für die Partei. Denn es will scheinen, als müsse es sehr schwer fallen, einen Mann zu finden, der des nötigen „schweren" Kalibers ist und die verschiedenen so weit auseinanderstrebenden Flügel der Partei vereinigen könnte. Senator Harding, der früher viel genannt wurde als wahrscheinliches „schwarzes Pferd", scheint durch seinen Eintritt in die Primärwahlen und den geringen Erfolg, den er in diesen zu verzeichnen hatte, als Kompromißkandidat ausgeschaltet.

Die Wahlaussichten der republikanischen Partei haben sich während der Primärwahlzeit und Dank den Ergebnissen der Primärwahlen verschlechtert. Die scharfen Gegensätze innerhalb der Partei sind durch die Primärwahlen heraus und den Massen zur Kenntnis gebracht worden. Der auf der Konvention zu erwartende Kampf wird weiterhin dazu dienen, dem Volke zu zeigen, daß zwischen den beiden Flügeln der Partei eine schier unüberbrückbare Kluft besteht, eine Kluft so weit und tief, daß sie nicht überbrückt werden kann, ohne das Opfer von Grundsätzen — wahrscheinlich eben d e r Grundsätze, die für die Massen des Volkes maßgebend sind.

Die Demokraten werden den Vorteil haben von der Lage. Die demokratische Konvention findet n a c h der republikanischen statt. Die Demokraten, werden, wenn sie in San Francisco zusammentreten, die Platform der Republikaner und ihre Bannerträger kennen und sich danach richten, wenn sie klug sind. Dieses „wenn" mag allerdings von der demokratischen Partei, wie sie sich in langer Geschichte zeigte, zu viel erwarten — es ist aber doch nicht gesagt, daß sie immer und fortdauernd ihrem Wappentier „Ehre" machen m u ß. Jedenfalls hat sie, trotz allem, was in ihrem Namen gesündigt wurde, Gelegenheit, sich selbst zu retten, und auch, Dank der republikanischen Lage, die Möglichkeit des Erfolges im November, so völlig hoffnungslos noch vor Kurzem ihre Lage schien. Nur Ehrlichkeit und etwas Mut gehören dazu.

Oesterreichische Steuerpläne.

Der österreichische Finanzminister schätzt den Ertrag der neuen Steuern auf rund 1480 Millionen Kronen. Davon entfallen 400 Millionen auf die verstärkte Einkommensteuer, 70 Millionen auf die neu einzuführende Vermögenssteuer, 61 Millionen auf die Erhöhung der Erwerb- und Grundsteuer, 350 Millionen auf die neue Warenumsatzsteuer und 500 Millionen auf die Erhöhung der Verbrauchssteuern. Diese nicht ganz anderthalb Milliarden Kronen stellen in Anbetracht der geringen Volkszahl des Landes eine außerordentlich hohe Summe vor, aber der Steuerertrag verschwindet fast neben dem gewaltigen Defizit, das sich jetzt schon der Zehnmilliardengrenze nähert und diese jedenfalls auch noch übersteigen wird. Das Mißverhältnis ist um so ernster, als die genannten Steuern so ziemlich die äußerste Grenze dessen erreichen, was volkswirtschaftlich erträglich ist.

Der österreichische Einkommensteuertarif wurde nach dem Muster der entsprechenden deutschen Steuer aufgestellt, wobei drei Kronen gleich einer Mark gesetzt werden. Da aber die Einkommen in Oesterreich durchaus nicht durchweg das Dreifache in Kronen von dem betragen, was in Deutschland in Mark gezahlt wird, so belastet die österreichische Steuer den Steuerzahler ungleich schwerer als die deutsche, die doch auch schon gesalzen genug ist. Dabei ist in Oesterreich das steuerfreie Einkommen auf 3000 Kronen, also tiefer als in Deutschland, angesetzt worden. In letzterem beginnt die Einkommensteuer erst bei einem Einkommen von 2000 Mark. Allerdings werden die kleinen Einkommen in Oesterreich in geringerem Maße als in Deutschland zur Steuer herangezogen. Sie beträgt bei 5000 Kronen bloß 3.5%, bei 10,000 Kronen 6%, bei 40,000 Kronen 14.4%, bei 100,000 Kronen aber schon 22.5%, bei einer Million 47.1% und bei sechs Millionen 57.8%.

Die österreichische Vermögenssteuer entspricht der deutschen Ergänzungssteuer und wird in Höhe von 2—$\frac{1}{3}$ pro Tausend erhoben. Dagegen wird der Vermögenszuwachs in den nächsten drei Jahren mit ½ bis 3% besteuert werden. Die Umsatzsteuer beläuft sich auf 1½%, bei Luxusgegenständen aber auf 10%.

Die Verbrauchssteuern werden eine sehr große Rolle in der Wirtschaft Oesterreichs spielen. Merkwürdiger Weise hat man hier das alte System ziemlich unverändert gelassen, obwohl die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes sich durch die Abtrennung der verschiedenen Nationalstaaten des einstigen Habsburgerreichs wesentlich verschoben haben. Das dürfte sich besonders an den Einnahmen aus den Steuern auf Zucker, Petroleum, Spiritus, Bier und Wein fühlbar machen. Ganz Deutschösterreich besitzt heute bloß vier Zuckerfabriken. Das Land ist für die Deckung seines Zuckerbedarfs so gut wie ausschließlich auf die Produktion der Tschechoslowakei angewiesen, und auch die in Oesterreich liegenden Fabriken müssen ihren Rübenbedarf für die Zuckergewinnung aus Böhmen beziehen. Dabei kostet der Zucker in Oesterreich heute bereits über 22 Kronen das Pfund. Ganz ähnlich liegt die Sache in der Spiritusindustrie. Die Alkoholsteuer, die vor dem Kriege 140 Kronen auf das Hektoliter betrug, ist jetzt schon auf 5000 Kronen gestiegen. Die Weinsteuer von 7 auf 300 Kronen, die Biersteuer von 7.74 auf 110 Kronen. Es entfielen aber von der gesamten Branntweinproduktion des früheren Kaisertums Oesterreichs nur 7½% auf das heutige Oesterreich.

Im Brauereigewerbe liegen die Verhältnisse zwar etwas günstiger; denn 35% alles österreichischen Bieres wurden vor dem Kriege in Wien und in den Alpenländern erzeugt. Aber in Zukunft müssen die österreichischen Brauereien fast alles Rohmaterial aus dem Auslande, meist aus Böhmen, beziehen. Malz, Hopfen und Kohle: alles muß aus der Tschechoslowakei geholt werden. Schlimm sieht es gegenwärtig mit der Weinproduktion in Oesterreich aus. Von den weinproduzierenden Gegenden ist in der Hauptsache nur das Donautal bei Oesterreich geblieben. Die wichtigsten Weinproduktionsländer, also Istrien, Dalmatien, Südsteiermark, Südtirol und die Weingegenden an der Elbe und Moldau sind an Jugoslawien, Italien und an Böhmen gefallen.

Wie die österreichischen Regierung angesichts dieser traurigen wirtschaftlichen Lage ihre so gewaltig gestiegenen Ausgaben mit den nur spärlich fließenden Einnahmen in Einklang bringen will, ist vorläufig noch nicht zu ersehen. Wahrscheinlich wird ein Teil des Ausfalls an Verbrauchssteuern durch eine scharfe Erhöhung der Tarife der öffentlichen Betriebe — Eisenbahnen, Post, Telephon, Tabaksregie, Salzmonopol usw. — wieder eingebracht werden müssen. Aber selbst damit wird das Loch noch lange nicht zugestopft. Vorläufig wird man wohl noch weiter in den Tag hinein wirtschaften; aber Einsichtige werden sich nicht mehr viel länger der Ueberzeugung verschließen können, daß einem selbständigen Oesterreich keine lange Lebensdauer mehr beschieden sein dürfte. Der Anschluß der österreichischen Republik an das Deutsche Reich ist für sie eine Notwendigkeit, ein Lebensbedürfnis.

Von den heutigen Zuständen in Ungarn entwirft die sozialistische „Fränkische Tagespost" ein wahrhaft trostloses Bild, indem sie unter anderem schreibt: Wohin es mit der Arbeiterschaft geht, wenn die Politik eines Staates Wünsche statt Wirklichkeiten zugrunde legt, das lehrt die Geschichte der Räterepublik Ungarn. Vor einem Jahre hat Bela Kun in Budapest die Diktatur des Proletariats aufgerichtet und in schwungvollen Proklamationen die Herrschaft der Räte angezeigt. Die Arbeiter Budapests, und vor allem die Metallarbeiter, gingen ins Lager der Kommunisten über und schlugen alle Warnungen sozialistischer Führer: Payers, Buchingers, Garamis, in den Wind. Sie glaubten fest an die Idee des Kommunismus und haben keine Opfer gescheut, diese Idee gegen eine feindliche Welt zu verteidigen. Höchste Achtung zwingt jedem, er mag zur Rätepolitik sonst stehen, wie er will, dieser Opfermut von Tausenden ab, die gegen Tschechen und Rumänen an den bedrohten Grenzen ihres kommunistischen Vaterlandes kämpften und starben. Alle Lasten und Leiden hat Ungarns Arbeiterschaft auf sich genommen und 133 Tage lang getragen. Dann wurde der Druck übermächtig. Das Gebäude brach zusammen und unter seinen Trümmern begrub es alle Hoffnungen des ungarischen Proletariats, das nach den Worten, die der ungarische Delegierte zum Metallarbeiterkongreß in Stuttgart, Genosse Viakits, nachdrücklich ausgesprochen hat, heute um mehr als dreißig Jahre zurückgeworfen ist. In Ungarn herrscht heute die Kirchhofsruhe der finsteren Reaktion. Eine zweite Metternich-Zeit ist für alle freiheitlichen Geister Ungarns angebrochen und füllt die Kerker mit Zehntausenden Männer und Frauen, deren einzige Schuld das Wirken für eine neue Gesellschaft ist. Die Regierung wütet fürchterlich gegen die Arbeiterschaft und läßt den Offiziers-Teorristen freie Hand in ihrem Rachekrieg gegen die großen und kleinen Führer des Proletariats. Es wird bei dieser Vernichtungsaktion kein Unterschied gemacht zwischen Kommunisten und Sozialisten. Die Geschichte dieses Jahres müßte ein weithin leuchtendes Mene Tekel sein, ein Warnungssignal für das Proletariat, sich freizuhalten von den Illusionen einer Theorie, die nicht von heute auf morgen in Wirklichkeit umzuwandeln ist, am wenigsten mit den Mitteln der Gewalt. Denn daß Gewalt nur wieder Gewalt hervorruft, haben wir in diesen sechs letzten Jahren doch bis zur bittersten Konsequenz erfahren. Darüber soll sich jeder Arbeiter klar sein: Die Verwirklichung der kommunistischen Ideale bedeutet bei der heutigen Weltverfassung die Fortsetzung des Weltkrieges. Es ist zwar eine andere Ideologie für die der Arbeiter die Haut zum Markte trägt; **nicht mehr das Vaterland, sondern der Rätegedanke wird über die Welt getragen und unterwirft sich die Erde mit den Waffen in der Hand . . .**

(Für die „Abendpost".)

Aus der neuen Freistadt Danzig.

Danzig, 15. März 1920.

Länger als vierzehn Tage waren wir Danziger als Folge des wahnwitzigen Berliner Kapp-Putsches und des darauf einsetzenden Generalstreiks fast ohne Eisenbahnverbindung mit der Außenwelt und gänzlich ohne Post. Eine nicht mehr völlig ungewohnte Erfahrung, von der wir hier schon Mitte Januar nach der Ratifizierung des Friedensvertrages einen Vorgeschmack erhalten hatten.

Ein liebenswürdiger Zufall aber fügte es, daß der erste mir nach Aufhebung der Sperre durch die Post wieder ausgehändigte Brief von der Redaktion der „Chicago Abendpost" kam. Er enthielt die den Schreiber dieses ehrende Aufforderung, fortan jede zweite Woche Wissenswertes aus dem „Nordischen Venedig", der a l t e n Hansa-, der n e u e n internationalen Freistadt, zu berichten, zu plaudern von unseren heutigen Sorgen und Hoffnungen, von Leid und Freud' junger Zeit und von vergessenen Tagen — long ago....

Zum Antrittsbesuch pflegt man sich vorzustellen. Gestatten Sie auch mir, liebe Leser, diese Höflichkeit zu beobachten. Es kann in aller Kürze geschehen: Ich bin ein Danziger, wie man sagt, von altem Schrot und Korn, an dreißig Jahre lang in Wind und Wetter in der Welt herumgeworfen, seit den letzten Dezemberstürmen aber wieder im alten Heimatlande gelandet, Herz und Kopf aufnahmebereit für alles Schöne und Gute hier am Weichsel- und Ostseestrand, stets eingedenk des tiefen Wortes: „Nichts Menschliches möge mir fremd sein." Ich glaube auch zu wissen, wie's Landsleuten jenseits des „großen Teichs", besonders nach sechs kriegsdurchtosten, schweren Jahren jetzt oft an die Seele rührt; „denkt man an Deutschland in der Nacht...."

In meiner „Danziger Elegie", erschienen am 3. März in der „Abendpost", gab ich bereits ein Stimmungsbild von jenen historischen Stunden, da der Trennungsstrich gezogen ward zwischen uns und Deutschland. Heute will ich, beginnend mit den „Iden des März", einen kleinen Rückblick werfen auf vergangene Zeit und anschließend daran weiter skizzieren, was uns hier die Gegenwart bescheert oder noch nicht bescheert und die Zukunft verheißt.

Georg Oswald Kaemmerer — Danzig.

* * *

Hallend echoet mein Schritt über die abgetretenen Steinfliesen der schmalen Burggasse, hie und da spärlich erleuchtet von flackernden Gaslicht. Von dort unten her, wo der gewundene Pfad eine Wasserfläche ahnen läßt, fährt der Nordwest sausend durch den Engpaß und peitscht dem nächtlichen Wanderer kalte Regentropfen ins Antlitz. Wie schutzsuchend schmiegt sich rechts vorn im Gesichtskreis ein uraltes, gelbgetünchtes, niederes Häuschen mit kleiner Holzveranda, das braunrote verfallene Falzziegeldach mit dem steil aufstehenden eckigen Kamin und vorspringenden Bodenluken in der Mitte wie eingewuchtet von der Faust des Riesen „Zeit", an das graue drei Stock hohe eigenartige Gebäude aus dem Jahre 1632, mit seinen drei windschiefen alten Linden davor: Die Hinterfront des letzten Hauses am „Brausenden Wasser", der Verlängerung des Fischmarkt-Uferwegs. Vorbei an den drei Linden. Von jenseits des Wassers her blinken über kleinen schwarzen Dampfersilhouetten spärlich da und dort die gelb funkelnden Augen der Pumpstation herüber, deren Maschinen keuchend arbeiten.

An der Navigationsschule mit ihrem terrassenförmigen Aufbau und der überragenden leuchtturmartigen Observatoriumskuppel links um die Ecke biegend, da wo sich die Radaune in die Mottlau ergießt, schreite ich vorbei an der niederen, altholländisch anmutenden Häuserreihe, deren Schatten der Radaunearm, wie auf einer Gracht in Amsterdam im trüben Mondlicht wiedergibt. Hinter dem Lichtspalt im Fensterladen eines der charakteristischen hölzernen Vorbauten neben dem mittelalterlichen Beischlag auf „Karpfenseigen" tönt die Weise eines „Schifferklaviers" an mein Ohr: „Aus der Jugendzeit...." Drüben am Bollwerk schaukeln an Ketten ächzend ein paar Kähne, umspült vom träg flutenden Wasser des graugrünen Flusses. Der Mast eines weißgestrichenen im Heck breit ausladenden Segelboots erhebt sich dazwischen mit seinem leis klappenden Tauwerk.

Gerade solch ein Boot, die „Annie", war es, mit dem wir einst von hier aus oder vom „Bleihof" unsere jugendlichen Abenteuerfahrten nach Neufahrwasser und an der Leuchtturmmole vorbei in See machten. Am Troyl vorüber, durch die „Schuitenlake", dem heutigen „Kaiserhafen", gings, wo in der engen Fahrtrinne bei wenig Wind meist vom Land aus getreitelt wurde, um Zeit zu sparen, bis die Brise im offenen Wasser hinter „Massons Holzfeld" wieder frischer in die Segel blies. Und von der Gaffel flatterte damals lustig die rote Danziger Handelsflagge mit dem alten Löwenwappen und der auch von uns geschätzten Devise „Nec temere, nec timide."

Wir hatten sie in mühsamer Arbeit, nach Vorlage des Kopfstücks der „Danziger Zeitung", auf Leinwand kopiert und mit Oelfarbe (!) für unseren Zweck wetterbeständig fixiert. Besaßen wir doch zu Hause ein ganzes Arsenal von Flaggen, aus Kattun und anderen vom Taschengeld in einem Geschäft am Holzmarkt billig erworbenen Stoffen, eigenhändig mit Nadel und Nähmaschine korrekt nach dem „Flaggenbuch aller Nationen" an den Winterabenden zusammengestichelt. Neben der grünrot gestreiften, unserem Farbengeschmack besonders zusagenden Standarte des Beys von Tunis (!) enthielt unsere Sammlung wohl alle Flaggen der damals gewöhnlich den Danziger Hafen anlaufenden fremden Schiffe: die französische Trikolore, Hollands „Driekleur", Englands „Union Jack", den „Danebrog" und Norwegens Olafskreuz, mit denen wir unterwegs alle passierenden internationalen Segler und Dampfer zu salutieren pflegten, was uns eine enorm wichtige Angelegenheit dünkte.

Denkst Du wohl noch an jene letzte Fahrt, lieber W., der Du vielleicht zur Stunde am fernen Hudson die rastlosen Dampfpinassen fauchend durchs grüne Wasser flitzen siehst?

Ein Nachzüglerwinter war damals mit Frost und Schnee noch einmal in Danzig eingekehrt. Zwar blieb das Fahrwasser offen, aber die Mottlau ging noch etwas mit Treibeis. An einer vereisten Duc d'Albe bei „Legan" hatten wir mit Bootshaken und Trosse festgelegt, um das in Unordnung geratene „Fock'sl" etwas zu entwirren. Dabei passierte es Freund E., daß er vom glatten Pfahlriegel abrutschte und bis an die Hüften ein unfreiwilliges kaltes Bad nahm. Nun, das machte weiter nicht viel, trotz Ostwind und bald steifgefrorener Hose. In der alten „Börse" zu Neufahrwasser, wo wir stets unseren Reiseproviant, bestehend aus Sodeiern, Schinkenbroten und kalten „Klopsen", die beliebten, wenn auch zu Hause verbotenen „La Rose"-Zigaretten der Fabrik La Ferme nicht zu vergessen, einzunehmen pflegten, brachte ein „Tulpchen Grog" bald wieder die notwendige innere Erwärmung zur Weiterreise. Und weiter segelten wir durch den Hafenkanal der Westerplatte, vorbei an im Winterlager aufgelegten Linck'schen Barken und Vollschiffen, französischen Galeassen, kleinen holländischen oder ostfriesischen Gaffelschonern und rostigen Huller Kohlentramps mit rasselnden Donkeymaschinen. Auf beschränktem Hafenraum bot sich dem Kinderauge, der Knabenphantasie ein unerhört buntes und abwechslungsreiches Bild, ein Mastenwald aus fremden Zonen, zu denen die Sehnsucht flog. Damals lag leider der Kurs nur gen Hela oder Gdingen, bis der frühe Sonnenuntergang zur Heimfahrt gemahnte.

Heute ist's mir, als hätten wir in jenen Tagen schon etwas wie ein unbestimmtes Vorgefühl gehabt von einer kommenden Zeit des internationalen Schiffahrtsaufschwunges, an dessen Schwelle wir im Frühjahr 1920 in Danzig stehen, wenn nicht alle Anzeichen trügen.

* * *

Ich bin heute umgezogen. Bei den schwierigen Wohnungsverhältnissen hier zum dritten Male seit den drei Monaten, die ich wieder in den alten Mauern weile; und es scheint, daß ich endlich d a s Danziger Heim gefunden habe, das ich mit der Seele suchte: Mit dem Blick vom Vorderzimmer hinaus auf zart begrünte Uferweiden und knospende Kastanien, auf wirbelnd gleißende Wasser der Radaune mit dem bizarren, wackeligen Holzweg darüber; zum Trocknen aufgespannte Fischernetze und bleichende Wäsche auf graugrünem Rasenfleck. Welch' eine eigenartige Fügung abermals gleich am ersten Abend am Teetisch im Stübchen der freundlichen Vermieterin: „Onkel Albert", ein im Wind und Wetter gebräunte siebzigjährige, aber wie ein Fünfziger anzusehende Seemannsgestalt ist zum Besuch da, der Kapitän des Danzig-Helaer Postdampfers, der am 23. März zum ersten Male wieder nach Jahrhunderten die roten Hanseatenfarben, nun übergegangen in das junge Freistadtbanner mit den weißen Kreuzen und der gelben Kasimirkrone darüber „von Amts- und Rechtswegen" auf der Ostsee hißte. Zwar war bereits am 15. März der kleine Danziger Dampfer „Echo" von Hamburg kommend mit wehender Danziger Flagge in den Hafen gelaufen. An diesem Tage war das Danziger Flaggenrecht aber — einige Tage später gutgeheißen durch Erlaß Sir Reginald Towers, des Oberkommissärs der interalliierten Kommission — noch nicht in Kraft, und erst am 23. März entbot das neue Staatswahrzeichen offiziell an Bord der „Zoppot" der See den Willkommengruß.

Der letzte Monat beschrieb in Danzigs Logbuch überhaupt ein neues reizvoll romantisches Blatt von historischer Bedeutung. Das erste je nach unserem Hafen in direkter Fahrt vom Stillen Ozean her gelangte Schiff, der Dampfer „Claufeus" der „Green Star Linie", löschte, vom „Goldenen Tor" mit einer Ladung Bohnen usw. gekommen, im Freigebiet und lief auch wieder hincus mit Kurs auf Frisko. Der erste Dampfer der weltbedeutenden Cunard Linie, die „Vardulia", kam, mittlerweile bereits abgelöst von der „Vasconia" und einem dritten Cunarder, als Pionier des zukünftigen hochwichtigen anglo-polnischen Schiffahrts- und Auswanderungsgeschäfts über Danzig nach Neufahrwasser. Eine ganze Anzahl größerer amerikanischer Dampfer (amerikanische Reedereien unterhalten bereits regelmäßige Linien hierher) brachten Kohlen, Güter, Mehl und andere Lebensmittel, ferner Baumwolle für die Lodzger Spinnereien und Baldwin-Lokomotiven für die polnischen Eisenbahnen, die auf der Danziger, früheren Reichswerft, erst zusammengesetzt werden.

Bei Legan aber lag in diesen Tagen, den meisten Danzigern unbekannt, in der Nähe — vielleicht auch unmittelbar festgemacht an der erwähnten „Duc d'Albe" meiner Jugendjahre — das gegenwärtig schnellste Kriegsschiff der Erde, der jüngst in Yarrow-on-Tyne vom Stapel gelaufene britische 1070 Tonnen Turbinen Torpedojäger „Tyrian", der die unheimliche Geschwindigkeit von 45 Knoten die Stunde erzielt hat; auch ein Zeichen der neuen Zeit, die in Danzig leider noch nicht an allen Stellen die angesichts der traurigen Lebensmittelverhältnisse doppelt nachwirkende kriegspsychologische Müdigkeit überwunden und den Schlaf aus den Augen reiben konnte. Aber auch trübe Augen hier an der Wasserkante blickten etwas heller, als man ebenfalls in diesen Tagen an rühmliche Tradition anknüpfte und nun daran geht, der bereits tot geglaubten Segelschifahrt wieder ein Plätzchen einzuräumen. Ein großes Bremer Vollschiff ist als Grundstock einer neuen Danziger Kauffahrtei von einer unternehmenden jungen Firma soeben angekauft worden und soll zu seinem Teil dazu beitragen, das Wort wahrzumachen, das unser vorläufiger Staatsverwalter, Sir Reginald Tower, neulich zu Ihrem Korrespondenten sprach: „Die internationale und freie Stadt, der zukünftige Welthafen am Baltischen Meer, sieht einer glänzenden Zukunft entgegen, die Danzigs größte Blüte und Bedeutung vom 15. bis ins 17. Jahrhundert hinein noch erheblich übertreffen wird."

* * *

Wir hungern mittlerweile im buchstäblichen Sinne des Wortes diesem uns verheißenen Kanaan entgegen, worüber mehr im nächsten Brief. Aber hie und da bricht doch schon die Sonne hindurch. Ein solcher Lichtblick ist es, wenn unsere Stadtverordneten-Versammlung soeben mit warmen Dankesworten die hochherzige Stiftung des „Chicagoer Schwabenvereins" zur Unterstützung der bedürftigsten unserer Mitbürger begrüßen konnte. Neben annähernd dreihundert deutschen und österreichischen Städten hat man drüben auch unser ehrwürdiges Danzig nicht vergessen und dem hiesigen Magistrat als Teilergebnis der „Chicagoer Messe für die Notleidenden in der alten Heimat" die Summe von 7000 Mk. überwiesen.

Wirtschaftliches aus Deutschland.

Von Hermann R. Jockisch.

Twentieth Century News Features.

Berlin, im April 1920.

Schon vor längerer Zeit ist in Deutschland die Gründung einer Schiffsbergegesellschaft mit einem Kapital von fünf Millionen Mark angeregt worden, ohne daß etwas darüber bekannt geworden wäre, ob dieser Anregung stattgegeben wurde. Das Problem aber, das ihr zugrunde liegt, besteht nach wie vor: es betrifft die Hebung im Kriege versenkter Schiffe.

Man spricht davon, daß 2000 Schiffe, die während des Weltkrieges durch die deutschen Tauchboote versenkt wurden, in nicht allzu großen Meerestiefen und in der Nähe der Küsten liegen, so daß ihre Bergung heute, nachdem der Friedenszustand wiederhergestellt ist, möglich wäre. Tatsächlich hat ja auch England, das am meisten darunter gelitten, und das den tüchtigsten praktischen Verstand beweist, bereits hunderte von Bergungsschiffen ausgesandt, deren Taucher und Taucherinnen bis zu Tiefen von 64 Meter mit gutem Erfolge tätig waren. (Das Kapitel der weiblichen Taucher ist eine Sache für sich und verdiente wohl einmal eine besondere Behandlung.) England will bereits mehr als 450 Seeschiffe gehoben und damit Werte in Höhe von 750 Millionen Franken für sich gerettet haben. Auch die bei Scapa Flow versenkte deutsche Kriegsflotte soll ja schon gehoben worden sein.

Ob alle die von Großbritannien aus den Meerestiefen geborgenen Seeschiffe englisches Eigentum waren oder nicht, weiß man nicht; selbst wenn sie es nicht waren, wird der Brite sie sich nicht wieder abnehmen lassen, denn er hat doch die damit verbundene Arbeit geleistet und er hat das Risiko des Mißlingens übernommen. Wenn also seine Unternehmung gelang, so wird er billigerweise auch die Belohnung des Wagnisses für sich in Anspruch nehmen können, das sind in diesem Falle eben die gehobenen Schiffe selbst.

Gleichwohl legt diese englische Tätigkeit die Frage nahe, wer denn eigentlich berechtigt ist, ein versenktes Schiff zu heben, und wer sich als der Eigentümer des Schiffes und seiner Ladung ansehen darf. Im allgemeinen herrschen hierüber Meinungsverschiedenheiten nicht vor; die großen Rechtsgelehrten erklären ein gesunkenes Schiff für herrenloses Gut. Das für sich in Anspruch zu nehmen, steht dann natürlich jedem zu, der dazu die Lust und die Macht hat. **Die Macht ist dabei eigentlich nur die** technische Fertigkeit, d. h. die Fähigkeit, das gestellte Problem zu lösen.

Man findet es in Deutschland vielfach unverständlich, daß man es durch den Frieden zu Versailles zur Aufgabe seiner Tauchboote zwang, und daß man es nicht nötigte, diese gefährliche Kriegswaffe durch einen technisch möglichen Umbau für die Bergungsarbeiten der versenkten Schiffe bereitzustellen. Dann hätte dieselbe Waffe, die Deutschland im Kriege so unermeßlichen Vorteil brachte, ihm auch im Frieden nützen können, und sie hätte ganz Erstaunliches zur Behebung der vorhandenen Knappheit an Schiffsraum beigetragen. Jedenfalls wird es gut sein, sich einmal darüber klar zu werden, was die Ententemächte durch den Tauchbootkrieg an Schiffen eingebüßt haben. Frankreich berechnet den Verlust an Handelsschiffsraum auf fünfzehn Millionen Tonnen, bei einem mittleren Werte von 1200 Fr. also auf achtzehn Milliarden Franken. Dazu kommt dann noch der Wert der Ladung mit 30 Milliarden Franken. Die englischen Zahlen liegen uns nicht vor, aber der deutsche Admiral von Holtzendorff schätzte im Juli 1918 den Wertverlust an feindlichen Schiffen samt Ladungen auf mehr als 50 Milliarden Mark. Da die Engländer indessen ganz wesentlich größere Verluste als die Franzosen zu verbuchen hatten, so ergibt sich die Schätzung Holtzendorffs, so ungeheuer die Zahlen an sich sind, zweifellos als zu gering.

Da wir nun heute wissen, daß **ein großer Teil der versenkten Schiffe** gerettet werden kann, so ist nicht recht einzusehen, warum das nicht mit aller Energie versucht werden sollte. Die von England geborgenen Schätze wurden weiter oben bereits zahlenmäßig aufgeführt, aber es liegen noch andere Zahlenangaben vor. Von den in der Donau während des Krieges versenkten 177 aus Dampfern, Warenbooten und Pontons bestehenden Fahrzeugen der Donau-Dampfschiffahrtsgesellsaft konnten beispielsweise noch während des Weltkrieges über die Hälfte, nämlich 89, gehoben werden, und sie wurden sogar größtenteils wieder in den Dienst gestellt! Dabei waren die Hebungen besonders auch mit Rücksicht auf die infolge von Hochwassern vorgekommenen Verschlammungen zum Teil äußerst schwierig.

Es entsteht nun die Frage, warum hat man Deutschland nicht angehalten, die von ihm selbst auf Grund einer bitteren Notwendigkeit in die Tiefe beförderten Fahrzeuge wieder zu heben? Zweifellos besitzt Deutschland doch ganz genaue Aufzeichnungen über die Lage der Versenkungsstelle im Meere und über die Einzelheiten der Ladung und die Art der Versenkung. Es würde sich hier ein ganz neues und sehr weit gehendes Feld der Betätigung auftun, und Deutschland mit seiner überaus hoch entwickelten Technik wäre sehr wohl imstande, die Schiffe, sofern das eben überhaupt möglich, wieder zu heben. Damit würde der Schiffsraumnot in gründlicher und durch

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter und frankierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Autointoxication (Selbstvergiftung)

Der Wunsch nach einem langen Leben in Gesundheit und Kraft erfüllt von jeher die menschliche Seele. Schon das Bibelwort: „Ehre Vater und Mutter, auf daß du lange lebest auf Erden", verheißt der Pflichterfüllung dieses Begehren.

Großes Aufsehen erregte es vor einer Reihe von Jahren in Paris, als Metchnikoff die Aussicht eröffnete, die Lebensspanne bedeutend zu verlängern, wenn man seinen Theorien folgte. Der Name Metchnikoff hatte schon lange vorher in der Medizin einen guten Klang. Bedeutende Entdeckungen und Forschungsarbeiten rührten von ihm her. Sein Ideengang in dieser Hinsicht knüpfte daran an, daß die langsame Selbstvergiftung des Körpers zur Entartung der Gewebe, zum Siechtum und zum Altern führe. Neu war ja dieser Gedanke an und für sich nicht. Die Tatsache, daß der Zellenstaat, der den menschlichen Körper darstellt und ausmacht, aus sich selbst heraus immer wieder neue jugendfrische Zellen gebärt, die an Stelle der alten verbrauchten treten, sollte ja an und für sich Jugend und langes Leben gewährleisten.

Daß irgend eine schädliche Störung diesen physiologischen Vorgang hindert und zu nichte macht im Laufe der Jahre, war ja eine schon lange in Gelehrtenkreisen herrschende Ansicht.

Metchnikoff stellte sich diese Selbstvergiftung als aus dem Darme herrührend vor. Seine Ansicht ging dahin, daß die im Darme bestehende Fäulnis durch die Absorbtion der Fäulnisprodukte in dem Körper die Entartung der Gewebe und das Altern verursache. Die Fäulnis im Darme wird unterhalten durch gewisse Bakterien, die Putrefaction verursachen. Metchnikoff glaubte diese Fäulnisbakterien durch andere Bakterien vertreiben zu können. Er riet, Milchsäurebazillen systematisch sich zuzuführen. Er wies auf die Langlebigkeit gewisser Völker im Balkangebiet hin, die sich hauptsächlich von gesäuerter oder Buttermilch ernähren. Die Milchsäurebazillen sollten nach Metchnikoff die Fäulnisbakterien aus dem Darm verdrängen können.

Diese Theorie hatte vieles für sich, hat sich aber in der Praxis nur zum kleineren Teile bewährt. Der gesunde Körper ist mit genügend Abwehrvorrichtungen ausgestattet, um die Fäulnisprodukte des Darmes unschädlich zu machen. Auch ist es niemals erwiesen worden, daß die Milchsäurebazillen die Fäulnisbakterien austilgen können.

Des Rätsels Lösung liegt viel tiefer. Daß eine Selbstvergiftung die Körpergewebe langsam entarten läßt, ist wahrscheinlich. Aber dieser Vorgang spielt sich ab im ferneren Stoffwechsel, in der Verarbeitung der Nahrung jenseits der Darmwand. Aus der Verdauung der Nahrung entstehen Spaltungsprodukte, die im Körper wieder in andere chemische Verbindungen verarbeitet werden. Während dieser Niederreißung und des Aufbaus chemischer Produkte entstehen Verbindungen, die schädlich, ja vergiftend wirken, die aber der Stoffwechsel immer wieder in harmlosere Formen umzuprägen sucht. Abfall- und Endprodukte verlassen zum großen Teil durch den Urin wieder den Körper.

Ist die Last, die dem Stoffwechsel zugemutet wird, eine nicht allzu große, und ist die Funktionskraft eine hinreichend starke, so läuft dieser Vorgang ohne auffällige Störungen ab. Wir können uns aber immerhin vorstellen, daß während dieser chemischen Arbeit Reizungen und Schädigungen der Gewebe langsam statthaben. Offensichtlich ist dieEntstehung schädlicher Verbindungen bei bestimmten Stoffwechselkrankheiten, wie Gicht, Diabetes, etc. Wir wissen ferner, daß bei einseitiger Ernährung mit viel Fleisch und Brot schädliche Säureproduktion im Körper gesteigert wird.

Fleischnahrung steigert auch die Fäulnis im Darme. Insofern hat Metchnikoff recht, daß allzu große Darmfäulnis dem Stoffwechsel größere Leistung auferlegt. Milch und Milchprodukte haben an und für sich eine fäulniswidrige Einwirkung. In wie weit Milchsäurebazillen eine Rolle dabei spielen, läßt sich schwer entscheiden.

Sorgfalt, daß Darmfäulnis in Grenzen gehalten wird und daß regelmäßige Darmentleerung erfolgt, ist sicherlich für die Gesundheit des Körpers von hoher Bedeutung. Auch darin hat Metchnikoff Recht. Wir können in der medizinischen Praxis Fälle genug beobachten, die an Autointoxication, vom Darme herrührend, leiden. Viele Patienten z. B., die an hartnäckigen Kopfschmerzen leiden, gesunden bei Milch-Vegetabilischer Diät und durch Regelung der Darmentleerung. Auch Fälle, die über allgemeine Mattigkeit klagen, trotz „kräftiger" Ernährung, erholen sich oft durch eine einfache Behandlung mittelst fleischloser Diät und Sorge für regelmäßigen Stuhlgang. Also alles Krankheiten, die einer Autointoxication aus dem Darme entspringen.

Die große Bedeutung aber der ursächlichen Rolle der Darmfäulnis für das Altern und sein Mittel zum Gegenkampf, wie Metchnikoff es annahm, besteht sicher nicht zu Recht. Doch hat er mächtig das Interesse an der Erhaltung der Lebenskraft und ihrer Schädigung durch Selbstvergiftung wieder wachgerufen.

Wenn wir unserem Stoffwechsel eine möglichst geringe Bürde aufladen, wenn wir uns daran gewöhnen, mit dem möglichen Minimum von Speise auszukommen, dann haben wir die beste Aussicht darauf, daß wir nicht durch Autointoxication unser Leben verkürzen.

* * *

Erteilte Auskünfte.

R. D. Was halten Sie von der Buttermilchkur von Professor Metchnikoff gegen das Altern?

Antwort: Der heutige Artikel bespricht das Thema, das Sie interessiert.

S. J. Ein Spezialist will bei meinem 14jährigen Sohne aus der Nase Gewächse, die er „polyps" nennt, herausschneiden. Was denken Sie von dieser Operation? Ist es nötig und nützlich?

Antwort: Polypen erschweren das Atmen durch die Nase. Es ist stets anzuraten, dieselben zu entfernen. Die Operation ist eine durchaus einfache und harmlose.

T. K. Bin 45 Jahre alt, habe seit 8 Monaten Lebenswechsel. Ich bekomme Schwindelgefühl im Kopfe. Von linker Brust kommt Milch. Ist das Krebs? Sollte ich einen Doktor haben? Ich bin sonst gesund und habe keine Schmerzen in der Brust.

Antwort: Aerztliche Behandlung kann öfters die unangenehmen Symptome, die häufig mit dem Lebenswechsel verbunden sind, sehr mildern. Was die Erscheinung an Ihrer Brust anbetrifft, so sollten Sie dies unverzüglich ärztlich untersuchen lassen.

Etabliert seit 1851. — 70 Jahre in Chicago.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Der beste Ersatz für Zucker:

Reiner weißer Kleeblüten-Honig

$1.85 für 5 Pfund; $3.50 für 10 Pfd.-Kanne.

Frischer Blumen- und Gemüsesamen, feinster Rasengras-Samen, Blumenzwiebeln. Soeben erhalten: Die zweite Sendung aus Dalmatien, getrocknete saure Kirschen, getrocknete Zwetschen, Aprikosen, gemischtes Backobst.

Frischer Kümmel, Mohnsamen,

Mohn-Oel, Oliven-Oel, Norweg. Anchovis, Appetit Sild, Brabanter Salz, Sardellen, Sardellenringe, Sardellenbutter, Geräuch. Lachs in Scheiben, Zwetschenmus, Himbeersaft, Schokolade, Kakao.

Liebesgaben nach Deutschland, Oesterreich etc.

Aufträge werden pünktlich durch Post oder Fracht ausgeführt.

Original Angostura Bitters.

Man bereitet sich das beste Getränk aus unserem

Reinen Malz-Extrakt und Hopfen,

$1.50; genug für 6 Gallonen.

23m4dibolon*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Albert Wordt

am 5. Mai im 42. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Mai, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3639 S. Robey Str., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Tief betrauert von:

Carolina Wordt, geb. Frankenstein, Mutter. Herman, Frau Minnie Slocum, Frau Emma Schmidt und Louis Wordt, Geschwister. Thornton Slocum und Bernhard Schmidt, Schwäger. Frau Adeline und Frau Emma Wordt, Schwägerinnen. dofr

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und innig geliebter Sohn und Bruder

Peter Roemer jr.

(Sohn des verst. Peter Roemer sen.) am 4. Mai nach kurzem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Mai, vom Trauerhause seiner Mutter, 1643 Julian Str., mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

May Roemer, geb. Kitzmiller, Gattin. Ruth, Edith und Evelyn, Kinder. Wilhelmina Roemer, Mutter. Anna, Minnie u. Friedrich Roemer, Louise Czolschke und Clara Kieyer, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Paul F. Mueller

im Alter von 62 Jahren und 14 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2331 N. Hamlin Ave., nach der evang.-luth. Jehovah-Kirche, von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adelheid Mueller, geb. Iwan, Gattin. Paul C., Erich G., Ada, Walter, Herbert, Kinder. Meta Mueller, Schwiegertochter. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frau Johanna Fett,

Mutter der verstorb. Emil Fett und Frau Smital, am 5. Mai im Alter von 71 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 8. Mai, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 5004 Addison Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder

Herman, Otto, William, Frau Becker, Frau Monteath und Frau Hering.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Cecelia Schmitz, geb. Cremerius,

am 5. Mai 1920 im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Mai, 9:30 morgens, vom Trauerhause, 1723 N. Karlov Ave., nach der St. Philomena Kirche, wo ein Requiem Hochamt zelebriert wird, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lorenz Schmitz, Gatte. Kasper M., Joseph L. und Mayme Kaiser, Kinder.
Mitglied des Philomena Zweig No. 426, L. C. B. A. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Sohn

Charles Brinston

im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 9 Uhr morgens, von 1823 [illegible] Waihtenaw Avenue aus nach der St. Aloysius Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Brinston, geb. Dillenburg, Gattin. Henry, Cecelia und Margaret, Kinder. Frau Mary Brinston, Mutter. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und unser guter Vater

Robert Berlet

im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Mai, um 2:30 nachm., von Schmidts Kapelle, 3017 Belmont Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Berlet, Gattin. Robert E. und Paul A. Berlet, Söhne. Frau Hattie A. Adams und Emma Berlet, Töchter. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jacob W. Goetzelman

im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 7. Mai, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5245 Lakewood Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Goetzelman, Gattin. Alice Fehr, Amanda Chapman, Royal Goetzelman und Aurelia Goetzelman, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Adolph Kleiner

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Mai, um 9:30 vormittags, von 2916 Flournoy Str., nach der Our Lady of Sorrows Kirche, von da mit Autos nach Mount Carmel. Um stilles Beileid bittet die trauernde Witwe

Anna Kleiner.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft bezrefs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8880. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4296.

jan11sondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Barbara Schiller

(Schwester der verstorb. Catherine Nels) entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 8. Mai, 8:30 morgens, vom Trauerhause, 2110 N. Clark Str., nach der St. Michaels-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas und Mary Schiller, Eltern. Peter, Jack, Joe, John, Gus, Frau Emma Kiefer, Frau Anna Schmittschmitt und John Jacoby, Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Jacob W. Goetzelman

in den ewigen Osten eingegangen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, den 7. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5245 Lakewood Ave., nach dem Friedhof Montrose. — Die Brüder sind ersucht, um 1 Uhr nachm. in vorgeschriebener Weise gekleidet im Tempel zu erscheinen, um dem verstorb. Bruder die letzte maurerische Ehre zu erweisen.

August Kirchner, Mstr. v. St.
Henry Nause, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter

Bertha Kroening, geb. Mueller,

Gattin des verstorb. August Kroening, am 6. Mai gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 10725 Prospect Ave., nach der evang. Zions-Kirche, Ecke 100. und Throop Str., von da nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Ballantine, Tochter. Paulina Kleinke, Anna Underberg, Frank, Emil und Charles Mueller, Geschwister. Ralph, Alice und Grace Ballantine, Enkelkinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwester

Henrietta Kollver, geb. Brandt,

am 5. Mai im Alter von 53 Jahren, 11 Mon. und 24 Tagen nach längerem Leiden entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 8. Mai, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1823 Cornelia Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Kollver, Gatte. Lillian Murray, Etta und William, Kinder. Wm. Brandt von Hemligan, Deutschland, Bruder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

John Koller

im Alter von 54 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Mai, um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 1707 Barry Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Koller, geb. Bürger, Gattin.
John Koller jr., Sohn; nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Hoffnung Loge Nr. 60, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

John Koller jr.

plötzlich gestorben ist. Spezialversammlung Freitag abend, den 7. Mai, 8 Uhr, in der Vereinshalle, 5153 S. Ashland Ave.

Christ Jaeger, Präsident.
Agatha Amrein, Sekretärin.

Grabsteine

Außergewöhnliche billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works

Jos. Hoeller, Prop.

1202 W. Madison Str.

Telephon Monroe 3403.

Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5.

fb5dibolafon3mt

Bush Temple Theater.

Dir. C. Seidemann.

Telephon........................Superior 4819

Donnerstag, den 6. Mai — Benefizabend für Paul Gehring:

„Ein toller Einfall".

Freitag, den 7., und Sonnabend, den 8. Mai: „Nis-o-Wassa", von J. E. Kurtz.
Sonntag, den 9. Mai, Matinee 2:45: „Künstlerblut". Abends 8:15: Benefizabend für Anna Losink: „Künstlerblut". dofrla

14. großes Maifest

verbunden mit Preisblumentanz, veranstaltet von der

Lincoln Park Loge Nr. 196, O. M. P.

in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Avenue, Samstag, den 8. Mai. Anfang 8 Uhr abends. Tickets 35c im Vorverkauf, an der Kasse 50c, mit Kriegssteuer. dibofa

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchner Küche.

1n26do*

Dem Tode entrissen.

Von Leuchtgas, welches einem versehentlich nicht vollständig geschlossenen Brenner des Küchenofens entströmte, wurde in der elterlichen Wohnung, Nr. 1835 Balmoral Ave., der elfjährige Robert Nichards übermannt. Da rechtzeitig ärztliche Hilfe zur Stelle war, wird der Junge voraussichtlich mit dem Leben davonkommen

Wiener Frauenhilfe.

Großes Buncospiel in der Nordseite-Turnhalle am 16. Mai.

Der Wiener-Amerikanische Frauen-Hilfsverein wird am Sonntag, den 16. Mai, in der Nordseite-Turnhalle ein großes, mit gemütlicher Unterhaltung und Tanz verbundenes Buncospiel abhalten, das um 4 Uhr nachmittags beginnt. Da die Veranstaltung der Hilfeleistung für die notleidenden Wiener Kinder gilt, so bittet der Verein alle Gönner und Freunde um recht zahlreiche Beteiligung, zumal es bekannt ist, wie gemütlich und unterhaltend die Veranstaltungen des Vereins immer sind.

Frau Hillebrand, 3118 N. Sacramento Ave., Tel. Monticello 5436, und Frau Teresi Koff, 110 Ost 60. Str., Tel. Wentworth 4633, nehmen als Vertreterinnen des Wiener Amerikanischen Frauenhilfsvereins alte Kleider, Schuhe usw. für die notleidenden Wiener entgegen. Die Damen werden die Sachen auch abholen lassen.

Die regelmäßige Versammlung des Vereins findet jeden Mittwoch, abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle statt. Präsidentin ist Frau Adele Bedovell, 1456 Rosemont Ave., Tel. Sunnyside 6614; Sekretärin Frau Emil Kunz, 337 Menominee Str.

Um den Körper gegen Grippe zu schützen, Nehme man Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS), welches die Krankheitskeime zerstört, zu gleicher Zeit stärkend und abführend wirkt und infolge dessen Erkältungen, Grippe und Influenza verhütet. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove (E. W. GROVE) auf jeder Schachtel, 30c. mai6,15,25

Vermutlich ein Raubmord.

Die Leiche eines Mannes in einer Grube in Harvey gefunden.

Die Polizei in Harvey, Jll., teilte gestern der hiesigen mit, daß dort am Dixie Highway in einer Grube die Leiche eines etwa 35 Jahre alten Mannes gefunden worden ist. Der Mann war offenbar ermordet worden, denn die Leiche wies eine Schußwunde im Auge und Messerstiche auf, und daß es sich um einen Raubmord handelt, schließt man daraus, daß bei dem Toten kein Geld gefunden wurde und die Uhrkette ohne Uhr aus der Tasche hing. Eine Karte in der Tasche trug die Aufschrift „A. O. 1 W. Madison Str., Chicago", sowie den Namen Robert J. Hopkins, ferner fand sich eine Gewerkschaftskarte der Fleischergewerkschaft, doch ohne Namen. Der Mann hatte nur ein Bein. Am Tatort waren Spuren eines Kraftwagens sichtbar. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Weitere Anklagen erhoben.

Die Großgeschworenen haben gestern wieder 20 Wahlbeamte in Anklagezustand versetzt, die sich bei der am 5. November 1918 abgehaltenen Wahl verschiedener Betrügereien schuldig gemacht haben sollen. Am Samstag bereits wurden Anklagen gegen 35 Wahlrichter und Wahlschreiber erhoben.

Obdachlos geworden.

Sechs Familien wurden durch einen Brand obdachlos, welcher das Gebäude Nr. 5322—24 Calumet Avenue vollständig zerstörte. Der angerichtete Schaden wird auf ungefähr $15,000 geschätzt.

Bis zum September verschoben.

Die Stadtkommission für öffentliche Nutzeinrichtungen hat das Gesuch der Peoples Gas, Light & Coke Co., die Raten erhöhen zu dürfen, bis zum 22. September zurückgelegt. Bis dahin wird also der Preis nicht verändert werden.

Aus Vereinskreisen.

Der Damenverein Fidelia veranstaltet am Sonntag, dem 10. Mai, in Schönhofens Halle an Milwaukee und Ashland Ave. eine mit Tanz verbundene Bunco-Party und ladet zu dieser Festlichkeit alle seine Freunde und Gönner freundlichst ein. Der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Elise Shoknecht stehende Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für mancherlei Ueberraschungen, schöne Preise, vorzügliche Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 2 Uhr nachmittags. Eintritt 35c.

Einen großen Kappentanz, verbunden mit Verloosung einer schönen Maikrone veranstaltet die Sektion 7 des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins am Samstag, dem 29. Mai, in der kleinen Sozialen Turnhalle, beginnend abends 8 Uhr. Der Eintritt beträgt einschließlich Garderobe 30c die Person. Das Festkomite gibt sich die erdenklichste Mühe, um den Besuchern recht genußreiche Stunden zu bereiten. Es ist auch für gute Musik, Speisen und Getränke bestens gesorgt. An diesem Abend werden Damen und Herren im Alter von 18 bis 52 Jahren unentgeltlich in den Verein aufgenommen. Der Verein zahlt $5 die Woche für die Dauer von 8 Wochen im Jahr Krankengeld und $300 Sterbegeld für einen Beitrag von $1.25 den Monat.

Am Sonntag, dem 27. Juni, veranstalten alle Sektionen des Douglas Geg. Unterstützungs-Vereins von Chicago ein Picnic mit Preiskegeln im River Grove (Turner-Park). Anfang morgens 10 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Garderobe 30 Cents. Nehmt Grand Ave. Straßenbahn bis ans Ende der Linie, dann Buß bis zum Grove. Das Festkomite ist emsig bemüht, den Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten und erwartet, daß sich die Mitglieder mit ihren Familien und Freunden zahlreich beteiligen. Für gute Musik sowie Erfrischungen aller Art wird bestens gesorgt werden.

* Der Chemiker Joseph Radlow ließ den Wirt R. T. O'Connor, 6200 Cottage Grove Ave., wegen Nichtablieferung von angeblich mit $4000 bezahltem Schnaps verhaften, betrieb das Verfahren nicht und ist jetzt von O'Connor wegen angeblicher Verhaftung auf $50,000 Schadenersatz verklagt worden

Liebeskisten nach drüben.

Lebensmittel, speziell für Export gepackt, sind bei uns vorrätig. Wir verschiffen aber auch Waren, die nicht bei uns gekauft sind. Spezialofferte: Bacon, 12 Pfund, $2.75.

Kleider, Schuhe usw. können beigepackt werden.

Die gepackten Kisten können beliebig schwer sein.

Versicherung wird durch uns besorgt.

Wir lassen vom Haus abholen und unentgeltlich einpacken.

Verschiffungen jede Woche.

Sachgemäße Beratung durch deutsche Fachleute.

Unsere Ablieferungen sind bekannt als zuverlässig.

Ruft uns auf! Tel.: Franklin 4034.

Transatlantic Packet Co.

164 N. La Salle Str.

ab5*X

Kampf ums Recht.

Der erste Schachzug der angeklagten hiesigen Kohlenhändler.

Verlangen Einhaltsbefehl.

Greifen die Verfassungsmäßigkeit der Lever-Akte an und behaupten, daß die ihnen zur Last gelegten Vergehen auf Verfügungen der Behörden beruhten.

Die, wie berichtet, in Indianapolis wegen angeblicher Uebertretung der Lever-Akte mitangeklagten hiesigen Kohlengroßhändler Francis S. Peabody, Vorsitzer des Direktorenrats der Peabody Coal Co. und des Kohlenproduktionsausschusses während des Krieges; G. H. Whitsett, Black Comet Coal Co.; J. K. Dering, J. K. Dering Coal Co.; R. W. Couffer, 1701 Fisher Gebäude; J. C. Muren, Muren Coal Comp.; John T. Connery, Präsident der Miami Coal Company; H. A. Hussey, Ridge Mining Co.; Walter S. Bogle, Bogle Coal Co.; Thomas Keller, Indiana-Illinois Coal Korporation; Dr. Fred C. Honnold, Sekretär der Illinois Coal Operators' Association; C. M. Moderwell, C. M. Moderwell & Co.; G. B. Harrington, Chicago, Wilmington and Franklin Coal Company; E. C. Serleß, Illinois Coal Operators' Association; Robert E. Lee, Consolidated Indiana Company, haben gestern jeder für sich im hiesigen Bundesgericht ein Einhaltsverfahren gegen den Generalanwalt A. Mitchell Palmer, seine Sonderassistenten Dan W. Sims und L. Ert Slack in Indianapolis, den hiesigen Bundesanwalt Charles F. Clyne, den Bundesanwalt Frederick Van Nuys in Indianapolis und den hiesigen Bundesmarschall John J. Bradley anhängig gemacht und gebeten, die genannten Beamten zu verhindern, die Bittsteller der Anklage gemäß gerichtlich zu belangen. Aehnliche Einhaltsverfahren sind von beklagten Kohlenhändlern in St. Louis, Toledo, Cleveland und anderen Städten anhängig gemacht worden.

Verteidigen sich.

Zur Unterstützung der von den hiesigen Bittstellern anhängig gemachten Gesuche wird angeführt, daß die gerichtliche Verfolgung nur bezwecke, einen Bruch der zwischen den Grubenbesitzern und den United Mine Workers of America bestehenden Beziehungen herbeizuführen und behauptet, daß alle die in der Anklage von der Regierung beanstandeten Abkommen zwischen den Grubenbesitzern und den Grubenarbeitern auf Verfügungen der Bundesheizmittelverwaltung hin und mit Genehmigung des Justizamts getroffen wurden.

Das Bittgesuch schildert ausführlich alle Lohnverhandlungen seit dem Uebereinkommen vom 9. März und legt besonderes Gewicht auf die Lage, in der sich die Kohlengrubenbesitzer bei Ausbruch des Streiks im vorigen November befanden. Ganz energisch wird die Anschuldigung zurückgewiesen, daß die Beklagten sich verschworen hätten, die Förderung und den Transport von Kohlen zu hemmen, und darauf hingewiesen, daß auf Ersuchen der Bundesheizmittelverwaltung die Förderung der Kohle während des Krieges mit Hochdruck betrieben wurde und die Ausbeute jeden Rekord geschlagen habe. Und es wird behauptet, daß dieser „Siedehitzebetrieb" auch nach dem Kriege beibehalten wurde, wofür wohl der beste Beweis sei, daß von der gesamten Kohlenausbeute des Landes, die sich auf 580,000,000 Tonnen beläuft, nicht weniger als 200,000,000 Tonnen in den Mittelstaaten gefördert wurden.

Die Anklage, daß unmäßige Preise gefordert wurden, sei zu unbestimmt gehalten, was um so beklagenswerter sei, als den Grubenbesitzern schon durch die Unmöglichkeit, einen „gerechten" Preis festzusetzen, schwerer Schaden erwachsen sei.

Was nun die Lever-Akte anbetreffe, so seien deren Bestimmungen so vage, unbestimmt und ungewiß gehalten, daß sie nicht im Sinne der Verfassung und besonders ihres 5. Zusatzes bindende Gesetzeskraft haben könnten und jede Verurteilung auf Grund dieser Bestimmungen gegen die Verfassung verstoßen würde.

Baugewerbe bedroht.

Fabrikbesitzer weisen Forderungen der Schreiner zurück.

Die Bautätigkeit in Chicago mag demnächst wieder stark beeinträchtigt oder ganz zum Stillstand gebracht werden. Die „Chicago Lumbermens Association" hat gestern ihr kürzlich gemachtes Angebot, den in Türen- und Fensterrahmenfabriken beschäftigten Schreinern vom 1. Juni an $1.10 die Stunde zu bezahlen, wieder zurückgezogen, da die ausständig gewordenen Schreiner sich weigerten, zur Arbeit zurückzukehren und auf ihrer Forderung beharrten, daß der erwähnte Lohn schon vom 1. Mai an bezahlt werde. Mehrere Arbeiterführer, die nicht zur Gewerkschaft der Ausständigen gehören, sprachen sich in mißbilligender Weise über den Streik aus. Der Ausstand müsse, wenn er nicht bald beigelegt werde, sagten sie, dazu führen, daß die Bautätigkeit wieder eingestellt werden müsse und dadurch würden tausende von anderen im Baugewerbe tätigen Arbeitern in Mitleidenschaft gezogen werden.

Einhaltsbefehl erlassen.

Superiorrichter Sullivan erließ einen Einhaltsbefehl, durch den es der „International Union of Steam and Operating Engineers" und der „International Brotherhood of Stationary Firemen and Oilers" untersagt wird, die im Edgewater Beach Hotel beschäftigten Heizer und Maschinisten anzuweisen, aus Sympathie mit den ausständigen Köchen und Aufwärterinnen die Arbeit niederzulegen. In einem von den Hotelbesitzern eingereichten Gesuch wird behauptet, die Heizer und Maschinisten seien mit ihrem Lohn zufrieden und wünschten nicht an den Streik zu gehen.

Die Sitzung der Vollziehungsbehörde der „Chicago Federation of Labor", die auf gestern anberaumt worden war, um die Anschuldigungen zu untersuchen, welche John Kikulski und J. W. Johnstone, Finanzsekretär der Gewerkschaft der Schlachthausarbeiter, gegen einander erhoben haben, wurde bis zum 13. Mai verschoben, um beiden Männern Gelegenheit zu geben, mehr Beweismaterial zu sammeln.

Deutsche nach Rußland.

Die ersten deutschen Einwanderer werden demnächst in Rußland erwartet.

Moskau, 6. Mai. In allernächster Zeit werden 300 Deutsche, die Vorhut der vielen gelernten Handwerker, die nach Rußland auszuwandern gedenken, hier erwartet. Diese Einwanderer, die über Reval nach Rußland kommen, werden sich als Gemüsegärtner niederlassen, um Moskau mit Gemüse zu versorgen.

Die Völkerliga und Sowjet-Rußland.

Paris, 6. Mai. Die Völkerliga hat durch ihren Generalsekretär Sir Eric Drummond die russische Sowjet-Regierung telegraphisch ersucht der Liga, vor der nächsten am 14. Mai stattfindenden Sitzung der Exekutive, mitzuteilen, wie sich die Regierung zu dem vor etlicher Zeit von der Liga gemachten Vorschlag stellt, demzufolge eine Kommission nach Rußland gesandt werden sollte, um dort Erhebungen anzustellen, von deren Resultat die künftige Stellungnahme der Völkerliga der Sowjet-Regierung gegenüber abhängen wird.

Serbien will von Pufferstaat Fiume nichts wissen.

Rom, 6. Mai. Wie das „Giornale d'Italia" anläßlich der bevorstehenden direkten Unterhandlungen zwischen Italien und Jugo-Slawien mit Bezug auf die adriatische Frage schreibt, sind die Pläne für die Schaffung eines Pufferstaates Fiume tatsächlich aufgegeben worden. Wie das Blatt sagt, dürfte Italien formell die Oberhoheit über Fiume erhalten, vorausgesetzt, daß der Hafen unter die Kontrolle der Jugo-Slawen gestellt wird.

— Der 66 Jahre alte W. H. Brokaw wurde in Norfolk, Va., schuldig befunden, am 6. Januar seine Gattin Wilda auf dem Anwesen seines Sohnes im Camp Eustis, Va., mit einem Beil erschlagen zu haben. Brokaw war früher in Chicago ansässig gewesen.

— In Newark, N. J., ist Andrew Walter, ein Anhänger der „Christian Science" von den Geschworenen des Totschlages schuldig befunden worden, weil er seine vor Jahresfrist an der Diphtherie gestorbenen Tochter keine ärztliche Behandlung zu Teil werden, sondern sie von sogenannten Gesundbetern behandeln ließ.

Habt Ihr Pyramid versucht

gegen juckende, blutende oder hervortretende Hämorrhoiden?

So viele Leute haben die segnende Heilung gefunden infolge des Gebrauchs des Pyramid Pile Treatment, welche von fast allen Apothekern in den Ver. Staaten und Kanada auf Lager gehalten wird zu 60c die Schachtel.

dido

Milzbrand eingeschleppt.

Fünf Menschen sind der Seuche zum Opfer gefallen.

Gesundheitsamt schließt Fabrik.

Drei der Gestorbenen waren dort angestellt; sie wurden angeblich angesteckt durch Berührung mit Haaren aus Südamerika.

Der Milzbrand, eine bei Schafen und Rindern häufig, bei Menschen aber selten vorkommende Krankheit, hat in Chicago in letzter Zeit fünf Personen dahingerafft, wie das Gesundheitsamt gestern in Erfahrung brachte. Gesundheitskommissär Dr. Robertson hat daraufhin die Anlage der „Chicago Curled Hair Co.", 2301 S. Paulina Str., geschlossen, denn drei von den fünf Opfern waren dort angestellt, und man glaubt, daß sie durch die Berührung mit aus Argentinien eingeführten Haaren angesteckt worden sind.

Die Gesundheitsbehörde nimmt heute eine Untersuchung der Fabrik vor, und sollten Angestellte mit verdächtigen Krankheitsanzeichen gefunden werden, so wird man sie isolieren und in sorgfältige ärztliche Behandlung geben. Dr. Robertson hat alle Firmen, die in letzter Zeit Haare von der genannten Firma gekauft haben, zur größten Vorsicht ermahnt.

Die fünf von der Krankheit befallenen und ihr erlegenen Leute sind: Kostandi Wychulis, 2130 W. 22. Str.; Anton Kosik, 2352 Blue Island Ave.; Leopold Krzemien, 3203 Fox Str.; William Fuka, 1903 S. May Str., und Leopold Meps, 6429 S. Wood Str. Die ersten Drei waren Angestellte der „Curled Hair Co.", Fuka war ein fünfzehnjähriger Knabe, Meps war bei Swift & Co. angestellt. Von ihm wird angenommen, daß er bei der Benutzung eines Rasierpinsels sich die Ansteckung zugezogen hat, während im Falle von Fuka jeder Anhaltspunkt hierüber fehlt. Der junge Mensch wurde am frühen Morgen des 12. Dezember nach dem Countyhospital gebracht, und starb drei Stunden später. Meps starb am 2. Januar, Wychulis am 12. März, Kosik am 25. April, und Krzemien am vorigen Dienstag.

Keim im Pinsel.

Meps benutzte den erwähnten Rasierpinsel am Weihnachtstage zum ersten Male. Am 29. Dez. bildete sich eine offene Wunde in seinem Gesicht, am Abend des Neujahrstages übergab man ihn dem Countyhospital, und drei Stunden darauf war auch er tot.

Zuerst aufmerksam wurde die Gesundheitsbehörde im Falle von Wychulis. Als er im Countyhospital gestorben war, wurde ein Koronerinquest abgehalten und eine Oeffnung der Leiche vorgenommen. Die Prüfung einer Blutprobe im pathologischen Laboratorium ergab als Krankheitsursache Milzbrand. Dr. Robertson inspizierte daraufhin die von den Gebrüdern Bernhard, Philip und Arthur geleitete Fabrik, in welcher Wychulis gearbeitet hatte, begnügte sich aber mit der Ermahnung, alle eingelieferten Felle und Haare sofort zu sterilisieren.

Kosic ist infolge der Krankheit erstickt. Um ihm Luft zu schaffen, machte man einen Einschnitt in die Luftröhre, um eine Tube einzuführen, und dabei wurden die Hände des Arztes und der Wärterinnen mit Blut bespritzt. Obwohl ein Desinfektionsmittel angewendet wurde, zeigte sich nach einigen Tagen an den Händen der Pflegerin Berenice Murphy ein Ausschlag.

Wirkt unheimlich schnell.

Die Krankheit ist sehr bösartig und nimmt einen schnellen, meist tötlichen Verlauf. Ansteckung durch südamerikanisches Haar oder südamerikanische Wolle war die Ursache des Todes von Kosic und Krzemien, wie Dr. Roger Vaughan vom Countyhospital erklärt. Dr. Robertson ist der Ansicht, daß die Krankheit auf die erwähnte Fabrik beschränkt bleiben wird. Auch er glaubt, daß Ansteckung durch nicht oder ungenügend entkeimtes Haar oder Wolle vorliegt.

Verteidigt sich.

Bernard Horwich, der Präsident der „Curled Hair Co.", versichert, daß Dr. Robertson nicht genau unterrichtet sei.

„Der Milzbrand", sagt er, „ist eine Schafkrankheit, aber wir haben keine Schafwolle in unserer Fabrik. Wir verwenden nur Kuh-, Schweine- und Roßhaare, und davon sind achtzig Prozent einheimisch. In den fünfundzwanzig Jahren, in denen wir im Geschäft sind, ist noch nie zuvor eine Erkrankung dieser Art vorgekommen. Krankheitskeime können nur in den Haaren, wie sie von den Tieren kommen, sein, aber sobald wir Lieferungen erhalten, werden die Haare drei Stunden lang in Lysol gekocht und dadurch gründlich entkeimt. Die Todesfälle sind vielleicht gewöhnlicher Blutvergiftung zuzuschreiben."

In der Fabrik sind zweihundert Personen beschäftigt, es werden dort Haare zur Herstellung von Kraftwagenpolstern zubereitet.

Vorsichtsmaßregeln.

Der Gesundheitskommissär hat heute morgen an zwei Meerschweinchen Versuche mit den Milzbrandbazillen angestellt. Das eine Tierchen starb bald, nachdem es die Bazillen in sich aufgenommen hatte, das andere ist schwer erkrankt. Die Aerzte schließen daraus, daß die Bazillen außerordentlich gefährlich sind.

Vom Gesundheitsamte wurden sofort die nötigen Vorkehrungen getroffen, um die ganze Anlage der Chicago Curled Hair Company zu desinfizieren und alle Personen, die möglicherweise mit Bazillen behaftet sein können, zu impfen. Dr. Robertson erklärte, die Desinfizierungen, für die Lysol benutzt werden sollte, seien bisher in der Anlage nicht scharf genug durchgeführt worden; die Bazillen seien derart zäh, daß sie nur betäubt, aber nicht getötet worden seien.

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Moline, Ja., 4. Mai 1920.

Die Turnvereine der drei Städte bereiten sich auf die Bezirkstagsatzung des Oberen Mississippi-Turnbezirks in Eldridge, Ja., am 15. Mai vor. Da zum ersten Male eine Versammlung der Damenorganisation des Bezirks damit verbunden ist, wird es wohl etwas lebhafter als gewöhnlich zugehen.

Davenport, Ja., 4. Mai 1920.

Frau Nikolas Rogge ist im Alter von 62 Jahren gestorben; ferner Frau Margaret Dehning im Alter von 64 Jahren, und Peter Reiners im Alter von 91 Jahren. Sie stammten alle aus Deutschland.

Der Verkauf der „Tags" für das West End Settlement Haus brachte beinahe $2000.

Moline, Jll., 4. Mai 1920.

Freitag abend findet die regelmäßige Versammlung des Turnvereins statt.

Davenport, 5. Mai 1920.

Die unter sozialistischer Kontrolle stehende Polizei scheint es mit der öffentlichen Ordnung genauer zu nehmen, als man es sonst gewöhnt ist. Henry First von Moline wurde am Sonntag wegen zu schnellen Autofahrens verhaftet und den ganzen Tag über in Haft gehalten. Er wurde Sonntag Abend mit der Warnung entlassen, daß bei Wiederholung die Haft eine dreitägige sein würde. First wird es jedoch nicht dabei bewenden lassen, sondern eine Klage wegen Mißbrauchs der öffentlichen Gewalt einreichen.

Der Laib Brot wird in einigen Tagen 17 Cents kosten. Das Gewicht wird jedoch dasselbe bleiben.

Die Skatspieler von Davenport sind eingeladen, sich an einem Tournier zu beteiligen, das Sonntag, den 16. Mai, in Burmeisters Halle in Plain View stattfindet.

Rock Island, Jll., 5. Mai. Die Elks beschlossen in ihrer letzten Versammlung, 125 Mann zur Konvention nach Chicago zu schicken. Die Konvention findet am 5. Juni statt.

Der Turner Damenverein hielt gestern Nachmittag eine Versammlung im Hotel Harms ab und beschloß die Damen Frau John Griegs und Frau C. Schmid als Delegaten zur Turntagsitzung nach Elbrige, Jowa, zu schicken.

Moline, Jll., 5. Mai 1920.

John D. Lingelt ist im Watertown Hospital gestorben. Er war in Deutschland geboren und wurde 75 Jahre alt.

Riemen aus fremdem Leder.

Wie O. Frisbie mit Firmengeldern angeblich Billy Sunday unterstützte.

Die Cornell Wood Products Co. in Chippewa Falls, Wis., hat im hiesigen Kreisgericht Chaunelly O. Frisbie, seit siebenJahren Präsident der Gesellschaft, auf Rückzahlung von $30,000 und in Chippewa Falls auf Herausgabe von 100,000 Aktien verklagt. Frisbie soll die erstere Summe zu Privatzwecken verwendet haben, so $600 zur Unterstützung des „Evangelisten" Billy Sunday, $700 an Spenden für Kirchen, $2500 für Wirbelsturmopfer, $7000 für eigene Hotelunkosten, $7940 für seinen und seiner Familie Kraftwagen, $1887 für Steuern, für Milch an seine Familie, für Vergnügungsreisen seiner Angehörigen und Blumen, $136 für eine Reise des hiesigen öffentlichen Nachlaßverwalters Ramsay nach San Franzisco, usw. Frisbie behauptet, er habe das halb bankerotte Geschäft gewaltig in die Höhe gebracht und werde die Klage bekämpfen, die nur bezwecke, ihn aus dem Geschäft zu verdrängen. Der Mann war früher Präsident der Chicago Tunnel Co., Verkehrsleiter für Armour & Co. und ist jetzt bei der Shell - O - Phone Talking Machine Co., 220 Süd State Straße, beteiligt.

Gestohlenes Leder.

Diebe sollen Beute im Wert von etwa $100,000 gemacht haben.

Auf eine von den Beamten der American Hide and Leather Company erhobene Anklage hin, sich miteinander verschworen und große Mengen von Leder gestohlen zu haben, wurden gestern abend vier Männer in Haft genommen. Einer von ihnen soll ein Geständnis abgelegt und Angaben gemacht haben, die darauf hinweisen, daß die Diebe ganz systematisch zu Werke gingen. Wie es heißt, stehen in der Lederindustrie bekannte angesehene Kaufleute mit der Sache in Verbindung. Diese sollen das Leder sehr billig angekauft und infolge dessen riesige Gewinne erzielt haben.

Vor ungefähr einem Monat wurde die Entdeckung gemacht, daß Leder aus der Fabrik an 1330 Elston Avenue gestohlen wurde. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, welche zu den besagten Verhaftungen führte. Die Gefangenen wurden nach dem Detektivbureau gebracht, wo drei von ihnen ihre Namen als Adam Benkenowski, Nr. 3335 N. Springfield Avenue, John Ptaszynski, Nr. 1101 Cornell Avenue, und Edward Schiff angaben. Die beiden ersteren waren bei der Firma angestellt, während Schiff Benkenowskis Schwager ist. Der Name des vierten Häftlings ist noch nicht bekannt gegeben worden. Wie hoch sich der Wert des gestohlenen Leders stellen wird, konnte noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden, doch man glaubt, daß er sich auf $100,000 belaufen wird.

Von Kraftwagen überfahren.

Frau Stella Barrett liegt schwer verletzt im Hospital darnieder.

Schwere, vielleicht lebensgefährliche Verletzungen erlitt die Nr. 93[illegible] Sunnyside Ave. wohnhafte Frau Stella Barrett, als sie gestern abend an Berwyn Ave. und Broadway von einem Kraftwagen überfahren wurde. Sie wurde in einem zufällig des Weges kommenden anderen Auto nach dem Ravenswood Hospital geschafft, wo die Aerzte wenig Hoffnung haben, sie am Leben erhalten zu können. Der Besitzer und Lenker des Unglücksgefährts, U. Paul, Nr. 148 West Huron Str., wurde in Haft genommen.

Seide wird billiger.

Hausfrauen und Kleiderfabrikanten werden mit Freude die Nachricht begrüßen, daß Seide billiger geworden ist. Es sind während der letzten Tage 3,000,000 Ballen Seide zu Preisen auf den Markt geworfen worden, die durchschnittlich 35 Cents niedriger sind, als sie vor dem Kriege waren. Herr Woolf von der Morris Woolf Silk Co., Makler in Seide, gab der Ansicht Ausdruck, daß in nächster Zukunft schon weitere Preisstürze in anderen Industriezweigen folgen werden.

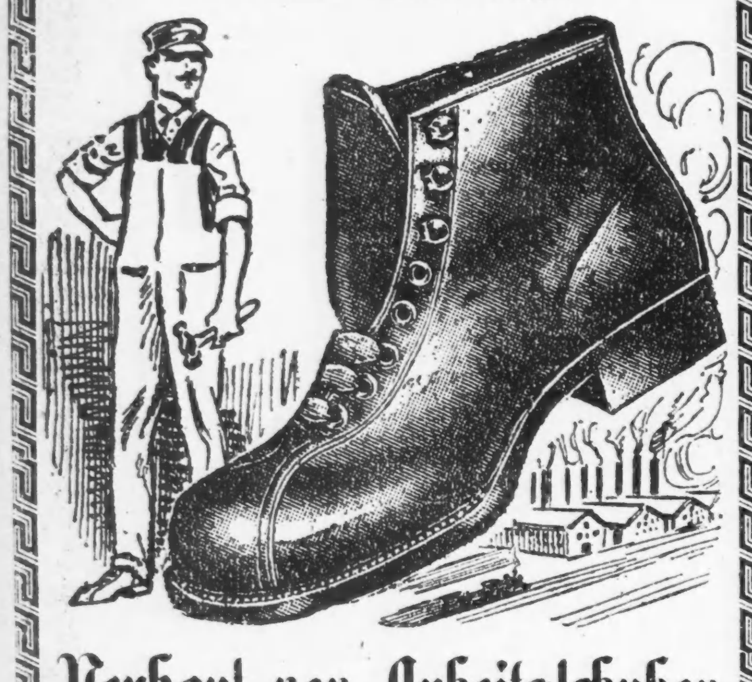
Giraffe erliegt Schlaganfall.

„Molly", die große Giraffe im Lincoln Park, ist gestern verendet. Sie ist nach Angabe des Tierhüters Arthur Parker, das Opfer eines Schlaganfalles geworden. „Molly" war ein Geschenk, das Frau Netcher Newberry am 6. Oktober 1912 der Lincoln Parkbehörde machte

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875
State, Adams and Dearborn Streets



Verkauf von Arbeitsschuhen

$6 Werte Freitag zu 3.95

Wir haben soeben 1,200 Paar Arbeitsschuhe gekauft von der Steel Shoe Co., Racine, Wisconsin — ihr Ueberschußlager — zu bedeutend weniger als den heutigen tatsächlichen Herstellungskosten. Diese Schuhe sind aus erstklass. übergegerbtem Oberleder; haben solide, dauerhafte Ledersohlen und sind auf dem Fußform U. S. Army Munson Leisten gemacht; solide Ganz-Gummi Absätze; Auswahl von allen Größen. Gehen zu diesem niedrigen Preis sicherlich schnell weg, das Paar.... 3.95

Sparsame Männer sollten sich diese Offerte prompt zunutze machen. Wenn Ihr nicht kommen könnt, telephoniert Private Exchange 4, Local 67, und wir führen Eure Bestellung aus.

Hauptfloor, Dearborn Str.

Fort mit der Fett'n.

's san wieder amol dö dicken Leut, wo ma 's drauf abg'sehgn hat. Daner wenigstens hats drauf abg'spitzt, und dös is unser berüahmta G'sundheitskummissär. D' Fetten ist ung'sund, hat er g'sagt, und epp's Ung'sunds dös derf i' als G'sundheitskummissär net leiden, und i' werd drauf achten, daß dös anderscht wird. Und um der Welt z'beweisen, daß ma aus 'n zwoahundertfuchz'gpfünd'gen Schmalzhaferl in zwoa Wochen a Venus draus machen koa', a mag're, hat er fünfazwanz'g fette Weiber z'sammtrommelt, an dö er vierzehn Täg lang sei' Künsten probiert hat. Dös, war er eahna ang'schafft hat, daß ' machen soll'n; dös hätten dö dicken Frau'n zwar aa selber machen kinna; aba nacha wär'n do' eahnre Namen und eahnre Bilder net an jeden Tag in dö Zeitung'n kemma, wo sich mit a so epp's abgeben, und nacha hätt eahna dö G'schicht aa koa' Freid g'macht. Und wann der G'sundheitskummissär sö anstatt magerer noch dicker hätt machen woll'n, als s' scho' san, hätten sich dö holden G'schöpf grad a so gern aufg'opfert, nur um in d' Zeitung'n z'kemma und um unserm G'sundheitskummissär a Freid z'machen. Hätt's do' aa mit Mannsbilder probiern kinna, net? Aba er is halt a Schlankl, dös is er. Dafür hat sich a Frauenzimmer, Antoinetten hoaßt's zuam Vornamen und a Dotter is es und ledig dazua, also dös Tonerl dös hat sich hinter dö dicken Männer g'macht, um sö all zua an Apollo z'machen. 'lei daß s' aa denkt, bei dera Sach an für sich selber z'angeln; g'sagt hats dös aba net. No, i' hab ma d' Venus und 'n Apollo anderscht vorg'stellt, als wia dö Leut'l'n nach eahnre vierzehn Fasttäg auf 'n Bild ausschgn. Mi' selm hams net dran kriagt; i' brauch net schöner z'werden, i' bin schö' g'nua.

Dös hab i' 'n G'sundheitskummissär aa glei' g'sagt, wo i' d' letzte Wochen der Wissenschaft z'weg'n zua eahm gangen bin, und um z'sehgn, ob i' eahm net a bisserl helfen kunnt. Er hat doch an jeden Tag 's Maß nehmen müassen vo' sei' dicke Freundinnen, um d' Hüften und um d' Hax'ln und um d' Büsten und was woaß i' no' wo überall drum rum. Und a'wogen hat er s' aa jeden Tag.

„Ja", hab i' eahn begrüaßt, „Herr Oberg'sundheitskummissär, net daß S' denken, i' wollt Eahna no' mehr z'schaffen machen; Sö ham Eahnre Händ scho' voll g'nua." „Dös glaubens, Herr Nachbar", hat er freundli' erwidert, „aba sagen S' nur lieber glei' d' A r m voll. Was denkens denn, bei zwoahundertachtz'g Pfund, und noch dickere san dabei! Aba mit wem hab' i' d' Ehr?"

„J' bin der Zapfen-Nazi, Herr Kummissär, und mir Zwoa mir san Kollegen, insofern mir d' G'sundheit von mei' Mitmenschen am Herz liegt, grad wia Eahna. Und wann ma aa net dö gleiche Methoden ham, 's Resultat kimmt aufs Gleiche raus."

„Jetz, wia moanen S' denn dös?" hat er int'ressiert g'fragt.

„Ja, sehgn S', i' schreib halt jede Wochen auf 'n Donnerstag an großen Blödsinn ins Blattl, daß d' Leut epp's z'lachen ham, und 's Lachen is g'sund."

„Ja, aba i' siahg net, was der Blödsinn mit m i r z'tua hat. Mir is es ernst mit all'm, was i' mach, bitterernst, wissens..."

„Js scho' recht, Herr Kummissär, aba d' Leut lachen halt d o ch über Eahna, sehgn S'; sö verstengens halt net besser. No, und 's Lachen is doch wia g'sagt g'sund, und d' Leut eahnre G'sundheit dö liegt Eahna doch am Herzen."

„Am .... was wissen Sö, wo s' ma liegt! Sö san übahaupts sehr — frei, Herr Zapfen-Nazi, in Eahnre Aeußerungen!"

„Dös glaubts," hab i' 'n erwidert; „sei'n S' nur aa so mir gegenüber, nacha wer'n ma scho' firti' wer'n mitanand. J' will Eahna net lang aufhalten, Herr Kummissär. Nur a paar Fragen, der Wissenschaft z'wegn."

„Well, weil Sö 's san..."

„Alsdann, Herr Kummissär, 's hat mi' scho' allweil g'wundert, wia daß Sö 's machen, daß Sö, a Moa', der wo a so vüll z'tua hat, der wo drauf sehgn muaß, daß all's sanitär zuageht, daß d' Leut net krank wer'n von all den Dreck in unsrer Stadt; der net woaß, wo er z'erscht oa'fang'n soll, so vüll hat er z'b'sorgen und z'schaffen mit d' Spitäler, 'd Kranken, G'sunden und d' Lebend'gen und d' Toten; wia daß a so a Moa' sich no' d' Zeit abstehl'n koa' und sich mit so a weltumfassenden Sach befassen koa', wia daß es d' Vertilgung von der Fetten is. D ö s nimmt mi' Wunder."

Ueberlegen hat er g'lächelt, der Herr G'sundheitskummissär.

„Ja," hat er dann g'moant, „gellen S', d ö s wissen S' halt d o' net, wann S' scho' a so g'scheit sein woll'n. Hi, hi, hi...."

„No, no," hab i' drängt, „wia machen S' dös?"

„Ganz oa'fach, indem i' all's ander liegen laß und mi' mit dö fetten Weiber b'schäftigen tua; dö san jetz Trumpf. Dö sanitären Zuständ in der Stadt und was sunst in mei' Fach schlagt, dö ker ma später wieder amol dran, wann inzwischen net wieder epp's Neuch's auftaucht. All's auf oamol koa' ma net machen."

„Schau, schau," hab i' erwidert, „so oa'fach hab i' ma dös gar net vorg'stellt."

„O, Sö glaubens gar net, wia oa'fach all's is, wann ma 's richti' oa'z'packen versteht. Wia mach i' 's zuam Exempel mit 'n Wasser. Wann d' Leut über 's Wasser schimpfen, es sei dreckig und tät nach Fisch stinken, was mach i' do? Do laß i' drei Wochen lang a jeden Tag a paar hundert Zentner Chlorkalk einischmeißen ins Wasser, bis daß es koa' Mensch nimma saufen koa' und d' Goldfisch im Aquarium graue Haar kriag'n. Dös macht d' Leut zahm, und dö san gottfroh, wann i' nur wieder aufhör mit 'n Chlorkalk, und denken daß 's Wasser wunderguat is. Ma kunnt 's zwar aa anderscht machen, daß 's Wasser allweil guat wär, ohne Chlorkalk; aba i' bin amol für 's Oa'fache."

„Schau, schau," hab i' erwidert. „Aba Recht hams. A Moa' als wia Sö, der wo fünfazwanz'g fette Weiber z'b'sorgen hat, der soll sich aa no' mit solchern Kloanigkeiten wia 's Wasser und d' Milch und d' Sanität umanandahau'n? J' siahg gar net ei', warum daß Sö all's alloani' machen soll'n. Koa' Ehhna 's Publikum net a wengerl mithelfen in Eahnre schwere Aufgaben?"

„Dös koa' 's, wann 's will, und wann 's net will, laßt 's halt bleiben sehgn S'. A G'legenheit dazua hab i' 'n Publikum geben durch mei' „Healthograms", wo i' allweil hab in d' Hoch- und d' Straßenbahnwagerl anschlagen lassen."

„Hat 's eppas g'nutzt?"

„M i r scho', weil i' dö Sachen, wo i' 'n Publikum z'machen empfohlen hab, dann net selber hab z'machen brauchen."

„Aba wann 's Publikum dö Sachen, wo Sö eahm empfohlen ham, a a net g'macht hat, was is d a n n, he?"

„Dann is mir dös Wurscht."

„Schau, schau, wia oa'fach," hab i' achtungsvoll g'sagt. „J' will Eahna aba nimma länger aufhalten, Herr Kummissär. 's steht scho' a Zeitungsfotograf draußen und a Haufen saub're Mad'ln, all in Weiß. Schnuckrig..."

„Gell, do spannen S'! Dös is mei' Schönheitsbataillon, wissens; frischbach'ne Krankenpflegerinnen sans. Aba sö san no' z'schad, um Kranke z'pflegen, drum brauch' ma s' liaber zum Abfotografiern und solcherne Sachen. Jetz laß i' mi' mit 'n Schönheitsbataillon fotografiern. Morgen mit aner oder Zwoa vo' meine Dicken. Uebermorgen kimmt a Bildl wia i' a Glas Chicagoer Wasser sauf. Am nächsten Tag..."

„Verderbens ma d' Freid do' net im Voraus," hab i' 'n unterbrochen; „'s is no' früch g'nua wann i' 's siahg, dö Bildl. Dös is allweil 's Erscht, wo i' in der Zeitung nachschau, dö Bildl von Eahna, und bis jetz hab i' s' Gottseidank no' jeden Tag g'funden. Aba dös mit dera Speiskarten für Eahnre dicken Kunbinnen dös hams fei' g'macht! Hauptsächlich daß S' schier für an jeden Tag Zwetschgen z'essen vorg'schrieben ham. Und i' mach Eahna a Wett, i' woaß, warum S' dös g'macht ham."

„No?"

„Weil S' a brava Moa' san und auf dö Art dö fünfazwanz'g armen Fettweiberln eahnre sieben Zwetschgen wiedergeben woll'n. Denn wann sö eahnre sieben Zwetschgen im Kopf 'zsammg'habt hätten, dö Fettweiberln, nacha wär'n s' sicher net zua Eahna kemma. Servus!"

Zapfen-Nazi.

Wirtschaftliches aus Deutschland

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

greifender Weise begegnet werden können, die ehemals feindlichen Länder erhielten ihre Schiffe zurück, und dort wie hier würden Tausende von Menschen Beschäftigung finden, so daß also auch gleichzeitig der überall herrschenden Arbeitslosigkeit in gewissem Grade erfolgreich begegnet werden könnte.

Selbstverständlich sollte man mit der Durchführung dieser Aufgabe nicht säumen, denn je länger die Schiffe im Wasser liegen, desto schwieriger und unrentabler wird ihre Hebung. Aber es bietet sich hier auf jeden Fall ein Ausweg aus einer doch einmal bestehenden Schwierigkeit, der ernster und gründlicher Betrachtung wert erscheinen muß.

— Frau Samuel Gompers, die Gattin des Präsidentin der American Federation of Labor, liegt in ihrem Heim in Washington schwerkrank darnieder. Frau Gompers, die 69 Jahre alt ist, hat kürzlich zwei Schlaganfälle erlitten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

„Leset die Sonntagpost".

Der Hut.

Von Ernst E. Roda.

„Es gibt Hüte, die sind eine Frechheit."

Heinz Bartels liebt Hüte. Wenn er Zeit hat, stellt er sich vor das Schaufenster eines Modegeschäfts und sieht sich die Hüte an. — Natürlich Damenhüte! — Was der Mann auf dem Haupt trägt ist nichts weiter, wie ein Stück Filz oder Stroh mit einem Band herum. Gar nicht wert, daß man Worte darüber verliert. Der Hut des Mannes ist nur eine Kopfbedeckung.

Aber der Hut der Dame! —

Heinz Bartels packt einen am Arm, zieht einen durch die Kette Beine, Stöcke und Schirme bewegender Trottoirgänger zu einem Fenster und fängt an zu schwärmen.

Allerdings, heute sind unsere Schaufenster sehenswert. Wenn einen die Sache auch gar nichts angeht, wenn man sie nie kaufen will, man bleibt doch stehen. Das ist die Wirkung von Linien und Farben. — — —

Hüte, die eine Frechheit sind....?

„Gestern habe ich solch einen gesehen," sagte Heinz Bartels.

„Es war ein großes Schaufenster und in der Mitte war auf einer polierten senkrechten Stange ganz allein dieser Hut. Einige farbige Bänder hingen von ihm herunter. So ganz zufällig. Das war alles. Andere Hüte, die waren im Hintergrund oder an der Seite. Sie ließen aber die Mitte der Bühne diesem außergewöhnlichen Hut. Sie bildeten nur seinen Rahmen. So ist es mit den Stars im Theater.

„Dieser Hut war aus Stroh. Oben war er weiter wie unten. Es war eine Art Haube mit nach oben gekrempeltem und fest angelegtem schmalem Rand. Die Oberfläche bestand aus großen Fünfecken. In den lautesten Farben hellgrün, zinnoberrot und ganz unvermittelt auch manchmal braun. Wie beim Fingerhut waren diese fünfeckigen Felder vertieft. Nach vorne ragte ein zinnoberroter Reiherstrauß. Ohne irgendwelche Erklärung. Er war einfach da. Wenn man sich vom ersten Schreck erholt hatte, sah man, er mußte da sein.

„Wenn ich mir solch einen Hut ansehe, dann denke ich mir auch die dazu passende Frau," sagte Heinz Bartels. „Sonst hat das keinen Zweck."

„Zu diesem Hut, der eine Frechheit ist, gehört eine ganz besondere Frau."

„Hellblondes Haar mit etwas Gold ist eine Notwendigkeit. Metallisch blaue Augen, eine gerade, aber kurze Nase, zinnoberrote, etwas gebogene Lippen und ein rundes Kinn. Dazu eine helle Hautfarbe und leicht gerötete Wangen.

„Die Frau muß auf jeden Fall groß sein, muß den Kopf sehr hoch, beinahe nach hinten geneigt, tragen. Ihre Gestalt muß ziemlich voll sein. Die Hüften dürfen aber nicht zu stark hervortreten.

„Natürlich zieht sie durch solch einen Hut den Blick eines jeden Menschen auf sich."

„Sie darf, nachdem der Blick vom Hute weiterschweift, nicht enttäuschen. Ihr Gesichtsausdruck muß von Temperament Zeugnis ablegen. Ihre Augen müssen wie Stahl blitzen. Ihre Körperhaltung muß Grazie mit straffer Spannung vereinigen. Selbstverständlich: sie muß angezogen sein — nicht nur bekleidet. Schmuck trägt sie am besten überhaupt nicht zu diesem Hut. Jedenfalls nichts um den Hals. Der Hals muß sich ohne Kragen, frei und gerade, rund und nicht zu schlank aus heller Umrahmung erheben.

„Was für sonstige Eigenschaften diese Frau haben muß? Nun, es muß eine derjenigen Frauen sein, die unvermittelt einmal „Sie Ochse!" sagen können. So, daß man sich dabei noch geschmeichelt fühlt.

„Der Hut kann natürlich nur ein paarmal getragen werden. Jedesmal wieder in Gesellschaft von anderen Personen. Sieht man ihn das zweite- od. drittemal, dann ist er nämlich keine Frechheit mehr — dann ist er eine Aufdringlichkeit. Das ist ein großer Unterschied. Frechheit kann gefallen — Aufdringlichkeit nie. Aber die Frau, die ich eben beschrieb, die weiß das alles. Wenn sie den Hut dreioder viermal getragen hat, wirft sie ihn weg. Vielleicht trägt sie ihn auch nur einmal." — — .

*

„Wissen Sie, was ich gemacht habe?" fragte Heinz Bartels einen Tag später. „Ich habe die Verkäuferin von dem außergewöhnlichen Hut bestochen."

„Es ist eine bekannte Tatsache, daß viele Frauen Hüte aussuchen, die ihnen stehen. Der Hut in dem Schaufenster ist noch nicht verkauft. Warum? — Weil die Frau, der er stehen würde, ihn noch nicht gesehen hat. Die Frau, die den Hut trägt, will ich kennen lernen. Wenn sie frei ist, will ich sie heiraten. Ich bin jetzt in dem Alter, in dem man so was tut. Die Verkäuferin merkt sich die Adresse, wo der Hut hingeschickt wird, und teilt sie mir mit. Dann kommt es nur noch auf die Wirkung eines Briefes von mir an."

*

Von Heinz Bartels hörte man lange nichts.

Jemand sagte, er habe ihn in einem sechspferdigen Automobil gesehen. Er besäße ein Haus in Baden-Baden. Er habe sich sehr reich verheiratet.

Etwa mit der Frau, die zu dem Hute paßte?

„Das will ich nicht behaupten," sagte Heinz Bartels einem, der die Geschichte vom Hut kannte, und der ihn irgendwo zufällig traf.

„Wer war denn nun die Frau, die den Hut gekauft hat?"

„Das war eben meine Frau."

„Warum machen Sie einen nicht mal mit Ihrer Frau bekannt?"

Es blieb nichts anderes übrig. Heinz Bartels mußte doch seine alten Freunde und Bekannten einmal mit seiner Frau bekannt machen.

Sie konnte wirklich nicht zu dem Hut gepaßt haben. Sie war klein, schwarz und kugelrund. Hatte auch eine liebreizende kleine Stubsnase. Nie im Leben würde es ihr eingefallen sein, jemanden „Sie Ochse" zu nennen.

„Jawohl," sagte Heinz Bartels, „sie hat den Hut gekauft, und auf diese Weise bin ich durch die Verkäuferin zu ihrer Adresse gekommen." — Er klappte ein goldenes Etui auf — früher trug er die Zigarren in einer Papiertüte — und bot zu rauchen an. „Sie hat den Hut nur das eine Mal getragen, wie wir uns zum erstenmal trafen. Ich habe mich dann gleich mit ihr verlobt und ihr verboten, den Hut weiter zu tragen. Es ist auch gar nicht nötig, daß man eine Frau deswegen heiratet, weil sie einen bestimmten Hut trägt. Man kann auch eine Frau heiraten, um sie daran zu verhindern, einen bestimmten Hut zu tragen."

Extra! Garantierte Regenmäntel, welche bis zu $9 wert sind, alle Gr. bis 46; 4.95

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Extra! Regenmäntel mit Gürtel rundherum und Straps an Cuffs, Bargains zu 8.95

Preise bedeutend herabgesetzt Freitag und Samstag an Beinkleidern für Männer und junge Männer

Cassimeres, Cheviots und gestreifte Worsteds, sowie aus feinen Anzugstoffen gemachte Hosen sind eingeschlossen. Wir haben hunderte von Paaren in Größen bis zu 36, in eleganten Moden für junge Männer — enge Beine, Cuff Bottoms. Sowie Größen für Männer bis zu 58 Taillenmaß. Männer von jeder Statur können in diesem Verkauf die von ihnen benötigte Größen-Nummer finden. Es sind Werte von 6.50 bis zu $9.00; — alle diese Hosen werden am Freitag und am Samstag offeriert für 5.95

Die berühmten „Dutcheß" Beinkleider

Partie 1—„Dutcheß" Hosen, sowie hunderte Paare Hosen, die von angebrochenen Partien und Größen aus unserem regulären Lager stammen — gestreifte Worsteds, Cassimeres, Cheviots und Outing Hosen in allen Größen für Jünglinge und junge Männer; sowie angebroch. u. kleine Partien regul. Männerhosen; fast alle Größen in dies. Räumungsverkauf; Auswahl, Freitag und Samstag, zu...... 2.95

Partie 2—Umfaßt 265 Paar Beinkleider von unseren regulären $4.95 und $5.95 Partien — gestreifte Worsteds, Cheviots, Cassimeres, sowie Mischungen. Sowie hunderte von sehr hübsch gemachten Beinkleidern anderer zuverlässiger Fabrikate; alle speziell markiert für Freitag und Samstag zu.... 3.95

Partie 3 — Umfaßt hunderte von Paaren Cuff Bottom Moden für Jünglinge. Sowie gestreifte Worsteds und Cassimeres in allen Größen für Männer und Jünglinge. Viele 6.50 Werte werden für diese große Räumung am Freitag und Samstag markiert zu.......... 4.95

DUTCHESS TROUSERS WARRANTY
You may buy a pair of Dutchess Trousers for $2.00 and up and wear them for Two Months.
For every suspender button that comes off we will pay you Ten Cents. If they rip at the waist band, we will pay you Fifty Cents.
If they rip at the seat or elsewhere we will pay you One Dollar or give you a New Pair.
No.
Date

Die Garantie, welche mit jedem Paar der „Dutcheß" Hosen verabfolgt wird, hat denselben tausende von Freunden eingebracht. Da wir höchst wahrscheinlich die größten Verteiler dieser Hosen in den Vereinigten Staaten sind, sind wir in der Lage, ganz außergewöhnliche Werte während dieses Verkaufs zu offerieren — und Ihr solltet es nicht vergessen, daß es nur möglich ist, die „Dutcheß" Hosen in The Fair, in Chicagos größtem Laden des „Downtown" Distrikts, zu erhalten.

Partie 4—„Dutcheß" Hosen in Sorten, welche regulär bis zu $8.95 verkauft werden—wundervolle Auswahl von Mustern in gestreiften und gemischten Kammgarnen, Cheviots, Cassimeres, Flanellen; auch angebrochene Partien von blauen Serges und schwarzen Thibets, wert bis $8.95; Freitag und Samstag zu......... 6.95

Partie 5—Seht diese hübsche Partie von „Dutcheß" Hosen zu $8.95. Hier sind blaue Serges, Flanelle, Worsteds, Cassimeres und Cheviots; alle Größen in dieser großen Partie Hosen für Frühjahr und Sommer und für das ganze Jahr herum. Es sind bis $12 Werte in diesem großen Verkauf, Freitag und Samstag zu 8.95

Partie 6—„Dutcheß" und andere gut bekannte Marken in gestreiften Worsteds, auch blaue Serges und schwarze Hosen, ebenso Flanelle, Cheviots, Velours und ungefähr jede Art von Hosen für Männer und für Jünglinge — in allen Größen und Fassons vorhanden — wert aufwärts bis zu $13.50 — für Freitag und Samstag zu nur 10.95

Partie 7—„Dutcheß" und andere Marken, alle unsere feinsten $15 blaue Serge-Hosen, auch blauer Flanell und unfinished und gestreifte Worsteds und die feinsten Velours. Hier sind Hosen für Euren Cutaway-Rock und Weste, in den von Euch gewünschten Streifen. Regulär aufwärts bis zu $15 markiert; für Freitag und Samstag zu 11.95

Extra speziell „Dutcheß" weiße Duck-Hosen — Hunderte von Paaren werden zum Verkauf aufgelegt zu weniger als die heutigen Wholesale-Preise betragen. Wir haben keine weiteren, wenn diese Partie verkauft sein wird. Deckt Euren Bedarf für den Sommer jetzt. Alle Größen für Jünglinge und junge Männer in diesem Verkauf Freitag und Samstag. 2.39

Zweiter Floor.

Erkrankte Haut

Sofortige Erlösung von der Pein der Hautkrankheit. Das besänftigende Waschmittel aus Oelen. Probiert D. D. D.—es ist was anderes. 35c, 60c und $1.00. Wir garantieren für die erste Flasche.

D.D.D.
The Lotion for Skin Disease

The Public Drug Co.
Buck & Rayners fünf Quality Drug Stores.
D19,mi6ol17ab11

A. Schlesinger
644 North Ave., Chicago, Ill.
Telephon Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr, Sonntags bis mittag.

Victrolas und Grafonolas

Bar oder auf Abzahlung. Alte Maschinen werden in Tausch genommen. Maschinen von $35 bis $275 stets auf Lager. Das größte Lager von Victor und Columbia Schallplatten in Chicago, deutsche, amerikanische und italienischen Opern.

Verlangen Sie unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Maschinen werden in der Stadt noch am selben Tage abgeliefert. Außerhalb der Stadt per Expreß. Reparaturen von allen Maschinen. Neue Singer-Nähmaschinen stets auf Lager. Gegen Bar oder Abzahlungen.

14ap1*Z

Verlangt:

Erfahrener Verkäufer für Bonds oder Hypotheken

Wir haben in unserem Investment-Department eine Stellung offen für einen erfahrenen Bond- oder Erste Hypotheken-Verkäufer. Wir bezahlen Ihnen Gehalt und Kommission. Der Betrag dessen, was Sie verdienen, ist so groß wie Sie ihn selber machen.

Eine ausgezeichnete Gelegenheit, in eine sich schnell entwickelnde Organisation einzutreten, mit sofortigen und zukünftigen Möglichkeiten unbe- [illegible] findet.

MADISON & KEDZIE STATE BANK
3131 West Madison Str., Chicago
Phone Kedzie 5980.

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Wir offeriren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slawien, Rumänien u. der Schweiz.

Notariatskanzlei

Fachgemäße Ausfertigung von Urkunden, Vollmachten, Kaufverträge, Erbschaften u. s. w.

Schiffskarten aller Linien. Offizielle Verkaufsstelle von „Food Drafts"

der beste Weg zur Linderung der Not Ihrer Angehörigen in der alten Heimat.

Deutsche Bonds von größeren Städten

stets an Hand zum billigsten Preise.

Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel.: Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker.
6ap*Z

Geldsendungen

nach allen Weltteilen.

Schiffskarten

von und nach allen Häfen.

Reisepässe werden bis auf Weiteres besorgt. Vollmachten, Steuersachen. Oeffentliches Notariat.

Wm. Schoetermacker & Son
Im Geschäft seit 1908.
4156 WENTWORTH AVE.
Telephon Boulevard 2863.
24apsafondo*

Ein heilsames Rezept
für nervöse Leute.

Ich war lange Jahre nervös, litte unter Kopfschmerzen, Schwermut, Magenbeschwerden, Mattigkeit in den Gliedern. — Durch ein einfaches Hausmittel, welches mir aus Deutschland zugeschickt wurde, wurde ich zu einem kerngesunden Mann. — Ich bin gerne bereit, dieses kräftige und für alle Menschen heilsame Rezept kostenfrei an nervöse Leute bekannt zu geben. (Rückporto 2 Cents Stamps erbeten.)

Charles Rogers,
382 East 168. Str., New York, N. Y.
dosr

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.
f512*Z

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
19do*Z

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Jugo Slawien und allen anderen Ländern zum

Billigsten Tagespreise.

Ausstellung von Checks und Eröffnung von zinsenbringenden Spar-Kontos in allen größeren Banken Europas.

6% First Mortgage Gold Bonds.

CHAS. SCHLOTE & CO.
Bank, Insurance und Real Estate,
1546 Larrabee Str., Zimmer 6.
ap22dosafondi*

Wünschen Sie nach Europa zu fahren oder von Europa Jemanden nach Amerika zu bringen

so wenden Sie sich an uns, und unser Herr Just, der am 26. April von Europa zurückkehrte, wird Ihnen mit gutem Rat und Hilfe beistehen.

Revesz & Szoeke
Deutsche Schiffskarten-Agentur aller Linien.
1445 FULLERTON AVE.
CHICAGO, ILL.
Telephon ...... Lincoln 6690.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating and Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4720.

„Leset die Sonntagpost".

Expreß-Frachtsendungen nach Deutschland, Ungarn und Oesterreich.

Die jetzige Unrast u. ungewissen Verhältnisse haben Versand-Fazilitäten in Deutschland nicht affektiert

Wir besorgen jetzt **Expreß-Fracht-Sendungen** nach Deutschland und umgebenden Ländern unter absoluter Garantie und in weniger Zeit als jemals zuvor. Bringt Eure alten oder neuen Kleider, und wir verpacken sie für Euch; es wird nichts berechnet für Kisten oder Verpackung. Ihr könnt ganz frische Provisionen oder Staple Groceries, speziell verpackt für den Export, in unserer Office kaufen, oder Ihr mögt Eure eigenen bringen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, dann schickt Eure Sachen per Expreß an uns (franko), und wir werden sie nach ihrem Bestimmungsort weiterbefördern, oder Ihr könnt eine Bestellung von dem, was Ihr wünscht, einsenden, und wir schicken Euch die Rechnung für dieselbe per Post zu, einschließlich Transportationskosten und Versicherung.

Geld und Draft versandt oder per Kabel nach allen Teilen der Welt. Tausende von zufriedengestellten Kunden bilden unsere beste Empfehlung.

Spezielle Raten für Kirchen und Organisationen

181 N. La Salle Strasse, Nahe Lake Str. CHICAGO.

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO. INCORPORATED

Telephon: FRANKLIN 6126.

Wir holen Ihre Pakete ab!

Offen täglich von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.
Telephoniert an uns um weitere Auskunft.
Spezialvertreter: Hans Zober, 552 W. North Avenue.

mz25,di,do,fr,son*

Postnachrichten aus Mitteleuropa.

Kreuz und Quer — Von Ueberall her.

Twentieth Century News Features.

Die Not der deutschen Zeitungen.

Von neuem sind die Preise des Zeitungspapiers und aller Rohmaterialien, die zur Herstellung der Zeitungen benötigt werden, sowie die Frachten sehr erheblich gestiegen, ebenso mußten die Teuerungszulagen auf Gehälter und Löhne abermals stark erhöht werden. Soll das Zeitungsgewerbe seinen öffentlichen Pflichten nachkommen, und damit der Inhalt des Blattes nicht verkümmern, so muß das gestörte Verhältnis zwischen Ausgaben und Einnahmen wenigstens einigermaßen ausgeglichen werden. Alle deutschen Zeitungen sind gezwungen, eine Erhöhung ihrer Bezugspreise ab 1. April, soweit dies nicht bereits am 1. März geschehen ist, eintreten zu lassen. Nach dieser Neuordnung der Dinge stellen sich die monatlichen Bezugspreise der bekannteren Zeitungen folgendermaßen: Deutsche Allgemeine Zeitung 10 Mark, Berliner Börsenzeitung 9.50 Mark, Berliner Tageblatt 9 Mark, Vossische Zeitung 9 Mark, Berliner Börsenkurier 9 Mark, Kreuzzeitung 9 Mark, Deutsche Tageszeitung 8 Mark, Tägliche Rundschau 8 Mark, Lokalanzeiger 7.50 Mark, Deutsche Zeitung 7 Mark, Post 7 Mark, Vorwärts 6.50 Mark, Freiheit 6 Mark. Die Steigerung für die täglich einmal erscheinenden Hamburger Blätter beträgt 1 Mark bis 1.50 Mark, für die zweimal täglich erscheinenden 2 Mark bis 2.50 Mark.

Zu bemerken ist dabei, daß ein Doppelwaggon Zeitungspapier vor dem Kriege zirka 2100 Mark kostete, während heute dafür 34,000 Mark gezahlt werden müssen. Die Papierpreise sind seit Januar d. J. um 4000 Mark für den Doppelwaggon gestiegen und es muß damit gerechnet werden, daß sie noch weiter steigen!

Studienkosten für Ausländer.

Verschiedene deutsche Universitäten haben bereits beschlossen, die Gebühren für ausländische Hörer anders zu berechnen, so nimmt z. B. Jena von jedem Ausländer eine Einschreibegebühr von 400 Mark. Da [illegible] im allgemeinen für solche Ausländer, [illegible] Valuta verfügen, am Platze sein, enthält aber manche Härte gegenüber den Angehörigen der Länder mit ungünstiger Valuta. Die Universität des Freistaats Württemberg gibt jetzt eine Lösung bekannt, die vermutlich [illegible]: 1. Ausländer [illegible] Staaten mit einer für Deutschland ungünstigen Valuta haben die für Ausländer geltenden Gebühren entweder in Gold ihrer Heimat [illegible] 1. Juli 1914 oder in deutschem Gold oder anderem deutschen Geld in dem Betrag zu entrichten, der sich unter Zugrundelegung der Währung vom 1. Juli 1914 bei der Umrechnung in den Stand der Valuta vom ersten Tage des jeweiligen Semesters ergibt. 2. Angehörige von Staaten mit einer für Deutschland günstigen Valuta haben den zweifachen Betrag der Gebühren und Unterrichtsgelder der Inländer in Reichswährung zu entrichten. 3. Deutsch-Oesterreicher werden wie Reichsinländer behandelt; die Angehörigen der abgetretenen ehemals deutschen Landesteile werden auf besonderen Antrag gleichfalls als Inländer behandelt.

Die Schweizer Mustermesse in Basel.

Zu den mancherlei Messen im Gebiete des Deutschen Reiches, in Leipzig, Frankfurt, Breslau, im neugeschaffenen [illegible] tritt und nun auch die Schweizer Mustermesse, und zwar findet sie in den Tagen vom 15. bis 29. April in Basel statt. Es ist das die erste Schweizer Mustermesse [illegible] die Neuheiten [illegible] Ende entgegen. Durch sie werden etwa 3000 Quadratmeter Raum gewonnen, so daß sich der Platzbedarf auf über 19,000 Quadratmeter, das ist mehr als das Dreifache der ersten Schweizer Mustermesse im Jahre 1917, beläuft. Dieser vermehrte Platzbedarf ist notwendig, trotzdem die Zahl der Aussteller an der diesjährigen Messe nicht ganz die Höhe von 1919 erreicht. An der Messe von 1920 werden rund 1200 Schweizer Firmen teilnehmen, gegenüber 831 Ausstellern bei der ersten, 990 bei der zweiten und 1377 bei der dritten Mustermesse. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß infolge des Abkommens mit Lausanne zwei Gruppen für Basel ausfallen: Die Nahrungsmittel, die 1919 allein 130 Aussteller stellten, und die Landwirtschaft. Auch hat die Valutamisere es vielen Exportindustriellen zur Unmöglichkeit gemacht, sich an der Messe zu beteiligen. Von Bedeutung ist die Tatsache, daß die meisten Großfirmen vertreten sein werden. Erwähnt seien Gebr. Sulzer, Escher-Wyß, Brown Boveri, Adolf Saurer, von Rollsche Eisenwerke und die Bally A.-G.

Der Osterzug nach Dresden.

Eine neuzeitlich gestaltete und den jetzigen Verhältnissen angepaßte Gesellschaftsreise unternahm das Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie in Berlin in Verbindung mit der Deutschen Luft-Reederei zum ersten Male am Osterfest nach Dresden und in die Sächsische Schweiz. Als Reiseziel wurde Dresden gewählt, um den Teilnehmern Gelegenheit zu geben, der Eröffnung der Rennsaison und der Parsival-Aufführung in der Dresdener Staatsoper beizuwohnen.

Der erste Luxuszug.

Der 1. April hat die Wiederaufnahme des ersten internationalen Luxuszuges durch Deutschland gebracht. Er vermittelt eine durchgehende Verbindung von Paris über Straßburg, Nürnberg, Eger, Karlsbad, Prag, Olmütz nach Warschau. [illegible] 1. April [illegible] Von Bedeutung [illegible] den weiten Umweg um Deutschland herum [illegible] Weges von der [illegible] Deutschlands abzusehen. Die [illegible] Süddeutschland [illegible] daran [illegible] auch hier [illegible] Weg [illegible] Warschau [illegible] schaffen. [illegible] daß auch [illegible] bedeutende Umwege macht.

Die deutsche Stickstoffindustrie.

Die Stickstofferzeugung in Deutschland hat während des Krieges außerordentlich zugenommen, sie hat sich verfünffacht. Das unter Beteiligung des Reichsfiskus gegründete Stickstoff-Syndikat, das alle deutschen Stickstoffwerke, den Luftstickstoff gewinnenden, wie auch den Stickstoff aus der Kohle gewinnenden umfaßt, verfügt über eine jährliche Gesamterzeugung von 500,000 Tonnen Stickstoff, von denen 400,000 Tonnen aus zwei Millionen Tonnen Ammoniumsulfat und 100,000 Tonnen Stickstoff aus einer Million Tonnen Kalkstickstoff gewonnen werden. Vor dem Kriege verbrauchte Deutschland etwa 226,000 Tonnen Stickstoff im Jahre, von denen 110,000 Tonnen im Inland erzeugt und 116,000 Tonnen aus etwa 750,000 aus Chile eingeführten Tonnen Salpeter gewonnen wurden. Heute wird also mehr Stickstoff hergestellt, als vor dem Kriege verbraucht wurde. Von dieser Erzeugung sollen 90 Prozent für die Landwirtschaft bestimmt sein, [illegible] der Wettbewerb des Auslandes soll möglichst ausgeschaltet werden.

Oesterreichs Finanzen.

Ueberaus interessante Mitteilungen über die österreichische Handelsbilanz und die österreichischen Wechselkurse sind in einem Vortrag des Sektionschefs Schueller über dieses Thema enthalten. Herr Schueller hat seinerzeit an den österreichischen Friedensverhandlungen in Saint-Germain teilgenommen. In seinem Vortrage führte er aus, daß der Außenhandel vorläufig nur für Staaten mit schwerer Valuta bewertet werden könne. Die Einfuhr aus diesen Staaten, die hauptsächlich durch die österreichische Regierung erfolgte, betrug im Jahre 1919 in ausländischer Währung etwa 120 Millionen Dollar. Darin sind die von den Alliierten als Aushilfe oder auf Kredit gelieferten Nahrungsmittel im Werte von rund 80 Millionen Dollar enthalten. Für die Einfuhr wurden demnach rund 40 Millionen Dollar bezahlt. Dazu kommen noch 12 Millionen Dollar, die das Finanzamt an neutrale Staaten für Zinsen und Schulden zahlte. Diesem Bedarf stehen gegenüber die Ausfuhr nach den Valutastaaten, die in der zweiten Hälfte des Jahres 1919 ungefähr 25 Millionen Dollar ausmachte. Dazu kommen beträchtliche Posten Wertpapiere und andere Vermögensobjekte, die ins Ausland verkauft wurden und wofür ungefähr 24 Millionen Dollar eingingen. Im ganzen war die Zahlungsbilanz gegenüber den Valutastaaten aktiv. Der Sektionschef legt alsdann die Gründe dar, weshalb der Kronenkurs trotzdem so tief hinuntersank, so daß er tief unter die inländische Kaufkraft heruntergedrückt wurde, und eine starke Rückwirkung auf die Preisverhältnisse im Inlande hatte. Schueller erklärt, daß der Ausgangspunkt der Preissteigerungen der Warenmangel sei, der durch das Sinken der Produktion herbeigeführt wurde. Zur Steigerung der Produktion sei ein viel freierer Verkehr nötig. Oesterreichs natürliche Bezugs- und Absatzgebiete zur Herstellung des notwendigen Handels und der Verkehrsfreiheit können die siegreichen Großmächte vor allem durch die Beseitigung der im Friedensvertrag der jungen Republik auferlegten Schranken, dann durch die positive Förderung der Kohlenlieferungen ihr verschaffen. Oesterreichs Nachbarstaaten sollten die Absperrungsmaßregeln, die auch für sie nicht rationell sind, möglichst beseitigen. Oesterreich sei bereit, soweit darin zu gehen, als die Handelspolitik der anderen Staaten es ihm gestattet. Ferner braucht Oesterreich zur Hebung der Produktion dringend des ausländischen Kredits. Er habe die Zuversicht, daß Oesterreich diese Kredite auch in diesem Jahre erhalten werde. Neben den öffentlichen Krediten muß der Weg zu den privaten gefunden werden, besonders für den Bezug von Rohstoffen. Zum Schluß erklärte der Vortragende, daß er die Hilfe und das Verständnis des Auslandes als gutes Zeichen betrachte. Die Erkenntnis, daß Europa ein zusammenhängendes Wirtschaftsgebiet ist und daß dies in einem Kredit- und Geldsystem zum Ausdruck kommen müsse, nehme jetzt überall zu.

Vom deutschen Luftverkehr.

Als Reichsbeihilfe für die dem regelmäßigen öffentlichen Verkehre dienenden Luftfahrtunternehmungen werden in dem jetzt erschienenen Nachtrag zum Haushalt des Reichsverkehrsministeriums für 1919 für Luftfahrtzwecke 500,000 Mark als einmalige Ausgabe aufgeführt, denen später eine Forderung von 12 Millionen Mark folgen soll. In den Erläuterungen heißt es: Die zum Luftverkehr seitens des Reichsamts für Luft- und Kraftfahrwesen zugelassenen Unternehmungen haben den regelmäßigen öffentlichen Luftverkehr auf allen bisher in Betrieb gehaltenen Strecken einstellen müssen, da die Unkosten für diesen Verkehr derartig hoch gestiegen sind, daß sie durch die Einnahmen nicht im entferntesten gedeckt werden konnten. Zur Zeit werden nur noch in wenigen Einzelfällen auf besonderen Auftrag Gelegenheitsflüge ausgeführt. Diese können die Unterhaltung eines kostspieligen, für den Luftverkehr erforderlichen Apparats nicht ermöglichen, so daß mit dem Zusammenbruche der deutschen Luftverkehrsunternehmungen und damit auch der deutschen Luftfahrtindustrie mit Bestimmtheit zu rechnen ist, wenn nicht seitens des Reichs durch Gewährung einer Beihilfe dem regelmäßigen öffentlichen Luftverkehre geholfen wird.

Die in Frage kommenden Unternehmungen müssen sich verpflichten, einen regelmäßigen öffentlichen Luftverkehr zu unterhalten und auf ihren Flügen Post mit sich zu führen. Die Unterstützung soll für die tatsächlich zurückgelegten Flugkilometer gewährt werden unter Zugrundelegung einer Mindestladung der Flugzeuge von 100 Kilogramm und unter Berücksichtigung der jeweiligen Betriebsstoffpreise, ferner unter Anrechnung der Einnahmen für die beförderte Postladung. Die an die einzelnen Unternehmungen zu zahlenden Beihilfen werden durch das Reichsamt für Luft- und Kraftfahrwesen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel festgesetzt.

In dem Haushaltungsplane für 1920 soll für diese Zwecke der Betrag von 12 Millionen Mark angefordert werden. Es erscheint aber dringend erforderlich, bereits für das laufende Rechnungsjahr einen Betrag von 500,000 Mark einzustellen, um den Wiederaufbau der deutschen Luftfahrtindustrie zu fördern und sie gegenüber dem Wettbewerb ausländischer Unternehmungen lebensfähig zu erhalten.

Um den Körper gegen Grippe zu schützen, Nehme man Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS), welches die Krankheitskeime zerstört, zu gleicher Zeit stärkend und abführend wirkt und infolge dessen Erkältungen, Grippe und Influenza verhütet. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove (E. W. GROVE) auf jeder Schachtel, 30c.

mz20,30,ap8,17,27,mai6,15,25

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Heute „Ein toller Einfall", Benefiz für Paul Gehring.

Heute feiert Paul Gehring, der namentlich in komischen und Väterrollen stets Gutes geleistet hat, sein Benefiz, und zwar bringt er Laufs amüsantes Lustspiel „Ein toller Einfall." Die Rollenbesetzung ist wie folgt:

Theodor Steinkopf.................Jose Danner
Friederike, seine Gattin..Paula v. Jagemann
Emmy, seine Tochter erster Ehe..Ottilie Amber
Ernst Lueders, sein Neffe, Student der Medizin.......................Adolf Stoye
Birnstiel, Wichsier des Corps Hassia.............................Curt Benisch
Gustav Krönlein, Musikdirektor.............................Fredie Ambrogio
Julius Knöpfler..................Max Jürgens
Fifi Oritanska, Operettensängerin.............................Anna Losink
Adalbert Bender...............Paul Gehring
Veronika, seine Gattin........Louise Brückner
Eva, deren Tochter........Hanna Waizenegger
August Pulvermann..............Max Hanisch
Cäsar von Schrütting........James Brückner
Witwe Müller..............Johanna Eisemann
Knorr, Schuhmachermeister......Fritz Sternau
Franz, Diener bei Steinkopf..Franz Weißflach
Liesbeth, Dienstmädchen bei Steinkopf.............................Anna Müller
Anna, Fifis Kammermädchen..Louise Hartmann
Ein Exekutor......................Ernst Marx
Eine Kammerjungfer..............Ida Hohmann

Die beiden nächstfolgenden Abende sind sodann den Aufführungen von „Nis-O-Wassa" gewidmet. Es ist dies ein Drama aus Milwaukees Sagenzeit aus der Feder des bekannten Chicagoers Jakob S. Kutz, welches vor sieben oder acht Jahren hier mit Erfolg aufgeführt wurde. Es wirken darin unter der persönlichen Spielleitung von Direktor Seidemann mit: José Danner, Else Janssen, Hanna Waizenegger, Gustav Haussig, Max Jürgens, Kurt Benisch, Willy Schubert, Louise Brückner, Paula v. Jagemann, Adolf Stoye, Willy Diedrich, James Brückner, Paul Gehring, Anna Müller, Ida Hohmann, Ottilie Amber, Lucie Westen, Louise Hartmann, Clara Errington, Emma Lang und Agnes Dietz.

Am kommenden Sonntag Nachmittag und Abend, am Abend zum Benefiz für Anna Losink, gibts zum letzten Male „Künstlerblut" mit Herta von Tuerk und Angelo Lippich, und die „Landstreicher" präsentieren sich zum letzten Male am nächsten Dienstag. Die Saison wird dann mit der Heinrich Reinhardt'schen Operette „Prinzeß Gretl" beschlossen, deren erste Wiedergabe zum Benefiz von Frl. Herta von Tuerk am Donnerstag, dem 13 Mai, stattfindet. Die beiden darauffolgenden Wiedergaben desselben Werkes finden zum Benefiz der Damen Ottilie Amber, Dora Berry, Louise Hartmann, Ida Hohmann, Irmgard Juergens, Anna Mueller und Josephine Piunk, sowie der Herren Gustav Haussig, Ernst Marx, Fritz Sternau und Franz Weißflach statt. Mit den beiden letzten Wiederholungen von „Prinzessin Gretl" am Sonntag, dem 16. Mai, wird die Saison geschlossen. Die neue Spielzeit wird am 25. September beginnen.

D. A. H.

Frauenhilfe.

Vorsitzende Frau Anna Schädler.

Der grausamste aller Kriege ist beendet.

Auf der andern Seite des Ozeans, wo auch einst Eure Wiege oder die Eurer Vorfahren stand, steht das Kind, das deutsche Kind und streckt so flehend sein kleines, mageres, kraftloses Aermchen nach Euch aus.

Nehmt Euch der Mütter und Kinder, welche so schwer unter der brutalen gegen alle Gesetze verstoßenden Hungerblockade gelitten haben, an. Auch sie bitten um ihr täglich Brot, auch sie haben ein Recht zu leben! Die Frauenhilfe wendet sich an das deutschamerikanische Frauentum in Chicago und bittet, den armen Kindern draußen ihre Hilfe nicht zu versagen, denn gerade an dem deutschen Kinde rächt sich der Krieg am schlimmsten.

Die weiße Geißel, die Tuberkulose, hat ihren Siegeszug angetreten und drückt das Siegel des Todes oder langsamen Siechtums auf Tausende von Kinderstirnen.

Keine Nahrung, keine Kleidung und kein Schuhwerk haben diese so Schwerbedürftigen.

Also auf, alle Ihr Frauen, kommt gleich, kommt schnell, die Not ist groß, das deutsche Kind ist in Gefahr, helft mit uns an dem Werke der Liebe und Barmherzigkeit. Nähstunden in Wilkens Halle, 169 N. La Salle Straße (am Ausgange des Straßenbahntunnels), jeden Tag von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.

Geschäftliche Sitzungen finden dort jeden Freitag nachmittag, 2 Uhr, bei Kaffee und Kuchen statt. Jeder ist dazu herzlich willkommen.

Ist es nicht eine hohe Aufgabe, die ihren beglückenden Lohn in sich birgt, ein kostbares Menschenleben vor einem traurigen Schicksal bewahren zu helfen? Und das könnt Ihr, Ihr Frauen von Chicago.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß alle Liebesgaben von der Frauenhilfe von uns direkt an ein rein deutsches Komite, bestehend aus Frau Hedwig Heyl, Berlin, Anita Augsburg, Gustava Heymann, München, und Excellenz von Daniels, Berlin, geschickt werden, welche wieder in fast allen Städten von Deutschland Zweigkomites gebildet haben, und die Gaben wirklich Bedürftigen zukommen lassen.

Unser Wahlspruch heißt, Wohltätigkeit zu üben, von Stammgenossen, durch Stammesgenossen an Stammesgenossen.

Die Schriftführerin, H. M.

Sucht seine Nichte.

Soll hier zuletzt 562 N. Leamington Ave. gewohnt haben.

Uschink, Bartholomaeus, Zaltschach, Post Freisach, Kärnthen, Deutsch-Oesterreich, ersucht um Nachricht über den Verbleib seiner Nichte Anna Smith, geborene Kageling, die im Jahre 1911 als Krankenpflegerin Salzburg verließ und im darauffolgenden Jahre einen Maschinisten Smith in Chicago heiratete, der am 1. November 1916 starb. Ein von ihrem Onkel am 5. Mai 1919 an sie geschriebener Brief, der die Adresse 562 N. Leamington Ave., Austin, bei Chicago, trug, kam mit dem Vermerk „Adressat hier unbekannt" zurück. Jeder, der Auskunft geben kann, wird gebeten, sich entweder mit dem obigen Adressaten in Verbindung setzen zu wollen, oder die Geschäftsstelle der D. A. H., Zimmer 406, Nr. 189 N. Clark Str., Chicago, Jll., zu benachrichtigen.

Sultan will mit Nationalisten unterhandeln.

Konstantinopel, 5. Mai. Der Großvezier Damad Ferid Pascha hat beschlossen, den vormaligen Chef des Generalstabs Nazim Pascha und den vormaligen Gouverneur von Smyrna Nureddine Pascha nach Angora zu entsenden, um ein Kompromiß mit dem Nationalistenführer Mustapha Kemal Pascha zu erzielen.

Es wird von Tag zu Tag schwieriger, die türkischen Truppen zum Kampf gegen die Mannschaften von Mustapha Kemel Pascha zu veranlassen. Dreitausend türkische Kriegsgefangene, die soeben aus Aegypten zurückgebracht worden, meuterten, als ihnen mitgeteilt wurde, sie sollten nach Anatolien gegen die Nationalisten gesandt werden.

Man bezweifelt es, daß die beiden Abgesandten des Großveziers nach Konstantinopel zurückkehren werden.

Oberst Jafar Tayar, der Kommandant von Adrianopel, der kürzlich die Unabhängigkeit Adrianopels proklamierte, ist aus Konstantinopel dorthin zurückgekehrt. Ihm wurde von der Bevölkerung eine begeisterte Ovation bereitet und er trifft jetzt angeblich Vorkehrungen, die Stadt gegen die Besetzung durch griechische Truppen zu verteidigen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

— Dem vormaligen Gouverneur von Massachusetts Samuel McCall ist die Ernennung zum Mitglied der Tarifkommission vom Präsidenten Wilson angeboten worden und er hat dieses Anerbieten angenommen.

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen.

Für Mütter-Tag. Eine feine Auslage von Andenken, Karten usw.

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

WIEBOLDTS

Toilette-Papier — Acht Rollen Manilla Crepe Toilet Papier, perfor. Blätter (8 an 1 Kunden) 25c

Congoleum — 24 × 36zöll. Congoleum Squares, gute Größe für einzelne Plätze in der Küche — können in größere Stücke zusammengesetzt werden; speziell zu 25c

Scrim — 36zöll. farbiger Scrim — prächtige Tapestry und Blumenmuster, für Bettzimmer- und Eßzimmer-Gardinen oder Tür-Draperien — speziell, Yard 25c

Strümpfe — Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe — doppelte Fersen und Zehen, assortierte Größen; — das Paar zu 15c — oder zwei Paare für 25c

Halstrachten — Organdy Kragen und Sets, mit Stickerei und Spitzen garniert, — eine große Auswahl — wert 50c — speziell zu 25c

Schleierstoff — Gesichts-Schleierstoffe — eine große Auswahl von Mustern und Farben; wert bis zu 49c — speziell, die Yard zu 25c

Unterwaists — Muslin Unterwaists für Kinder, mit taped Knöpfen versehen, am Waist-Band verstärkt, Größen 2 bis 12 — zu nur 25c

Für den Garten
- Gemischte Dahlia Wurzeln, feine große Klumpen, zu 25c
- Rhabarber Wurzeln — feine große Klumpen — zu 25c
- Extra feine assortierte Rosenbüsche — das Stück zu 25c
- Feiner gemischter Rasen-Grassamen, das Pfund zu 25c
- Spirea oder Bridal Wreath; drei Fuß hoch — zu 25c
- Blumen- oder Gemüsesamen — ein Dutzend Pakete für 25c

Apotheker-Laden
- Milk Magnesia gegen Magen- oder Mundsäure, große Flasche 25c
- 50c Campholatum... 25c
- 50c Sanitol Zahn-Paste zu 25c
- Gordons Mustard Oil Cream, 50c Größe.. 25c
- 40c Seidlitz Pulver, 25c
- Williams Mug Rasierseife, speziell, 7 Stücke für 25c
- 50c De Lux Rasierschaum, kein Pinsel — kein Wasser, zu.. 25c
- Mme. Isbells Exquisite Gesichtspuder — 50c Größe zu 25c

Spitzen — Leinen-finished Cluny-Spitzen und Einsätze, weiß und cream, gute Muster für Fancy-Arbeit — 35c wert — die Yard zu 25c

Band — Fancy und einfarbiges reinseidenes Band, Reste und Ueberbleibsel, für Kinder-Haarschleifen; so lange sie vorhalten, wert 25c — morgen 2 Yards für 25c

Kinder Drawers — Muslin-Beinkleider für Kinder, das Knie mit Spitzenrand versehen; Größen 2 bis 6 — speziell am Freitag zu 25c

Schuhwerk

(Nur im Milwaukee Ave.-Laden — Beschränkte Quantität.)

Canvas Pumps für Damen,
Canvas Oxfords für Damen,
Canvas Schuhe für Damen,
Haus-Slippers für Damen,
Barfuß-Sandalen für Kinder,
Schwarze oder graue Haus-Slippers mit Teppichsohlen für Männer und Damen — die Auswahl zu 25c

Knabenhüte — Rah Rah Hüte für Knaben, 50 Dutzend zum halben regulären Preis gekauft und ohne Profit verkauft; wert 75c; zu 25c

Für Babies — Pads für Babies, 12 bei 15 Zoll groß, gut gemacht und waschbar — spezieller Preis für Freitag — das Stück zu 25c

Ein rechtzeitiger Außenkleider-Verkauf

Mäntel aus Camel's Hair Polo, Center Tucks hinten, halb gefüttert; speziell zu nur **$19.95**

Ein weiteres Modell von fancy Wollestoff, mit Knöpfen garniert, fancy Body-Futter, zu **$29.95**

Accordion plaited Capes, Seidekragen und Vestee, das Neueste, zu **$39.95**

Hochfeine Polo Modelle mit fancy Plaid Angora-Kragen und Manschetten, **$49.95**

Magnedo Sprechmaschinen Nadeln — Eine Nadel spielt 10 Records — acht Schachteln an einen Kunden, speziell morgen, — 4 Schachteln für... 25c

Strümpfe — Schwarze baumwollene nahtlose Männerstrümpfe — doppelte Fersen und Zehen; alle Größen; das Paar zu 15c — od. 2 Paare für.. 25c

Zigarren etc. — Bandero Zigarren, lange Einlage, feine Qualität; die Kiste von 100 zu $2.95; oder 8 für .. 25c

Frei: Eine 10c Eschenholzpfeife mit 5-Unzen Glas Jar Virginia extra dry Rauchtabak für. 25c

Taschentücher — Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer — ¼zölliger Saum — wert 10c — speziell am Freitag — drei für 25c

Tabak — Mascot Rauchtabak, 1½ Unzen Säcke, regul. 8c; fünf für 25c

Hill Billy oder Pride of Riedsville Rauchtabak, reguläre 6c Säcke, — neun für 25c

Taschentücher — Hohlgesäumte Taschentücher für Damen, eine Ecke bestickt, leicht beschmutzt — wert 10c — speziell am Freitag, vier für 25c

$15.00 Matratzen zu $10.75

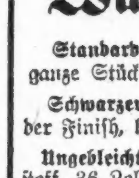
Seegras-Matratzen, mit vorzüglicher Qualität Ticking bezogen, in allen Größen, regulärer $15.00 Wert, speziell am Freitag zu $10.75

- Unsere reguläre $16.95 ganz baumwollene Matratzen, 45 Pfd. schwer, alle Größen, zu **$12.00**
- 45 Pfd. rein weiße Lagenfilz-Matratzen — alle Größen, **$16.95**
- $37.50 Silk Floß Matratzen in allen Größen, zu **$26.95**

Emerson Records — Eine gute Auswahl von 7-zölligen Emerson Records; 40c Wert; soweit sie reichen, das Stück zu 25c

Strümpfe — Feine Sorte Balbriggan nahtlose Damenstrümpfe — doppelte Fersen und Zehen und doppelte Sohlen, regulär 39c, speziell zu 25c

Im Spielwarenreich.
- Seaside Sandeimer und Schaufel — aus schwerem Metall, in attraktiv. Farben, zu...... 25c
- Mechanisches Spiel-Auto, sehr unterhaltend für die Kleinen 25c
- Puzzle Party Game, stundenlang Spaß für Jedermann, speziell am Freitag zu 25c
- 35c hohle Gummibälle, 3½ Zoll groß, in hübschen Farben — speziell morgen zu 25c



Waschstoffe, etc., zu 25c
- Standard Schürzen-Gingham, in allen gewünschten Checks, — ganze Stücke, die Yard zu 25c
- Schwarzer Sateen, 36 Zoll breit, feines schwarz, stark glänzender Finish, halbe Yard zu 25c
- Ungebleichter Bettuchstoff, 36 Zoll breit, feiner runder Faden, — ganze Stücke (20 Yards an einen Kunden), die Yard speziell zu 25c
- Huck-Handtücher — mit fancy roter Borte, sehr absorbierend — große Sorte; speziell, das Stück zu nur 25c
- Waschlappen, aus feinem mercerisiert. Garn gemacht, mit schöner Borte, wert 20c — speziell am Freitag — zwei Stück für 25c
- Leinen-finished Handtuchstoffe, mit fancy roter Borte — sehr absorbierend — speziell, die Yard zu nur 25c
- Cretonne Scarfs, aus fancy Cretonne gemacht und rundum mit fancy Spitzen garniert; das Stück zu nur 25c
- Wollenes Strickgarn, nur in grau (nur im Milwaukee Avenue Laden) — so lange sie vorhalten, das Stein zu...... 25c

Kurzwaren.
- Sanitäre Schürzen — leicht befleckt, ungewöhnliche Werte — das Stück zu 25c
- Bostonian weißer Schuh-Cream, reinigt und poliert alle farbigen Kidschuhe, 25c Wert, 2 Flaschen für 25c
- Frilled Elastic für Garters, in Längen, schwarz oder rot; drei Längen für 25c
- Knöpfe, für Mäntel, Anzüge od. Kleider passend, 6 Karten für 25c

WIEBOLDTS 25¢ FRIDAY

Doppelte S&H Grüne Trading Stamps bis Mittag

GUMMISTRÜMPFE LEIBBINDEN

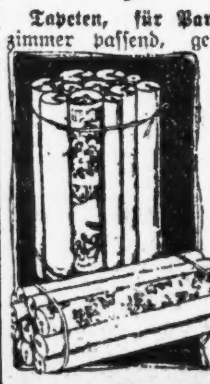
Grosse Auswahl! Billige Preise! Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel. 30jähr Erfahrung. Auch Damenbedienung. Offen von 8—6, Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO. GEO. WEGNER MGR. 154 N. 5TH AVE.

W. A. WIEBOLDT & CO. — 2 STORES

Tapeten

Tapeten, für Parlors und Eßzimmer passend, gefirnißte Gold-Tapeten; regulärer Preis 35c, speziell, die Rolle zu **25c**



Tapeten für Bettzimmer — in Blumen-, Allover u. Streifen — regul. 25c, Rolle zu **15c**

Tapeten, für Küchen und Sommerheime passend, viele hübsche Muster und Farben, reg. Preis 15c, speziell, Rolle zu... **12½c**

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Jugo-Slawien und allen anderen Ländern zum

Billigsten Tagespreise.

Ausstellung von Checks und Eröffnung von zinsenbringenden Spar-Kontos in allen größeren Banken Europas.

6% First Mortgage Gold Bonds.

K. R. BEAK & CO. Foreign Dept. Bank Floor, Ogden Building, 196 N. Clark Str., Ecke Lake Str., Chicago, Jll.

6apbidofason*

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina. Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger, 844 North Avenue, CHICAGO ILL. 2. Floor, erste Tür, Tel. Lincoln 859. Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

fmp0*7

Schiffskarten-Agentur Geldsendungen

per Post oder Kabel nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugoslavia, Czechoslovakia u. s. w.

Paß-, Steuer- und Notariats-Angelegenheiten erledigen wir gewissenhaft, ehrlich und preiswürdig. Offen täglich von 9 bis 9. Sonntags von 9 bis 12.

MIDLAND TRANSPORTATION CO., Inc. Telephon Lincoln 8532. 1501 Larrabee Str. Franz Philips. Julius Konrath jr.

ap22,24,25,29mai1,2,6

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. Benefiz für Paul Gehring: „Ein toller Einfall".
Auditorium. — „The Rose of China".
Blackstone. — „Golden Days".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — „The Royal Vagabond".
Cort. — „Dear Mee"
Garrick. — „Forever After".
Illinois. — „The Sweetheart Shop".
La Salle. — „Nightie Night".
Olympic. — „June".
Powers'. — „The Genius and the Crowd".
Princeß. — „The Ruined Lady".
Studebaker. — „Some Time".
Woods'. — „The Girl in the Limousine".
Marigoldgarten — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzlepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:

Erfahrener Nacht-Feuermann: 67½ Cents die Stunde zu Anfang; stetige Stellung.

Bunte Bros.,
738 W. Monroe Str.,
Employment Office, 3. Floor.
midofr

Verlangt:

Männer in mittleren Jahren als Kohlenschaufler; gute Gelegenheit, die Kesselfeuerung zu erlernen; Lohn 55 Cents die Stunde zu Anfang.

Bunte Bros.,
738 W. Monroe Str.,
Employment Office, 3. Floor.
midofr

Verlangt:
Tag Porters, sowie Nacht Porters. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Stockwerk.
Marshall Field & Co.
Retail.

Verlangt:
Holzdrechsler,
für Lampen.
Hoher Lohn; offene Werkstätte; Unionleute oder Nichtunionleute.
Sofort nachzufragen, fertig zur Arbeit.
Art Lamp Mfg. Co.,
15. und Throop Straße.
midofr

Verlangt: Erfahrener Butcher. Nachzufragen bei Mr. Kaplan, The Harmony Cafeteria, 21 S. Dearborn Str.
30ap1wX

Verlangt:
Fünfundzwanzig Anstreicher und Tapezierer; Unionleute; stetige Arbeit.
Thos. Ebert & Co.,
914—918 Diversey Parkway.
4mai1wX

Verlangt: Bohrmaschinen - Arbeiter, Schleifer und Drehbankarbeiter. Ero Mfg. Co., 753 W. Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Zwei Knaben, über 16 Jahre alt; $15 wöchentlich für den Anfang. 2011 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Männer für Arbeit in Produkten-Lagerhaus, $25 wöchentlich, anderthalb für Ueberzeit; Samstag ½ Tag. 365 E. Illinois Str., Section „F", Basement. 5mai1wX

Verlangt: Erfahrener Hausmann, guter Lohn. 1356 West Randolph Str. Telephon: Haymarket 2003. dosamo

Verlangt: Koch, neun Stunden den Tag, Sonntags frei. Marx Co., 84 West Madison Str. dofr

Verlangt: Sofort, erster Klasse Wurstmacher. Guter Lohn; stetige Aufbesserung und neue Ausstattung. Ausgezeichnete Arbeit für verheirateten Mann. Vorzusprechen oder schreibt: Leitners Market, Elgin, Ill.

Verlangt: Ein älterer Mann, der in der Küche mithelfen kann; guter Lohn. 130 So. Canal Str.

Verlangt: Zwei kräftige Jungen in Wurstfabrik; hoher Lohn. 2639 S. Harding Ave. dofr

Verlangt: Arbeiter für allgemeine Arbeit in Fabrik. Nachzufragen: 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Männer, um Aluminium Gußstücke zu feilen; stetige Arbeit und gute Bezahlung. Nachzufragen: 3. Floor Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Mitteljährige Männer für allgemeine Fabrikarbeit; stetige Stellungen und guter Lohn; keine Erfahrung nötig. Nachzufragen: 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Männer, volle od. Teil ihrer Zeit; Können von $25 bis $35 die Woche extra verdienen mit Versicherungsverkäufen. Große Kommissionen. Wm. J. Riemann, 417, 3166 dofrsa

Verlangt: [illegible] zum Verpacken von Drogen und Glasware. 540 W. Randolph Str. 3mai1wX

Verlangt: Erfahrener Grocery Clerk. Harry Wendle, Ecke Southport und George Straße. mido

Verlangt: Farmarbeiter, verheirateter Mann auf Dairy Farm, 50 Meilen westlich von Chicago; guter Melker; Privatheim; Miete frei; andere extras; guter Lohn. Wegen Einzelheiten telephoniert: Ravenswood 6615. midofr

Verlangt: Tabakstripper für zwei Tage die Woche; guter Lohn. 4125 N. Oakley Ave. mido

Verlangt: Zwei Arbeiter für eine Gärtnerei, 4445 N. Crawford Ave. mdo

Verlangt: Drei Verkäufer für Grundeigentum, Nordwestseite; kleine Anzahlung, kleine monatliche Zahlungen; leicht zu verkaufen. Anzufragen 10—12. 1009 Woods Theater Bldg., 54 W. Randolph Str. Mr. Finegold. midofr

Verlangt: Barbier für Abendstunden. 3055 Southport Ave. mido

Verlangt: Mann um Fußböden reinzumachen. Michael Reese Hospital, 2839 Ellis Ave. Zu erfragen Housekeeper. mido

Verlangt: Automobil-Painters; guter Lohn, stetig. Room 502, 117 N. Dearborn Str. dimido

Verlangt: Automobil Woodworker; guter Lohn, stetig. Room 502, 117 N. Dearborn Str. dimido

Verlangt: Office-Janitor, ganze oder Teil der Zeit. Hammann Mortgage Bank, 1924 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Nordseite Junge vor und nach der Schule; Buchladen. 1555 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Guter Bäcker für Sommerresort, eventuell kinderloses Ehepaar; Frau kann guten Verdienst finden; für 1. Juli. Adr.: 5143 N. Oakley Ave. Tel. Ravenswood 8305. dimido

Verlangt: Store-Porter; stetige Stellung, gute Arbeitsstunden und guter Lohn. Donhorf, Van Buren und Halsted Str. dimido

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Agenten für Landbezirke während ihrer freien Zeit; nur auf Kommission. Wegen näherer Auskunft schreibt an The Abendpost Co., Circulation Dept., 223 W. Washington Str.
22mz*X

Maschinen Operators verlangt; Mädchen mit Erfahrung an Kraftmaschinen, um an Union Special 2 Needle Maschinen zu arbeiten, sowie an Single Needle Maschinen. Unsere Arbeiterinnen verdienen $20 bis $30 die Woche und erhalten einen liberalen Bonus. Wir garantieren einen guten festen Lohn. Stunden von 8 bis 4:30 Uhr, Samstags von 8 bis 12 Uhr.
The Moses Rosenthal Co.,
913 W. Van Buren Str.
mido

Verlangt: Hilfskraft für die Redaktion eines deutschen Abendblattes in Großstadt. Dauernde Stellung für den rechten Mann. Gefl. Offerten mit Angaben von Alter, evt. Erfahrungen etc. an A. 741, Abendpost. do—sa

— Fisch-Netze. —
Verlangt: Mann, welcher die Herstellung und Aufspannen von Fisch-Netzen, Trammel-Netzen, Gill-Netzen, Hoop-Netzen, Seines etc. versteht. Eine gute Gelegenheit für den rechten Mann. F. A. Lederle & Co., 1850 Elston Ave. 29ap1wX

Verlangt: Schneider — 6 erstklassige Bushelmen. Höchste Löhne. Sprecht vor fertig zur Arbeit. Capper & Capper, Kleider - Abteilung, Michigan und Monroe Str.

Verlangt: Wurstmacher. Guter Stopfer oder Smoker. 2413 W. 12. Straße.

Verlangt: Stetiger Mann für leichte Küchenarbeit. Guter Lohn, Zimmer und Essen. Hotel Grasmere, 4631 Sheridan Road. do—sa

Verlangt: Aelterer Mann für Fabrik. F. Bauer, 227 W. Huron Str. dofr

Verlangt: Planer - Hand (Eisen). Swaby Mfg. Co., 2010 Marshall Blvd. do—sa

Verlangt: Junger Mann, 19 oder darüber, um Gänge zu besorgen und dem Shipping Clerk zu helfen. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str.

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. Stetige Stellung, guter Lohn. Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str.

Verlangt: Verheirateter Mann für Stall- und Feldarbeit. Habe 4 Zimmer-Cottage. Telephoniert nach 7 Uhr: Kildare 35 oder sprecht vor 6319 Louise Avenue. do—sa

Verlangt: Pastry Köche und Cake und Pie Bäcker; 8 Stunden Arbeit den Tag, 6 Tage die Woche; höchster Lohn. Nachzufragen in der Hotel Sherman Küche, Chefs Office. 4mai1wX

Verlangt: Mehrere gute Maschinisten für Assembling Fabrik-Nähmaschinen; guter Lohn und beste Arbeitsverhältnisse. M. F. Stein Co., 815 W. Van Buren Straße. dimido

Verlangt: Junge 16 Jahre alt für leichte Arbeit in Wurstfabrik. Nachzufragen 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Wurstmacher. Nachzufragen 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Tool und Die Makers. Junkunc Bros., 1145 W. Garfield Blvd. 4mai1wX

Verlangt: Aelterer Mann für Bartenden; muß etwas Porterarbeit verrichten. 4800 N. Clark Str. 4mai1wX

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Fabrik, kann bei mir wohnen, wenn er gutes Heim wünscht, guter Lohn; muß Referenzen in Bezug auf Ehrlichkeit haben. Nachzufragen am Tag oder abends. M. Zumer, 2133 So. Racine Avenue. dofrsa

Verlangt: Shavers an Kalbfellen für Drum Heads, stetige Arbeit, guter Lohn. M. Zumer, 2133 S. Racine Ave. dofrsa

Verlangt: Jungen, an X-Ray und anderen elektrischen Apparaten zu arbeiten; gute Gelegenheit, das Elektrikergeschäft zu erlernen. Anzufragen 3 Floor, Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Lehrling und „Label Boys" in Wholesale Bäckerei; guter Lohn und rasches Emporkommen. Nachzufragen: The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. midofr

Verlangt: Alleinstehender Mann, Zirkulare zu verteilen und Office reinzuhalten; stabile Stelle und angemessener Lohn für den richtigen Mann. Schriftliche Anfragen an: Gary Medical Clinic, 436 Broadway, Gary, Ind. Tel. Gary 1750. dofrsa

Verlangt: Wascher für Personen-Automobile, 12 bis 15 Cars die Nacht zu waschen; muß Erfahrung und gute Referenzen haben. Verheirateter Mann, der an der Südseite wohnt. Lohn $35 die Woche; stetige Arbeit für den richtigen Mann. 2042 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Chauffeur in Möbelfabrik. American Wall Bed Co., 1339 W. 21. Str., 3. Floor.

Verlangt: Painter. 951 Fletcher Str. Tel. Wellington 8157. dofr

Verlangt: Aelterer Mann und Arbeiter, um Woodworking Shop reinzumachen. American Wall Bed Co., 1339 W. 21. Str., 3. Floor.

Verlangt: Erste oder zweite Hand an Brot. Tel. McHenry 104 R. dofrsa

Verlangt: Helfer in Möbelfabrik; kann das Handwerk in kurzer Zeit erlernen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Wir geben einem fleißigen intelligenten Jungen eine vorzügliche Gelegenheit, die Buchbinderei gründlich zu erlernen. Guter Lohn zum Anfang und schnelle Aufbesserung nach Verdienst. Beständige Arbeit in hellem, gesundem Arbeitsraum. Newberry Library, 60 West Walton Place.

Verlangt: Millhand in Druckerschwärzemühle. Auch für allgemeine Fabrikarbeit. Acme Printing Ink Co., 1315 West Congreß Straße. 5mai1wX

Verlangt: Sofort, älterer Mann um Hallen reinzumachen. 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str. midofr

Verlangt: Ornamental Messing und Eisenarbeiter. Zu erfragen: Willy H. Lau, 30 E. Ontario Str. 5mai1wX

Verlangt: Schneider für Samstag nachmittags und abends. Division und Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Posamentier-Arbeiterin. G. Kantor & Co., 34 N. Franklin Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Küchenmann, Geschirrwäscher. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 4mai1wX

Verlangt: Männer für leichte Fabrikarbeit; stetige Arbeit und guter Lohn zum Anfang. General Etching Mfg. Co., 312 S. Hamilton Ave. Tel. Seeley 164. di—sa

Verlangt: 14—16jähriger Junge, in Bibliothek zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. Zu erfragen 1025 County Bldg. 30ap1wX

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher und Gehilfen. Flint Sausage Works, 1210 Avenue „A", Flint, Michigan. 3mai1wX

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit, stetig und guter Lohn. 2114 Ogden Ave. 1mai1wX

Verlangt: Erster Klasse Nachtmann für Brot und Rolls. 1112 Ost 55. Straße. 4mai1wX

Verlangt: Motor Truck Assemblers mit Handwerkszeug; ebenfalls Drill Preß Arbeiter. Sandow Motor Truck Co., 3333 West Grand Ave. dimido

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 46c die Stunde und aufwärts. Anlage in Hammond, Ind. Adr.: T. 251 Abendpost. 14ja*X

Verlangt: Mann für allgemeine Packarbeit; stetiger Platz. Room 1037, 536 S. Clark Str. 3mai1wX

Verlangt: Möbelschreiner; können bei unserem Prämienplan ungewöhnlich hohen Lohn verdienen. Louis Hanson Co., 1500 Nord Kostner Ave. 3mai1wX

Verlangt: Finishers, Fillers, Rubbers und Sanders; können bei unserem Prämiensystem viel Geld verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 3mai1wX

Verlangt: Arbeiter, ältere Männer für leichte Fabrikarbeit und Geschäft zu erlernen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 3mai1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Knaben und Männer zum Wurstmachen.
Agar Provision,
310 N. Green Str.
dofr

Verlangt: Loin Roller und Hand - Presser.
Agar Provision,
310 N. Green Str.
dofr

Verlangt: Tüchtiger Kellner und Küchenmann; gute Bezahlung. Chicago Lincoln Club, 108 Germania Place. 5mai1wX

Verlangt: Mann für Saloonarbeit; leichte Beschäftigung und guter Lohn. 679 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein guter Kellner; $15 die Woche und gute Kost; keine Sonntagarbeit. 2545 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Zuverlässiger Nachtwächter mit Empfehlungen in Wholesale Likörgeschäft. Nachzufragen 820 N. Clark Str., Carl Appel, Turnhalle. midofr

Verlangt: Fleißiger Mann als Packer für Shipping Room. 114 W. Superior Straße. midofrsa

Verlangt: Zwei Sanders an Disk Sandpaper Maschinen. 114 W. Superior Straße. midofrsa

Verlangt: Porter in Möbelladen; stetiger Platz. Sidney Mandl, 324 W. Division Str. mido

Verlangt: Schreiner für Reparaturarbeit; stetiger Platz und guter Lohn. 2816 N. Clark Str. mido

Verlangt: Erster Klasse Restaurant Porter. Roter Stern, 1528 N. Clark Straße. midofr

Verlangt: Männer, geschickt an Holzarbeit, welche Werkzeug haben. Sasgen Derrick Co., 3101 Grand Ave. midofr

Verlangt: Shipping Clerk Helfer. F. Deppe Co., Wholesale Baker, 1753—57 Sedgwick Str. dofr

Verlangt: Kuchenbäcker, 2. oder 3. Hand. Tagarbeit. Henrici Restaurant, 67 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Guter Geschirrwascher; guter Lohn. 2101 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Carpenter für Reparaturarbeit. 2816 N. Clark Str. mido

Verlangt: Tinner Helfer. 817 W. North Ave. dofrsa

Verlangt: Bäckerhelfer. 2860 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Stallmann; stetige Arbeit, guter Lohn. Livingston Baling Co. Ställe, 4032 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Mann, erfahren im Mahlen von Senf; auch Mann für allgemeine Arbeit in Fabrik. Plochman & Witt, Paulina und Kinzie Straße. dofr

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 5422 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Junger Mann, auf der Farm zu helfen, Deutscher oder Oesterreicher; einer, der Lust zum Arbeiten hat. Schreibt an F. W. Alke, R. F. D. Nr. 5, oder kommt zum Arbeiten nach South Haven, Mich. do—mo

Verlangt: Ein kräftiger Junge, 16 bis 17 Jahre alt, für allgemeine Arbeit in einem Wholesale Anilin-Farbengeschäft: muß Englisch sprechen. Zu erfragen The Heller & Merz Co., 331 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Engineer, 8 Stunden, von 11 bis 7 Uhr morgens. $100 den Monat und Mahlzeiten. Briggs Hotel, Randolph und Wells.

Verlangt: Painters, Männer für alle Arbeiten. Ferdinand, 1444 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tinner für Außenarbeit. 4109 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Hilfs-Janitor, junger Mann, guter Lohn. Kellshore Hotel, 738 Irving Park Blvd. dofr

Verlangt: Junge, um Bäckergeschäft zu erlernen, Tagarbeit. 1314 Wrightwood Ave. dofr

Verlangt: Farmarbeiter für Süd-Dakota; Lohn $60. Nachzufragen: 5762 Grand Avenue. Weinberger, Store.

Verlangt: Mann für Gartenarbeit; Platz ist nahe der Oak Park Hochbahn, Stadtfahrpreis. Zu erfragen: 2046 Bissel Str. 1. Flat.

Verlangt: Trockenreiniger Helper. 217 West Division Str.

Verlangt: Schneider, muß ein Expertpresser an einer Maschine sein. 937 Center Str.

Verlangt: Mann für Lagerhausarbeit, guter Lohn und Stunden. Nachzufragen hinten. Illinois Glas Co., 402 W. Randolph Str.

Verlangt: Blacksmith in Automobilwerkstatt. Chas. Lange & Bros. Co., 2740 Armitage Av. 6mai1wX

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes; guter Lohn bezahlt; Nachtarbeit. 4245 Armitage Ave. midofr

Verlangt: Aeltliche Männer zum Sandpapieren in der Möbelfabrik von Olbrich & Golbeck Co. 355 N. Ashland Ave. midofr

Verlangt: 1. Klasse Schuhreparierermann, der höchste Lohn wird bezahlt. Frank Hartmann, 4258 Kamerling Ave. mido

Verlangt: Mann und Helfer, welche Gravelroofing und Tinnerarbeit tun können; stetige Arbeit. 1026 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Mann, mittleren Jahren, als Assistent-Janitor; $60 den Monat, Zimmer und Board. Erfahrung nicht nötig. Pershing Theater, 4614 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Stallmann; Tagarbeit. 1633 N. Wells Str. midofr

Verlangt: Bartender, der auch Porterarbeit tut, bester Lohn; großer Mann bevorzugt. 1453 Hudson Ave., Derler. mido

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls, muß tüchtig sein; stetige Arbeit und guter Lohn. 3140 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Maschinenhände, Säger an Self-Feed, Rip und Trim. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 3mai1wX

Verlangt: Männer für Schraubstockarbeit, zum Feilen an Dies und Tools, stetig. Angabe des Alters, Lohn und Erfahrung unter Adr.: H 533 Abendpost. 1mai1wX

Verlangt: Tinner, stetige Stellung für guten Mann; Innenarbeit. Room 416, 180 No. Dearborn Str. 1mai1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Columbia Sugar Company, Bay City, Michigan.

Familien verlangt mit wenigstens drei oder mehr Arbeitern in der Familie; wir bezahlen $35 den Acre, und geben Euch gutzahlende Beschäftigung in unseren Fabriken während des Winters. Freie Reise, freies Haus und Garten, sowie freie Beförderung Eurer Haushaltsachen von Eurem Heim nach dem Reiseziel. Wir verschiffen jeden Dienstag auf einem Spezialzug.

Vorzusprechen Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends in der Prudential Hall, 2. Floor. Zwei Eingänge. Nordostecke Halsted Str. und North Ave. Sehet Mr. Frank Palla, Vertreter.
4mai*X

—Verlangt: Familien!—
$35 per Acker.

Wenn Ihr in den Zuckerrübenfeldern arbeiten wollt, so ist Eure beste Gelegenheit zwischen Chicago und Milwaukee, wo Ihr gutes Land bekommt und inzwischen auch Arbeit habt. Ihr bekommt ein Haus, Garten, Brennholz, und wir bezahlen die Reise hin und zurück; das ist der höchste Lohn, der jetzt bezahlt wird. Um weitere Auskunft fragt nach bei
Nick Stoeckl,
1714 Dayton Straße,
Fritz Rupp,
4913 Lipps Avenue, Jefferson Park,
oder schreibt an
Wm. Heideman,
United States Sugar Company,
428 Grand Avenue, Milwaukee, Wisconsin.
30ap4wX

—Achtung, Zuckerrübenarbeiter!—
$35 per Acker, Illinois und Wisconsin; Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt bezahlt. Wegen Auskunft seht Toney Shaffer, 1519 Orchard Str., oder schreibt an Mr. Boheam, Briggs Hotel, Chicago.
Rock County Sugar Co., Janesville, Wis.
22apl*

Verlangt: Aelteres Ehepaar, Frau für allgemeine Hausarbeit, Mann im Hof mitzuhelfen; ein Ehepaar, das mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht; muß Liebe zu Kindern haben. Telephon: Winnetka 1613; wir zahlen die Telephongebühren. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt—300 Familien.

Die Michigan Sugar Company bezahlt $35.00 für den Acker. Abfahrt jede Woche, 11. und 18. Mai. Vorzusprechen 1254 Cornell Str. bei Tony Thomas, zu jeder Zeit, wie auch 1835 S. Halsted Str. und 620 W. Bunker Str., zu jeder Zeit. Ebenso 469 Vernon Ave., East Chicago, bei Herrn Feketes, zu jeder Zeit, oder schreibt an Howard Willard, Planters Hotel, Chicago, Ill.
oder an
The Michigan Sugar Co.,
Saginaw, Mich.
do—mo

Verlangt:
Köchinnen,
Zweite Köche,
und
Brat-Köche.

Guter Lohn; keine Sonntags- oder Feiertagsarbeit. Nachzufragen bei Mr. Kaplan, The Harmony Cafeteria Co. 21 S. Dearborn Str.
30ap1wX

Zuckerrüben-Arbeiter!

Wenn Ihr nach den Zuckerrübenfeldern in dieser Saison geht, so ist in Iowa Eure beste Gelegenheit. Wir bezahlen $35.00 per Acre und Bonus. Dieses ist der höchste Lohn, der von irgend einer Company bezahlt wird.

Transportation, Expreß, Haus und Garten frei. Gutes Wasser, der Boden ist leicht zu bearbeiten, und nahe zum Town.

Unser Lokalagent hat 17jährige Erfahrung in den Zuckerrübenfeldern und kann Euch nähere und genaue Informationen geben. Sprecht bei ihm zu irgend einer Zeit vor. Wir verschiffen jede Woche.

Al Weber, Agent,
1642 Orchard Str., Chicago.
Iowa Sugar Company,
Waverly, Iowa.
28ap*X

Watcherin;
$18 bis $21.
Shuttle Mädchen und Lehrmädchen;
$12 bis $15.
Laufjungen;
$12 bis $15.
8 Stunden den Tag.
Peerleß Embroidery Co.,
3642 Ogden Ave.
1224 Belmont Ave.
dimido

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Mann als Chauffeur, Frau für einfaches Kochen. 805 Junior Terrace. Phone Graceland 8992. dofr

Verlangt: Familien zur Besorgung von 80 Acres Zuckerrüben, auf Kontrakt. Für gute Unterkunft gesorgt. Nachzufragen bei Wm. Maurer, 13786 Leyden Ave., Riverdale. — Tel. Riverdale 26. didosamomifr

Verlangt: Ehepaar für Hausarbeit. 1031 Ost 48. Straße. Tel.: Drexel 4636. 3mai1wX

Verlangt: Mann und Frau als Gärtner und Köchin. Telephoniert Mr. Dakin, Harrison 3945, Room 205, 343 So. Dearborn Str. dofr

Verlangt: Ehepaar; Frau kann die Arbeit allein tun; freie Wohnung und $50 monatlich. Zu erfragen beim Janitor, 646 N. Clark Str.

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

—Chef—
Vorzüglicher Koch, mit 35jähriger Erfahrung, sucht Stellung zur selbständigen Leitung der Küche, Hotel, Restaurant oder Cafeteria. Adressiert: Chef, 1502 Larrabee Str. 'Phone: Lincoln 8827. midofon

Gesucht: Stellung von einem gründlich erfahrenen Buchhalter und Accountant; Gehalt $45; schriftlich oder mündlich. Herrn Richard Fey, 547 East 34. Str., Telephon: Douglas 5000.

Gesucht: Deutscher, 30 Jahre alt, sucht Stellung in Bäckerei, wo ihm Gelegenheit geboten wird, das Geschäft schnell und gründlich zu erlernen. Adr.: H 594 Abendpost. dofrson

Gesucht: Mann (35), verheiratet, kann Kaution stellen, sucht stetige Stelle; kann auch fahren. Adr.: A. 738, Abendpost. dosason

Gesucht: Bartender, schnell und zuverlässig, sucht Stellung; auch gut am Lunchcounter. — Adr.: H. 530, Abendpost.

Gesucht: Anständiger Mann, in den 40er Jahren, sucht Stelle als Bartender oder Kassierer; bin ledig; kann auch Kaution stellen. A. Golleb, 1714 Sedgwick Str., 1. Flat. midofr

Gesucht: Zweiter Bäcker an Brot und Rolls, auch gut am Ofen, sucht Stellung. Telephon: Wellington 5587. midofr

Gesucht: Maschinenschlosser sucht stetige Arbeit an Automobil-Reparaturen sich einzuarbeiten. Arbeitet an Lathe und Shaper. J. Fuchs, 1314 West Grand Ave. mdofr

Gesucht: Mitteljähriger Mann sucht Arbeit auf einer Hühnerfarm. Adr.: A 747 Abendpost. midofr

Gesucht: Painter, selbständiger Arbeiter, Erfahrung in Hospital- und Hotelarbeit, sucht stetige Stellung. E. Wagner, 2517 West North Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen zum Wurstmachen.
Agar Provision,
310 N. Green Str.
dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Erfahrung nicht nötig. 47 Stunden. $16.50 die Woche. Richardson Steel Fishing Rod Co., 536 Lake Shore Drive. do—sa

Candy-Fabrik
Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; keine Erfahrung nötig; gute Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen: 763 Mather Str., nahe Harrison und Halsted. Tel. Haymarket 2344. dofrsa

Verlangt: Verkäuferin (Nord- und Westseite). Gute stetige Stellung, leichte Arbeit. Salär und Kommission. Yankee Coffee Store, 1644 W. Chicago Ave. Tel., Monroe 715. 6 Apr*x

Verlangt: Verkäuferinnen. Nachzufragen bei der National Tea Company, 330 W. North Avenue; 540 West North Avenue; 2922 Nord Clark Straße, und 3611 Irving Park Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen von 16 und mehr Jahren, in Kistenfabrik. Eineinhalbfachen Lohn nach 8 Stunden, sowie eineinhalbfacher Lohn nach 4 Stunden Samstags. 452 Ost Illinois Straße. di—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Frauen, zum Hausreinemachen; Frauen, um Office reinzumachen, sowie Maids. Nachzufragen auf dem 9. Stockwerk.
Marshall Field & Co.,
Retail.
dimido

Verlangt:
Mädchen und Frauen für leichte Fabrikarbeit als Drill Preß Operators, Inspectors, Bench Workers, Sweepers u. Scrubbers. Keine Erfahrung notwendig. Employment Department offen Montag, Mittwoch und Freitag abend bis 8 Uhr. Samstag nachmittag bis 3:30. Vorzusprechen in
311 West Austin Ave.
Union Special Machine Co.
2mai1wX

Verlangt: Näherinnen, um Draperien, Gardinen und Möbelbezüge zu nähen. Erfahrung nicht nötig. Junge Damen bevorzugt, welche dies Geschäft erlernen wollen. Stetige Arbeit bei guter Bezahlung. Sprecht vor in der Supt.-Office auf dem 6. Floor.
Boston Store.
dofr

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren, für leichte Arbeit in reiner Fabrik, ebenso Mädchen über 16 Jahre. Gute Bezahlung. Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Ave. 30ap1wX

Verlangt: Mädchen von 15 und aufwärts, um Cigar Box Trimming zu erlernen, guter Lohn. $15 per Woche zum Anfang, Samstag ½ Tag, Bonus am Ende des Jahres. 114 W. Superior Str. 2mai1w

Verlangt: Erfahrene Drygoods Verkäuferin; gute Gelegenheit für kompetente Person; stetiger Platz; schließen 5 Uhr abends; Samstags von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Lochr, 704 S. Crawford Ave., nahe Garfield Hochbahn-Station. midofr

Verlangt: Mädchen als Inspectors und Packerinnen. Gute Anfangslöhne bei schnellem Avanzement. Keine Abendarbeit. E. Iverson & Co., 1342 Milwaukee Ave. do—sa

Verlangt: Eine Kellnerin von 5 bis 8:30 Uhr abends; gute Bezahlung. 2003 Sedgwick Str. 30ap1wX

Verlangt: Waitreß, wie auch eine Geschirrwäscherin. 1567 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, um Stühle einzupacken. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung. 1025 W. Erie Str. do—son

Verlangt: Operators an Kraftnähmaschinen für Draperien. Nachzufragen 2838 Broadway. midofr

Verlangt: Mädchen, zwischen 14 und 16 Jahren, $10 wöchentlich für den Anfang. — 2011 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Putzmacherin fürs ganze Jahr, oder Hilfsputzmacherin. Miß Schmitt, 337 West 63. Str. 'Phone: Wentworth 4110. dosason

Verlangt: Mitteljährige Frauen für reinliche, angenehme Arbeit in Nähraum; auch für Kissenmachen; stetige Arbeit und guter Lohn. Fenske Bros., 1666 McHenry Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen, welches gut nähen kann, bei Schneiderin. 733 California Terrace, 1. Flat, nahe N. Halsted Str. und Barry Ave. 5mai1wX

Verlangt: Mädchen in unserem Schnittmuster-Departement, Officearbeit; Stunden 8:30 bis 5:30, Samstags bis 1 Uhr; Lohn $16 für den Anfang. Zu erfragen: Pictorial Review Co., 325 West Jackson Blvd. 5mai1wX

Verlangt: Deutsche Verkäuferin für Teeladen. Henry Roth, 2135 W. 21. Str. midofr

Verlangt: Mädchen im Corset-Store; muß auch an der Maschine nähen können; stetige Arbeit; guter Lohn. Nach 9 Uhr morgens vorzusprechen. Sokol, 326 West North Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hemstitching, den ganzen Tag oder nur zeitweise, wie gewünscht; im Laden vorzusprechen, Toman, 3902 Broadway. 2mai1wX

Verlangt: Mädchen zum Finishen und „Liners". Nachzufragen bei der O. R. May Fur Co., 5. Floor, Masonic Temple. Tel. Central 6049. 23ap*X

Verlangt: Office-Janitreß, ganze oder Teil ihrer Zeit. Hammond Mortgage Bank, 1924 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Aelteres, williges Mädchen oder junge Frau im Bäckerstore. Guter Lohn. 2259 S. California Ave. dido

Verlangt: Frau für Home Lunch Store; 8:30 bis 4 Uhr nchm.; $12; keine Sonntagarbeit. 1908 West Harrison Str. fodido

Verlangt: Mädchen, Briefe in Kouverte zu stecken; $11 die Woche und Bonus von $1.65 für volle Woche von 44½ Stunden. Publicity Printing Co., 2100 W. North Ave. 4mai1wX

Verlangt: Frau, um im Dining Room zu helfen. Gurney Cafeteria, 23 S. Wabash Ave., 2. Floor. dimido

Verlangt: Kassiererin und Inspektorin, mit Erfahrung in Dept.- oder Kleiderladen. Dondorf, Milwaukee und Chicago Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Näherin für Pelze zu füttern; guter Lohn. 3812 N. Clark Str. dimido

Hausarbeit

Verlangt: Tüchtige Köchin in exklusivem Privatheim, Familie von 2, Schwedin oder Deutsche vorgezogen, $18; willens auf das Land zu gehen während der Sommermonate. Adr.: A. 745, Abendpost.

Verlangt: Frau für paar Stunden jeden Tag der Woche für Hausarbeit. 4619 N. Western Ave., Phone Ravenswood 8379. dofr

Verlangt: Saubere Frau um an mehreren Tagen in der Woche Haus zu reinigen. Bitte aufzurufen, Telephon: Lincoln 1346. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. F. Heeren, 4610 N. Kilpatrick Ave. Tel.: Irving 807. dofrsa

Verlangt: Köchin, die deutsches Kochen versteht; Lohn $17. Referenzen. 4801 Ellis Ave. Telephon: Oakdale 222. mido

Verlangt: Aeltere Frau, um einer kranken alten Dame, die in einem Hotel auf der Südseite wohnt, aufzuwarten. Guter Lohn. Erfahrung und Einzelheiten anzugeben. — Adr.: K 298 Abendpost. mido

Verlangt: Competentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn, keine Wäsche. 1609 Jarvis Ave. Tel.: Rogers Park 5636. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küche, kurze Stunden, keine Sonntagsarbeit. 2358 Belmont Ave. mido

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen in Apartment, frontierend Lincoln Park. Nachzufragen Room 645 Edgewater Beach Hotel. mido

Verlangt: Praktische Nurse für neugeborenes Kind; deutsche Frau, die in einem kleinen Apartment mithelfen kann, bevorzugt; zwei in der Familie. 'Phone: Evanston 5513. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen, wohnhaft in Hubbard Woods, das ein prächtiges Vorstädtchen von Chicago ist. Gutes Heim, sehr schöne Umgebung; kleines Haus, das leicht zu besorgen ist; bezahle einem tüchtigen Mädchen guten Lohn. Persönlich vorzusprechen oder telephoniert: Haymarket 4223. H. F. Moses, 913 W. Van Buren Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute einfache Köchin, kein Waschen, Privatzimmer und Bad, guter Lohn; nehme auch Frau mit Kind. 1700 W. Garfield Blvd. 4mai1wX

Verlangt: Für Sommerresort, gute Frau, um Köchin an die Hand zu gehen; muß verläßlich sein. Adr.: 5143 N. Oakley Ave. Telephon Ravenswood 8305. dimido

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeines Haushalten; muß englisch sprechen; drei in Familie, keine Kinder. Wm. Meyer, 4357 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Gutes deutsches englisch sprechendes Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; 3 Kinder; $15 die Woche und Kost; sehr gutes Heim für gutes Mädchen. 11361 Prairie Ave. dimido

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant; $18 die Woche. 117 N. Dearborn Str., oben. 30ap1wX

Verlangt: Mädchen in Küche zu arbeiten; guter Lohn; kurze Stunden. Roter Stern, 1528 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Geschirrwascherin; keine Sonntagarbeit; deutsche Küche. 1824 Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Short Order Köchin; 6 Tage; guter Lohn. 1149 S. Wabash Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und Heim. Buena Shore Club, 650 Buena Ave. midofrsa

Verlangt: Köchin, guter Lohn; Tagarbeit; Sonntags frei. Marx Co., 84 West Madison Straße. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas kochen können; kleine Familie; Lohn $14. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str., 2. Apt. dofr

Verlangt: Junge Frau um Haushalt zu führen; kleine Familie; Zimmer mit Bad; keine Wäsche; sehr gute Privilegien; liberaler Lohn und angenehme Heimverhältnisse; es wird deutsch gesprochen. 5524 Indiana Ave., 2. Apartment. Tel.: Englewood 8167. dofrsa

Verlangt: 2 Mädchen, eine für zweite Arbeit und eine für Zimmerarbeit und Nähen. Vorzusprechen 3. Floor 60 Scott Str., Telephon: Superior 5440. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. Stone, 5004 Grand Blvd. dofrsa

Verlangt: Haushälterin für Roominghaus; gutes Heim; kann Kinder haben. Nachzufragen 1019 W. Monroe Str. dofrsa

Verlangt: Frau für kinderloses Ehepaar, Nordseite (Geschäftsleute), feines Heim, angenehme Stellung. Gute Empfehlungen verlangt. Nachzufragen: 129 N. Wells Str., Store. dofrson

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, gutes Heim, $15. 1438 Pratt Blvd., 2. Apt. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kein Waschen, Privatzimmer und Bad. 5164 Michigan Ave., 3. Apt. dofrsa

Verlangt: Geschirrwäscherin. 501 N. Dearborn, Ecke Illinois Str. do—sa

Verlangt: Frau für Hausreinmachen einen Tag die Woche. 558 W. Van Buren Str. Tel. Wabash 4277. dofrsa

Verlangt: Nachtköchin für Short Orders.— 779 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können, kein Waschen; zweite Hilfe wird gehalten. Referenzen verlangt; guter Lohn. 410 Diversey Parkway, 1. Apt. Tel. Wellington 2200. dofrsa

Verlangt: Eine gute Waschfrau für Dienstags. Telephon Wentworth 7005. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit bei einzelner Dame, wo Haushälterin und Waschfrau gehalten wird. 345 Fullerton Parkway. dofrsa

Verlangt: Waschfrau für Dienstags. Teleph. Lake View 1797. 421 Barry Ave. H. Liebman. dofrsa

Verlangt: Waschfrau. 7641 Bosworth Ave., 1. Apt. Tel.: Rogers Park 9200. dofrsa

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen für Barrington Residenz. Telephoniert Mr. Dakin, Harrison 3945, Room 205, 343 So. Dearborn Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen. Tel. Oakland 2705. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Aushilfe in der Küche. Felix, 1458 Barry Ave., Ecke Greenview. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Kinderpflege; bestes Heim für gutes Mädchen; Donnerstags und Sonntags frei. $15 wöchentlich. 2161 Kenilworth Ave. Telephon: Rogers Park 511. 6mai1wX

Verlangt: Köchin in Restaurant. 909 Center Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen; keine Wäsche. — Getzos, 6149 South Park Ave. Telephon: Wentworth 7917.

Verlangt: Eine Short Order Köchin von 6 bis 9 abends. 300 W. North Ave.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; muß Kinder gern haben; Mutter mit 10- bis 15jähriger Tochter nicht ausgeschlossen; guter Lohn. 'Phone: Winnetka 1613. Telephonkosten auf unsere Rechnung. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 445 Briar Place, 3. Apt. 'Phone: Graceland 4090.

Verlangt: Mädchen, $15, für allgemeine Hausarbeit, 6 Zimmer Apartment, kein Waschen; eigenes Zimmer und Bad. 5522 Everett Ave., 1. Apt. Tel.: Blackstone 6533. 4mai,1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau, um auf Kinder, 3 und 7 Jahre, zu achten; guter Lohn. Stunden 9 vorm. bis 5:30 nachm. Madison Park Apartments, Dorchester und 51. Blvd. Tel. Kenwood 4300, Apt. 601. 4mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie und Baby. B. Beris, 4836 Magnolia Ave. Tel. Sunnyside 5312. dimido

Verlangt: Zimmermädchen, Nordseite Hotel; kurze Stunden; $55 per Monat; kein Board. 500 Diversey Parkway. dimido

Verlangt: Gute Nacht-Köchin; guter Lohn. 1567 N. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Frau für Hausarbeit und Mädchen um auf Kinder aufzupassen, Stunden von 8 bis 5; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. Anzufragen im Store, 3812 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Zuverlässige Frau für Bündel Wäsche, zuhause. Telephon: Kenwood 4300. Fragt nach Apart. 601. 4mai1wX

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4746 S. Ashland Av. Phone Yards 6317. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim. 2319 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 8619. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: 3 in Familie; gutes Heim; guter Lohn. 5643 Sheridan Road. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nathan, 1309 Independence Blvd. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 1020 N. Robey Str., 3. Floor, Turbin. midofr

Verlangt: Köchin für Westseite Lunch Room; gute Stunden und Lohn an die richtige Person; Deutsch-Oesterreicherin vorgezogen. — Schreibt oder telephoniert. A. W. Becker, 2654 Warren Ave. 'Phone: West 5199. midofr

Verlangt: Mädchen bei der allgemeinen Hausarbeit mitzuhelfen; eine die zu Hause schläft vorgezogen. 1251 Ardmore Ave., nahe Magnolia, 2. Flat. 'Phone: Sunnyside 5548. mido

Verlangt: Frau um abends bei einem Kind zu bleiben. Tel.: Edgewater 2876. mdo

Verlangt: Haushälterin in Familie wo die Mutter fehlt. Vorzusprechen: 5226 Carmen Av. midofrsa

Verlangt: Williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. 4518 Sheridan Road. 1. Stock. mai5,6,12,13

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen an jedem Montag. 4708 Dover Str. Telephon: Ravenswood 3345. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $10. 1049 Oakdale Ave. — Telephon: Lake View 103. midofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; muß kochen können; guter Lohn. Nachzufragen: 4506 Sheridan Road. midofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stelle, kurze Stunden. Telephon: Lincoln 9061. dofr

Gesucht: Deutsche Frau, mitteljährig, sucht Stelle als Haushälterin in Witwerfamilie von Erwachsenen und in anständigem Hause. Telephon: Douglas 2390. mido

Gesucht: Deutsche Frau, in mittleren Jahren, wünscht Platz für Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Jaeger, 1903 Roscoe Str. Bitte, selber kommen. mido

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle im Sommer-Resort, großer Farm oder Sanitarium. Adr.: A. 707 Abendpost. midofr

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hunderte von guten Stellen in Power Anlagen Shop, Garages, Offices, Hotels, Klubs. Bush Agency, 157 West Randolph Straße. 11ap1sondo3mt

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche.— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Privat. Tag u. abends. 74 W. Washington Str., Zim. 310. 6ap,bldofon*

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Helles 4 Zimmer Flat. Zu erfragen: Fischer, 1160 Townsend Str. 29ap*X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes großes Front-Haushaltungszimmer, $4.50. 2047 Dayton Str.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer mit Küchenbenutzung, Privatfamilie, $6. Nachzufragen im Store 1048 N. Wells Str.

Vermiete Frontbettzimmer mit Benützung von Piano, Parlor, elektr. Licht, Dampfheizung, heißes Wasser, wie zu Hause, $6 wöchentlich. Vorzusprechen nach 6 abends. Beste Referenzen verlangt. 1617 N. Wells Str., Parterre.

Zu vermieten: Sauber möbliertes Zimmer, mit Board, an anständiges Mädchen oder Herrn; gutes Heim in Privatfamilie. 1301 Wellington Ave.

Vermiete zwei schön möblierte Frontzimmer an arbeitende Ehepaar, $5.50. 814 Webster Ave., 2. Flat. Abends vorzusprechen.

Zu vermieten: Helles Zimmer, mit Board. 855 Garfield Ave.

Zu vermieten: Schönes großes Zimmer mit Bett, $4 wöchentlich. 2238 Seminary Ave., Phone Diversey 1837.

Zu vermieten: Schöne, große Zimmer, nach Wunsch Board. Schönes Heim. 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton. bldofa

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: 3 bis 4 Zimmerwohnung, Bad und Elektrizität; 2 Leute. Tel. Edgewater 4844.

Geschäftsmann sucht helles, reines Zimmer, Nordwestseite, Bad, event. Telephon; in Privatfamilie. [illegible] A. Lackerbach, [illegible]

Aelteres, kinderloses Ehepaar, sucht kleine Wohnung in ruhigem Hause; Elektrizität und Ofenheizung gewünscht. Bill, 615 Webster Avenue.

Gebildeter deutscher Herr sucht Zimmer in schönem Hause nahe Lincoln Park bei Damen. Adr.: W 954 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann, unter 35, sucht helles Zimmer in Privatfamilie bei der Witwe, mit vegetarischer Board oder Küchenprivilegien. Brieflich an J. Canning, 1110 Monroe Str.

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht dampfgeheiztes Zimmer zu mieten. Nordseite vorgezogen. Offerten mit Preis adressiere: T. 622, Abendpost.

Zu mieten gesucht mit Recht zu kaufen: Heim mit Garten, nordwestlich. Stadt oder Vorstadt, möbliert oder nicht. Adr.: H 521 Abendpost. bldofon

Junger Mann wünscht Zimmer mit Frühstück, Nordseite vorgezogen. Offerten mit Preisangabe. A 746 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: 4- oder 5-Zimmer Flat, zwischen North Ave. und Belden Ave. G. Petrich, 2116 Lewis Str. mido

Zimmer und Board für Süd- oder Südwestseite gesucht; nahe West 66. Str. Adr.: A 747 Abendpost. mido

Zu mieten gesucht: Helles 6, 7 oder 8 Zimmer Flat, Dampfheizung, nahe Park und Lake, sofort oder später. Offerten unter Adr.: A 296 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Wünsche ein Zimmer, auch ein Platz für meine Motorcycle daselbst, auf der Nordseite. Adr. A. 646 Abendpost. dimido

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Sommeraufenthalt am Wasser für die heißen Monate gesucht von Frau mit zwei Mädchen im Alter von 11 und 7 Jahren. Die Frau ist in der Lage und bereit, leichte Office- oder Hausarbeit — kein Waschen, Scheuern oder Kochen — zu verrichten, für freie Verpflegung für sich und die Kinder. Referenzen ausgetauscht. Angebote mit näheren Einzelheiten unter der Adr.: K 297 Abendpost.

Otto Roedel,
Wir sind wieder in Chicago und erwarten Deinen Besuch. Familie E. D., 1866 N. Halsted Straße. mido

Mutter, beschäftigt, sucht Heim für 3jähriges Kind, Nordseite oder auf dem Land. Telephoniert zwischen 8 und 12 mittags, Superior 8500. Fragt nach Mrs. L. Bailey. dimido

Wenn Helen Knopf ihren Koffer in 5207 S. Laflin Straße innerhalb 10 Tagen nicht abholt, so wird derselbe aus dem Wege geschafft. dimido

Window Shades. Tel. Wellington 3266. 2mai*X

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. versucht Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1ap,ladido*

Blüten Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang. 1609 Dayton Straße (Barbershop). 30ap*X

Vollmachten, Uebertragungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str.

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Zwei junge Freunde (30), welche bald nach dem Westen gehen, wünschen die Bekanntschaft zweier Damen, mit Vermögen, zwecks Heirat zu machen. Adr.: A 703 Abendpost.

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, Spezialist von Grundbuchauszügen u. Nachlaßangelegenheiten in allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Strafsachen, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 112 N. LaSalle Str., Zimmer 14. Tel.: Franklin 1491 von 9 bis 5 Uhr nachm. 1572 N. Halsted Str. von 6 bis 8 Uhr abends. Tel.: Diversey 3134. 24mz*X

Justus F. Mosart, Rechtsanwalt der Chicago Property Owners Organisation, Peoples Life Building, Ecke Randolph und Wells Str. 1mai1wX

Frank W. Oswald, Deutscher Rechtsanwalt.
111 W. Washington Str., Zimmer 1610. Conway Bldg., Tel.: Franklin 94. 2313 Lincoln Ave. Tel.: Diversey 5472. 2mai1mX

Fred. Biolle, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Erbschaften und alle Rechtsgeschäfte besorgt. 30 N. La Salle Str. 11ds*

Vollmachten, Uebertragungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Biel, 225 W. Washington Str.

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str. Ecke North Ave. 18o*X

Dr. Hugo Nadan, deutsch-österreich.-ungar. Advokat und Notar. Praxis in allen Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dx*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Citizens Brewery— hat zu verkaufen: 75 Pferde, alle Größen, Preis $50 aufwärts. Ebenfalls 60 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. Nehme Liberty Bonds in Zahlung. 2762 Archer Avenue, Ecke Throop Str.

Zu verkaufen: 25 Pferde, alle Sorten, von 1000 bis 1600 Pfund, zu 10 doppelte Geschirre. Cohn & Son, 2231 S. Lake Str. Franz nach Barn Bob. Schonmaker.

Zu verkaufen: Billig, Pferd, Wagen und Geschirr. Tel. Kildare 5481. mido

Zu verkaufen: Billig, junge Mähren und Geschirre. 162 N. Green Str. 4mai1mX

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Durch Ankauf des gesamten großen Lagers von Gravel-Roofing Material, bin ich in der Lage, zu verkaufen im Stock unter Preis. Alle Arbeiten garantiert. Ph. Allendorfer, 2440-48 N. Oakley Ave. Tel. Armitage 6428. 13ap3mX

Ich bin billig. Ich bin stets Arbeit und Material garantiert. John Pasting, Applier of High-Grade Asphalt Roofing, 1922 Mohawk Str. — Telephon: Lincoln 6977. 14ap1mX

3 Dach-Lecks repariert, garantiert, $3. Automobil Truck Dienst in allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ap*X

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Delikatessen und Lunch. Vorzüglich lohnend, beste Lage, nahe lebhafter Transfer-Ecke, Nordseite; keine Konkurrenz, ganze Nachbarschaft auf diesen Platz angewiesen; neueste Sill Fixtures, frisches Warenlager; das beste je angezeigte Geschäft; muß wegen wichtigen Grund verkaufen; $1500. Teil bar, Teil auf Zeit; wert das Doppelte. 4805 N. Robey Str., nahe Lawrence.

Automobil Garage, eine der besten an der Nordseite, ist sehr preiswert zu verkaufen; gehe aus dem Geschäft. Adr.: H. 520 Abendpost.

Zu vermieten: Gastwirtschaft mit Wohnung. Wirtschaft vollkommen eingerichtet. 716 W. 22. Str. do—sa

Zu verkaufen: Restaurant. 4749 W. North Ave. bi—son

Zu verkaufen: Beste Gelegenheit für Ehepaar, um Geld zu machen. Bestes Delikatessenladen in Rogers Park, 17 Jahre etabliert. Preis $2000. Warenvorrat ist beinahe so viel wert. Verkaufe wegen anderer Geschäft. Gebe gute Lease. Kreutzer, 6315 N. Clark Straße. bidofa

Verkaufe meinen gutgehenden Delikatessen- und fancy Grocery-Store, erstklassiges Warenlager. [illegible] 3543 N. Halsted Str.

Verkaufe [illegible] Lunchroom; [illegible] 1583 Clybourn Ave. dofsr

Verkaufe Restaurant, zwei Cafe [illegible] „L" Station; [illegible] Tageseinnahme; Miete $40 monatlich. Lease, keine Agenten. Auskunft 2. Floor, 415 Belden Ave. Nur nachmittags vorzusprechen.

Zu vermieten: Sommerheim mit 200 Aecker, geeignet für Rinder- und Geflügelzucht. Eigentümer: 2505 Greenview Ave. bofsa

Zu verkaufen: Elektrisches Installationsgeschäft, kein Laden dabei, [illegible] Geschäft wegzugshalber zu verkaufen. 2012 North Halsted Str.

Delikatessen-Store zu kaufen gesucht, sofort. Telephon Lincoln 4663.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunch Room, Tageseinnahme $40 bis $45. Miete $25 per Monat; Gelegenheitskauf für $650. 512 N. Wells Str. dofsr

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant; kommt und seht. 569 Harrison Str. 6mai1wX

Zu verkaufen: Restaurant und Roominghaus, nahe North Ave., 14 Zimmer, alle besetzt. Reinverdienst $250 bis $350 per Monat, $750 Bar. Wm. J. Riemann, 417, 3166 Lincoln Ave. Graceland 4242. dofsa

Restaurant, fancy Delikatessen; gute in größeres Geschäft; $2,500. Abzahlungen. Goldmine dieses Sommer. E. Janicke, 2935 Broadway.

Zu verkaufen: Roominghaus und Lot. 30 Zimmer, gute Lage. Anzufragen morgens. 1535 N. La Salle Str. fodido

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, aller Platz passend für Ehepaar, wo Mann nur periodenweise in seinem Berufe verdient; billige Miete, 2 Jahre Lease, billig wenn sofort genommen. Eigentümer geht nach Deutschland. 1912 Larrabee Str. dofsa

Zu verkaufen: Gute Ladenbäckerei, zu billigem Preis wegen plötzlicher Krankheit. 1226 Roscoe Str.

Kleines Haus, Grocery-Store, viele Ware, gute Einrichtung; deutsche Gegend. Bestellung zu verkaufen: $2,500; ¼ Anzahlung. Waldau, 2128 Belmont Ave.

Gutgehende Bäckerei ist Umstände halber billig zu verkaufen; tägl. Einnahmen $75. Samstags $150. Zu erfragen nachmittags 4039 W. Roosevelt Road, nahe Crawford Ave. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, beste Geschäft, das je offeriert wurde für den Preis. Handelt schnell. Adr.: H. 590 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store; billig; mit 5 Wohnzimmern; $20; muß sofort verkauft werden. 3010 N. Oakley Avenue. midofr

Zu verkaufen: Zigarren-, Zigaretten- und Frucht-Laden; gute Lage. 456 W. Division Str. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei. 4403 Wentworth Ave. bi—son

Grocery und Market, macht monatliches Geschäft von $6000; mäßige Miete, gute Lease. Kann Untersuchung bestehen. Guter Verkaufsgrund. Bargain. Garfield 7135. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen-Laden, Ecke, Lake View; Einnahme $900; Teil bar, Rest Abzahlungen; bester, gesunder Shop und schöne Wohnung; Eigentümer zieht sich vom Geschäft zurück. Telephon Wellington 4296. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei mit kleinem Gebäude. 1655 Courtland Str., nahe North Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Zwei Partner verkaufen ihre gutgehende Bäckerei, passend für einen guten Partner, $800 Einnahme die Woche, alles Store-Trade. Tel. Garfield 6462. 30ap1mX

Zu verkaufen: Grocery und Market; gutgehendes Geschäft; Bäckerei, alter Platz. Große Gewinne. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str. 18ap*X

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Partner verlangt mit einer Einlage von $8000 bis $10,000, für ein gutgehendes Fabrikationsgeschäft in der Metallbranche. Geld wird sichergestellt und gute Verzinsung; bis $5000 per Jahr wird garantiert. Adr. A. 740 Abendpost. dimido

Geschäftsteilhaber verlangt, 5000 für Maschinenshop für ¼ Interesse; nur erstklassiger Mechaniker mit $3000. Adr.: T 641 Abendpost. dimido

Partner gewünscht: Praktischer Anilinfarben-Chemiker mit langjähriger Erfahrung in deutschen Farbenfabriken sucht Teilhaber um Fabrik zu errichten um Farben zu machen, welche in großer Nachfrage sind. Großer Profit und schneller Erfolg wird nachgewiesen. Adr.: T 528 Abendpost.

Partner verlangt für ein gutgehendes Café Market; beteiligen oder allein einsteigen. Adr.: A. 744 Abendpost. dofsa

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Prozent; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.
fodido

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Beiblättern.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends bis 9 Uhr Dienstag, Donnerstag, Samstag.
[illegible]

—6% erste Hypotheken bei Hand.—
Dearfield & Fischer,
3108 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Spezialität: Nordwestseite Grundeigentum, Darlehen. Billigste und prompte Bedienung.
15jan*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf verbessertes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str. Ecke North Av. 16fe*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23j*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.50
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5403. 31ja*X

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Carpenter mit 30jähriger Erfahrung, übernimmt Arbeiten von Porches, Garages, Treppen, Innenausstattung und Schreinerarbeiten. Fliegenfenster, Schermod, 1418 N. Wells Str. Telephon Superior 8274. 10ap 1mX

Beste Dachdecker-Arbeiten, Reparaturen, Schornstein-Arbeiten. Alle Arbeiten garantiert. E. & L. Roofers, 2540 George Str. 'Phone: Monticello 2891. Sadofsondi

W. Krimmel, Zement-Kontraktor, 307 W. North Ave. Solide Ausführung, mäßige Preise. 6mai1mX

Brick-, Stone- und Carpenter-Arbeit. Tel. Monroe 6912. August Bahrs, 1137 Washington Boulevard. 4mai1mX

Painting, Paperhanging, Calsomining, einfache Arbeit. E. Streng, 1513 Melrose Str. Telephon: Lake View 1366. 24ap2mX

Painting und Dekorierung; Arbeit garantiert. 2134 Montrose Ave. Tel.: Ravenswood 6580. 20ap1mX

Haus Painting, Paperhanging, Calsomining, einfache Arbeit. Streng, [illegible] Armitage 1323. 1mai1mX

Painting, Decorating, Paper Hanging und alle Sorten von Hausreparaturen werden billig und zufriedenstellend ausgeführt. [illegible] Sedgwick Str. Diversey 8140. 7ap1mX

UMI

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

[illegible]

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

[illegible]

Händler

[illegible]

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

[illegible]

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

[illegible]

Automobile u. s. w.

[illegible]

Hunde, Vögel u. s. w.

[illegible]

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

[illegible]

Südwestseite

[illegible]

Nordwestseite

[illegible]

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Südseite

[illegible]

Vorstädte

[illegible]

Verschiedenes

[illegible]

Farmländereien

[illegible]

Zu vertauschen: Schuldenfreie Northern Michigan Farm, mit Stock und Tools, 160 Acres, $7000, für Chicago Property. Bestman, 2828 Lincoln Avenue. di—fr

Zu verkaufen oder vertauschen: 5 Acres acht Jahre alter Aepfel- und Pfirsich-Garten in Idaho; eine gute Ernte bezahlt fürs Ganze. Phone: Wellington 7081. 1mai1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: 40 Acker Farm; gute Gebäude. Dank, Stevensville, Mich. son—do

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Brick Cottage oder 2 Flatgebäude auf Nordwestseite; keine Händler. Adr.: H 582 Abendpost. didofr

Zu kaufen gesucht: 2—5 Zimmer Brick nahe St. Michaels-Kirche. Ruedel, 602 North Ave. 1mai1wX

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20okX

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. X

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Warum aushalten? Für Hilfe in allen Krankheiten Rat frei. Frauenkrankheiten Spezialität. Dr. Hasenclever, 3006 W. Madison Str. 9—5. 12maX

Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee. Spezialist für chronische Krankheiten. Lesen Sie meine Anzeige in d. Sonntagpost. 30ma*

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13maX

Börsennotierungen.

Chicago, 6. Mai 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.84⅜	$1.83½
Juli	1.67⅝	1.68⅜
Hafer—		
Mai	1.04⅛	1.05¼
Juli	.91⅛	.91⅞
Speck—		
Juli	36.45	36.60
Schmalz—		
Juli	20.90	20.85
Rippen—		
Juli	18.52	18.50

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.89	1.05⅝			
Juli	1.71⅞	.92⅞	36.65	21.10	18.85

Maimais, Julimais und Julihafer erreichten mit $1.89, $1.72 und 93¼ neue Höhepunkte. Ein Versuch, des guten Wetters wegen die Preise herabzudrücken, blieb ohne Erfolg. Da Barmais auf $2 steht, behaupten sich auch die übrigen Preise. In Minneapolis ist der Weizen um 10 Cents gestiegen.

Freiheitsbonds.

1., 3½-proz.	90.72	3., 4¼-proz.	89.12
1., 4-proz.	84.90	4., 4¼-proz.	85.60
2., 4-proz.	84.78	Siegesanleihe:	
1., 4¼-proz.	85.92	4¾-proz.	95.92
2., 4¼-proz.	85.06	3¾-proz.	96.04

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.86	Checks	17.15
Checks	3.85	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	19.20
Cables	16.23	**Schweden—**	
Checks	16.25	Checks	21.30
Holland—		**Spanien—**	
Checks	36¾	Checks	17.10
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	21.85	Checks	2.00
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	5.60	Checks	.55

Produkten-Börse.

Erheblich vergrößerte Zufuhr von Eiern und Butter vom Westen her hatte ein Herabgehen des Butterpreises um 2½ Cents und des Eierpreises um anderthalb Cents zur Folge. Die Preise für Hühner und geschlachtete Kälber hingegen blieben fest. Nur nach erstklassigen Kälbern ist lebhafte Nachfrage.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.59
„Firsts", das Pfund	0.58
„Seconds", das Pfund	0.51

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.28½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.28⅓
„Daisies", das Pfund		0.30
„Longhorns", das Pfund		0.30½
„Young America" das Pfd.		0.30½
„Brick", das Pfund		0.30
Schweizer, rund, das Pfund	0.52	—0.53
do. (Block), das Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.34
do., Pfund-Stücke		0.35

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.42
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.41

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.36½
Hähne, das Pfund		0.22
„Stags", das Pfund		0.24
„Springs", das Pfund		0.36
Truthühner, das Pfund		0.42
Gänse, das Pfund	0.22	—0.24
Enten, das Pfund	0.38	—0.40
Indian Runner Enten, Pfund		0.36
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.50
„Squabs", lebend, Dutzend	2.50	—3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—3.50
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 220 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.15
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
Bestes, das Pfund	0.21	—0.22
Ueberschwere Kälber, das Pfd.	0.12	—0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen	Nr. 1, 28c	Nr. 2, 26c	Nr. 3, 16c
„Loins"	Nr. 1, 40c	Nr. 2, 35c	Nr. 3, 22c
Rounds	Nr. 1, 20c	Nr. 2, 19c	Nr. 3, 15c
„Plates"	Nr. 1, 12½c	Nr. 2, 10½c	Nr. 3, 6c

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß		7.00
Erdbeeren, Kiste, 24 Pints	4.25	—5.25

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —		
Rome Beauties	8.50	—9.00
Northern Spy	9.00	—10.00
Greenings	10.00	—10.50
Baldwins	8.50	—9.00
Wagner	7.50	—8.00
Wine Saps	8.00	—9.50
Kings	8.50	—9.00
Golden Russets	10.00	—10.50
Westliche, in Kisten —		
Jonathans	2.75	—3.50
Delicious	3.00	—4.00
Spitzenberg	3.00	—3.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	5.00	—7.50
do., Florida, die Kiste	4.50	—4.75
Zitronen, Florida, die Kiste	4.00	—4.50
Grapefruit, die Kiste	4.50	—6.00
Ananas, per Crate	4.50	—6.50

Frisches Gemüse.

Artischoken, per Crate	5.00	—5.50
Blumenkohl, per Crate	2.50	—2.75
Gurken, Kiste 2 Dutzend	5.25	—5.50
Karotten, das Faß	7.00	—7.50
Knoblauch, das Pfund		0.30
Kraut, per Crate		5.00
Meerrettig, das Faß	8.00	—17.00
Petersilie, das Faß	6.00	—6.50
Pfeffer, per Crate	4.00	—5.00
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.80
Radieschen, das Faß	2.50	—2.75
Rhabarber, 20-Pfund-Kiste		2.00
Rüben, das Faß	7.00	—7.50
Salat, Kopf —		
Westlicher, per Crate	5.00	—5.50
Endivien, das Faß	3.00	—4.00
Eskarola, das Faß		3.50
Blattsalat, große Kiste	0.20	—0.22½
Schnittbohnen, Hamper		3.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	5.00	—6.00
Spinat, der Bushel		2.75
Tomaten, Florida, Crate	9.00	—9.50
Spargel, kalifornische, fancy	3.50	—4.00
Turnips, das Faß	5.00	—7.00
Zwiebeln, California, 100 Pfd.	6.25	—6.50
do., Indiana, 100 Pfund	6.50	—7.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund	7.00	—7.25

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd.	17.50	-23.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test..$	0.17½
Red Crown Gasoline	0.27
Winteröl, schwarz	0.17.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß.	2.05
do., gereinigt, bis 4 Faß.	2.07
Terpentin, im Faß, Gallone	2.25
Denatur. Alkohol, Gallone	1.15
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	15.50
do., 50 Pfund	8.00
do., 25 Pfund	4.05
do., 12½ Pfund	2.10
New Yorker Gyps	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	7.30
do., orangefarben	6.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schluß
A. Decker & Co.	40	35	35	35
A. Pick	10	41	41	41
American Radiator	10	82	82	82
Am. Shipbuilding	15	101	101	101
Armour Leather	290	16	16	16
Do., Vorzugsaktien	30	95	95	95
Armour & Co. Vorzugsaktien	270	97½	96¾	97
Booth Fisheries Vorzugsaktien	50	65	65	65
Canal & Dock	10	39	39	39
Chi. Cy. & Con. Rhs.	23	½	½	½
Cudahy	100	91½	90	90
Commonw. Edison	140	140½	140¼	140¼
Cont. Motors	145	10½	10½	10½
Deere & Co. Vorzugsaktien	40	97	96⅞	96⅞
Diamond Match	20	115	115	115
Godchaux	30	59	59	59
Great Lakes Dredge	20	70	70	70
Hupp Motor	400	19¼	19	19
J. J. Case Plow	120	19	18½	18½
Do. 1st Vorzugsakt.	18	90	90	90
Do. 2ndVorzugsakt.	10	71½	71½	71½
Libby-McNeill	10,250	30⅞	29¾	30½
Middle West Utilities Vorzugsaktien	102	38	38	38
Mitchell Motors	30	36	36	36
Montgomery Ward	240	32¾	32½	32¾
National Leather	1,375	12⅜	12	12⅛
Peoples Gas	10	33	33	33
Quaker Oats Vorzugsaktien	125	92	91½	91½
Reo Motor	320	24	23¾	24
Sears-Roebuck	300	215½	215	215½
Shaw	60	76¼	76	76¼
Stewart-Warner	1,285	44	43½	43⅞
Swift & Co.	1,505	115	113	115
Swift Internat'l	1,560	40	38¾	40
Thompson	63	30	30	30
Union Carb. & C.	2,510	64⅞	64	64⅞
United Paperboard	150	25½	25	25½
Un. Iron Works	2,550	41¼	39⅞	40¼
Waldorf	275	22¾	22¾	22¾
Wahl	875	48	47¼	48
Western Knitting	255	20¼	20	20¼

Bonds.

Ogden Gas 5s	$9,000	58½	58	58

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	42¼	42½
American Locomotive Co.	95½	96¼
American Smelting	60⅞	61⅞
Anaconda	58	58
Atchison	80¼	79¾
Baldwin Locomotive	116⅞	118
Baltimore & Ohio	33	33⅛
Bethlehem Steel	96⅛	95
Chicago, Milw. & St. Paul	35	35
Central Leather Co.	73½	73
Crucible Steel	140	140¾
General Motors	308	310½
Inspiration Copper	53⅛	53⅛
Int. Mercantile Marine	34	34
do., Vorzugsaktien	86⅝	85¾
Int. Paper Co.	74⅛	73
Mexican Petroleum	178¾	182
New York Central	70½	70⅞
Northern Pacific	75⅜	74⅞
Pennsylvania Linien	40¼	40⅞
Peoples Gas	34½	35
Reading	86⅛	86⅝
Rep. Iron and Steel	97¼	99¼
Sears - Roebuck	221¾	221¾
Southern Railway	21¾	21¼
Texas Oil	49	50⅛
Tobacco Products	67⅞	
Union Pacific	118	118
U. S. Rubber	99¾	101⅝
U. S. Steel	96	96¾
Utah Copper	70½	69¾
Westinghouse	49¼	49½

Um 2 Uhr hatten 731,900 Aktienanteile die Besitzer gewechselt. Für Geld wurden heute 7 Prozent Zinsen verlangt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Mai	40.50	40.90	40.50	40.70
Oktober	36.51	36.74	36.46	36.35

Otto C. Butz' Testament.

Gedenkt der greisen Mutter, der Nichten und der Mitarbeiterin.

Otto C. Butz hat in seinem, von Richter Devine im Nachlaßgericht bestätigten Testament verfügt, daß seine drei Söhne einen Fonds von $10,000, dessen Zinsen seine greise Mutter, Frau Julia Butz, auf Lebenszeit genießen soll, verwalten und der bei ihrem Tode an seine Gattin fallen soll. Mary E. Brooks werden für langjährige treue Dienste $5000, ebenso viel seiner Schwägerin Hattie Shumway in Le Roy, N. Y., jeder seiner Nichten Florence, Ella und Helene, Töchter seines Bruders Walter, Dorothea, Tochter des Bruders Emil, Marian, Adoptivtochter des Bruders Alvin, und Alice Behn, Tochter der Schwester Frau Emilie Behn, ausgesetzt. Der ganze übrige Nachlaß fällt der Witwe des Erblassers und bei ihrem Tode seinen drei Söhnen in gleichen Teilen zu.

Die am 30. März verstorbene Frau Elisabeth Fuhr hat ihren vier Kindern, von denen drei Nr. 4651 Irving Park Blvd., das vierte im Westen wohnt, $12,000 in Grundeigentum und $7000 in Fahrhabe hinterlassen; Frau Lina Lowenrosen dem Gatten, Leo, 821 N. Washtenaw Ave., den drei Töchtern und dem Sohn, Dr. H. L. Rose in Kenosha, $18,000 in Liegenschaften und die Witwe Jennie M. Farwell dem einzigen Sohn Nathan, Nr. 4188 Clarendon Ave., $26,000, zumeist in Grundeigentum. Die Testamente wurden bestätigt.

Der am 14. März gestorbene David Mayer, Mitglied der früheren Firma Schlesinger & Mayer und Bruder des Anwalts Levy Mayer, hat laut des heute im Nachlaßgericht eingereichten Testaments $1,000,000 in Fahrhabe und $5000 in Grundbesitz hinterlassen. Die Erben sind die Witwe Florence, 3 6 E. Elm Str., und die ver erwachsenen Kinder.

Kein weiterer Aufschub.

Mordprozeß gegen Wm. Brislane und Robert Carter begonnen.

Todesstrafe verlangt.

In dem Prozeß gegen James Vinci wird voraussichtlich im Laufe des Tages die Geschworenenauswahl zum Abschluß kommen.

Nachdem Anwalt Frank McDonnell nochmals versucht hatte, einen Aufschub zu erhalten, wurde heute vor Richter Scanlan der Prozeß gegen William Brislane und Robert Carter begonnen. Beide sind angeklagt, am Abend des 11. März William Mills, den Geschäftsleiter des Crawford-Theters, erschossen zu haben, als dieser sich seiner Beraubung widersetzte. Die Auswahl der Geschworenen dürfte den ganzen Tag in Anspruch nehmen.

Brislane ist nach Angabe der Staatsanwaltschaft der Mann, welcher den totbringenden Schuß abfeuerte, aber Hilfsstaatsanwalt Barnhart wird auch für Carter die Todesstrafe verlangen.

Beide Angeklagte waren vor Beginn des Prozesses bereit, sich schuldig zu bekennen, im Falle die Staatsanwaltschaft auf Verhängung der Todesstrafe verzichten wollte. Da aber Hilfsstaatsanwalt Barnhart dies ablehnte, ordnete darauf Richter Scanlan an, daß der Prozeß sofort vor Geschworenen in Angriff genommen werde.

Unter den Zuschauern, die im Gerichtsaale waren, befanden sich auch die Witwe des ermordeten Mannes und seine vier Kinder.

Schwestern versöhnen sich.

In dem Prozesse, welchen Frl. Minnie Behrend gegen ihre Schwester, Frau Sallie Thornton, 42 Ost 22. Straße, angestrengt hatte, zogen sich gegen 11 Uhr die Geschworenen zur Beratung zurück. Schon anderhalb Stunden darauf hatten sie sich geeinigt. Sie erklärten die Angeklagte für nicht schuldig.

Richter Kersten ließ die beiden Schwestern dann zu sich bitten und hatte eine kurze Unterredung mit ihnen, in welcher er ihnen bedeutete, daß es doch viel besser für sie wäre, wenn sie den Streit beilegten und in Zukunft wieder in Friede und Eintracht mit einander lebten. Seine Worte hatten die gewünschte Wirkung, denn die Schwestern reichten einander die Hände und umarmten sich.

Die Klägerin beschuldigte ihre Schwester bekanntlich, sie im Jahre 1918 nach der Irrenanstalt in Kankakee gesandt und sich während ihrer Abwesenheit, ihr Geld im Betrage von $7500, sowie Diamanten im Werte von $3500 und Pelzwaren im Werte von $2000, angeeignet zu haben. Frau Thornton gab auf dem Zeugenstande zu, Geld und Wertsachen aus einem Sicherheitsgewölbe genommen zu haben, behauptet aber, dies mit Zustimmung ihrer Schwester getan zu haben.

Vinci bewahrt seine Ruhe.

Während des heutigen Tages noch dürfte die Auswahl der Geschworenen in dem Prozesse gegen James Vinci beendet werden. Der Genannte ist bekanntlich angeklagt, den Kraftwagen gelenkt zu haben, von dem aus der Arbeiterführer Maurice Enright am Abend des 3. Februar erschossen wurde. Acht von den zwölf Männern, die über das Schicksal des Angeklagten entscheiden sollen, sind bereits endgiltig von der Staatsanwaltschaft und Verteidigung angenommen worden und drei bedingungsweise.

Vinci scheint durch den Umstand, daß die Staatsanwaltschaft bekannt gab, sie werde Verhängung der Todesstrafe beantragen, nicht beunruhigt worden zu sein. Er trägt dieselbe unerschütterliche Ruhe zur Schau, die sein Verhalten seit dem Beginn des Prozesses gekennzeichnet hat. Aus den von seinem Verteidiger James Barbour an die Geschworenenkandidaten gerichteten Fragen, läßt sich schließen, daß er versuchen wird, die Zulassung eines von Vinci der Staatsanwaltschaft gemachten Geständnisses als Beweismaterial zu verhindern.

Richter Scanlan sandte heute H. J. Koppelman, Präsident der United States Sanitary Products Co., und J. L. Brenn auf je 60 Tage in's Countygefängnis. Beide sollen trotz eines erlassenen Einhaltsbefehls Geschäftsgeheimnisse der West Desinfecting Co. verraten haben. Koppelman war früher bei der zuletzt genannten Gesellschaft angestellt und gründete später mit Brenn die United States Products Company. Beide legten Berufung ein, wurden aber vom Staatsobergericht abgewiesen.

158½ Pfund Fett dahin.

Dr. Robertsons Methode bewährt sich vorzüglich.

Die „starken Damen" Chicagos, die sich unter der Leitung des städtischen Gesundheitskommissärs einer Entfettungskur unterziehen, erschienen heute morgen wieder zum wöchentlichen Wiegeakt im Gesundheitsamt. Dr. Robertson ist mit seinen bisherigen Erfolgen zufrieden. 38 Damen, die sich zu verschiedenen Zeiten innerhalb von zwei Wochen wiegen ließen, haben zusammen 158½ Pfund verloren; 22 Damen haben während der letzten Woche zusammen 96 Pfund abgenommen.

Ein Trost.

Keine Preiserhöhung für die Sommerhüte des schöneren Geschlechts.

New York, 6. Mai. Gelegentlich des heutigen Beginns der Jahreskonvention von 1100 Männern, die Eigentümer von Putzmachergeschäften sind, wurde dem allgemeinen Publikum das Versprechen gegeben, daß kein Versuch gemacht werden würde, eine Preiserhöhung mit Bezug auf die Sommerhüte der Damen eintreten zu lassen. In den meisten Geschäften sind bereits seit geraumer Zeit die Sommerhüte der Damen verkauft worden. Bezüglich der Preise der Hüte für die kommende Herbstsaison wurden jedoch keinerlei Versprechungen gemacht.

Streik nicht vorüber.

Ausständige Eisenbahner und Schiffsarbeiter planen einen Umzug.

New York, 6. Mai. Die ausständigen Schiffsarbeiter und Eisenbahner in Groß-Newyork planen für heute abend einen Umzug, um dem allgemeinen Publikum den Beweis zu liefern, daß der Ausstand noch nicht vorüber ist. So erklärte heute Edward McHugh, der Vorsitzer der Exekutive der ausständigen Eisenbahner mit der Versicherung, daß an dem Umzug 30,000 Personen, am Streik befindliche und Freunde derselben teilnehmen werden. An den Umzug werden sich, wie McHugh hinzufügte, Massenversammlungen der Ausständigen anschließen.

Die Volkszählung.

Washington, 6. Mai. Das Bundeszensusamt gab heute die folgenden Ergebnisse der kürzlichen Volkszählung bekannt: Ann Arbor, Mich., 19,515, Zunahme seit 1910 um 4,609 oder 31,7 Prozent; Bath, Maine, 14,731, Zunahme um 5333 oder 56,8 Proz.; Maxico, Mo., 6,013, Zunahme um 74 oder 1,2 Proz.; Hammond, Ind., 36,004, Zunahme um 15,070 oder 72,1 Proz.; Monroe, Mich., 11,573, Zunahme um 4,680 oder 67,9 Proz.; Jacksonville, Fla., 91,543, Zunahme um 33,844 oder 58,7 Proz.; Baton Rouge, La., 21,782, Zunahme um 6,885 oder 46,2 Prozent.

* Auf dem hinteren Teile des Daches des Sherman Hotels entstand heute morgen ein Brand, der jedoch von Hotelangestellten gelöscht wurde, ehe die Feuerwehr zur Stelle war.

* Die Chemiker Harold J. Koppelmann und Josef L. Braun, welche wegen Gerichtsmißachtung durch Verwendung von Geschäftsgeheimnissen der West Desinfecting Co., ihrer früheren Arbeitgeber, von Richter Scanlan zu mehrmonatiger Gefängnis- und hoher Geldstrafe verurteilt worden waren, wurden heute eingesperrt.

— In Martinette, Wis., ist im Alter von 73 Jahren A. J. Van Cleve, der vormalige Präsident der dortigen Stephenson Bank und vormaliger Bürgermeister der Stadt, gestorben.

MARVO MALZ
EXTRACT & HOPFEN

ist das gehaltreichste, einzig unübertreffliche und alleinige Produkt, mittels welchem jede Hausfrau das schäumende echte, leichte oder schwere, Gebräu und zwar bestens und billigstens und dazu absolut unfehlbar selbst brauen kann.

Eine 3 Pfund Kanne Marvo Extrakt mit Marvo - Hopfen, genügend für zirka 8 Gallonen, hell od. dunkel, überall hin frei ins Haus, $1.75, C. O. D. $1.90.

Von Millionären und Tausenden von Arbeitern mit derselben Begeisterung gebraucht und empfohlen, wie von Geistlichen und vielen ehemaligen Wirten.

Proben und kostenfreies Zirkular auf Verlangen.

MARVO MALT CORPORATION
1529 Larrabee Str. Chicago.

mido

Fragt Euren Händler oder schreibt der
Old Style Malt Extract Co.
5800 S. Ashland Ave.
mai4,didofason

Wir offerieren, solange der Vorrat reicht,

Deutsches Bargeld
—in—
100 und 1000 Markscheinen
$208 für 10,000 Mark.

Geldsendungen per Post und Kabel nach allen Teilen der Welt, zu billigsten Preisen und unter Garantie.

Heutige Geldsendungspreise $190 für 10,000 Mark

(Preisänderungen unterworfen.)

Depositors State Bank
Mitglied der Federal Reserve Bank.
Eine $5,000,000 Bank.
4633 S. Ashland Avenue.
Geöffnet von 9 bis 4:30 Uhr; Donnerstag von 7 bis 9 Uhr abends und Samstag den ganzen Tag bis 9 Uhr abends.

Bank und Geldwechsel
L. KAUFMANN & Co.
Schiffskarten auf allen Linien
114 N. LaSalle Str., Chicago
Filiale: 9156 Exchange Ave., S. Chicago
Offen heute von 8:30 Uhr bis 6 Uhr abends.
Deutsche Geldanlagen
Reisepässe und Dokumente

Heute bis 8 Uhr abends.
Jos. Aschkar & Co.
Bankiers, Schiffahrt und Expedition
Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Straße. 2. Stock, über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.

Folgende Preise für
Geldsendungen und Checks.
Diese Preise sind ohne Anzeige Aenderungen unterworfen.

Deutschland:
10,000 Mark heute...$192.50
100,000 Mark heute.....$1920

Oesterreich und Ungarn:
10,000 Kronen heute...$52.50
100,000 Kronen heute.....$500
(Nicht nach dem besetzten Gebiet.)

Polen:
10,000 polnische Mark....$65
100,000 polnische Mark...$640

Czecho-Slowakia:
10,000 Kronen heute......$169
100,000 Kronen heute ...$1675

Jugo-Slavia:
10,000 Kronen heute...$72.50
100,000 Kronen heute.....$700

Preise für bares Geld:
Infolge früherer Verkäufe nur eine beschränkte Summe an Hand.
10,000 Mark, wenn heute gekauft, zu............$215
100,000 Mark, wenn heute gekauft, zu..........$2100
10,000 Kronen, wenn heute gekauft, zu.........$57.50
100,000 Kronen, wenn heute gekauft, zu..........$550
1,000 Rubel............$17.50

Schiffskarten über alle Linien. Ausländisches Geld stets an Hand. Rat in Steuer- und Gepäckangelegenheiten.

Die nächsten Abfahrten nach Rotterdam sind wie folgt festgesetzt:
22. Mai.............Noordam
1. Juni.......New Amsterdam
12. Juni...........Rotterdam

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Warenlager Hamburg Hasselbrook Str. Nr. 144

PANMART COMMERCIAL TRADING COMPANY INCORPORATED

Haupt-Office New York 110—112 W. 40. Straße.

LIEBESGABEN

nach der alten Heimat in kürzester Zeit

unter vollster Garantie.

Direkt von unserm Warenlager in Hamburg, Hasselbrook Str. 144.

Kein monatelanges Warten. Keine Armeeware. Wir senden in ca 30 Tagen.

Nachstehende Preise von nur guten, frischen und reellen Waren, welche in Hamburg auf Lager sind:

Speck, geräuchert für Export, in 7½ Pfd.-Säcken, per Sack.... $4.90
Schmalz — garantiert rein, in 5 Pfund-Büchsen — zu...... $2.75
Schinken, allerbeste Qualität, „Rohe Bros. Regal", Dauerware, in ca. 12½ Pf. Stücken f. Export, Pfd...75 Cts.
Crisco, in bekannter Güte ....75 Cts.
Weizenmehl, — Hecker Jones Jewel, Prima für Export, in 25 Pfd.-Säcken, Sack.... $4.25
Reis, 1 A, garantiert, per Pfund zu........24 Cts.
Kaffee, Santos, große Bohnen, per Pfund..55 Cts.
Kakao, allerbeste Qualität, große Büchse..75 Cts.
Tee, Ceylon, letztjähr. Ernte, per Paket.....40 Cts.
Milch, kondensiert, — große Büchsen, Bü....28 Cts.
Linsen, prima, Pfund..24 Cts.
Bohnen, weiße, Pfd...15 Cts.
Gewürz, gemischt, unentbehrlich, Pfund..65 Cts.
Toilettenseife, Kokusnußöl, große Stücke, per Stück zu.........15 Cts.
Waschseife, altbekannte Marke, große Stücke, Stück zu..............12 Cts.

Obengenannte Preise schließen Verpackung, Versicherung, Zoll und Transport bis zum Bestimmungsort ein, sodaß Sie weiter keine Unkosten haben.

Wir übernehmen den Versand von Kisten. Zu weiterer Auskunft gern bereit.

PAN MART Commercial Trading Co., Inc.
209 W. North Ave., Chicago, Ill.

Offen 9—8 täglich: Sonntags 10 bis 12. Telephon: Diversey 3015.

Beste Referenzen

malsadido*

Infolge unserer Lage

im Herzen der großen Nordwestseite ist diese Bank imstande, eine große Anzahl

6-prozentiger

Einzelner erster Hypotheken

umzusetzen und offeriert sie zum Kauf in Beträgen von $2500 bis $7500

—Gesichert durch—

Chicago Title and Trust Co. Certification and Guaranty Policies.

Humboldt State Bank

Chilton C. Collins, Präsident

2722 W. North Ave., (nahe California)

Bankstunden, täglich, 9 vorm. bis 4 nachm.

Offen abends Dienstags, Donnerstags und Samstags, 7 bis 9 Uhr

donson

Deutschland, wie es ist.

Licht- und Schattenbilder aus bewegter Zeit.

Von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Copyright, 1919, by The Abendpost Co., Chicago.

Berlin, Bureau der Abendpost, 4. April 1920.

Die wenigen Glocken, die Deutschland noch geblieben, läuten den Ostergruß über Stadt und Land. Gestern liefen Kinder, junge und alte Weiber in die Wälder, holten sich grüne Reiser, um das Heim osterlich zu schmücken. Brave Hausmütter sah man Kuchenbretter über die Straße zum Bäcker schleppen, sie hatten aus erspartem Mehl eine Art Osterkuchen fabriziert, bei dem aber in den meisten Fällen die Butter und die Eier fehlten. (Von Mandeln und Rosinen gar nicht zu reden.) Am Freitag fehlte der Charfreitagszauber, und am heutigen Osterfest fehlt die Osterstimmung. Auch heuer nach sechs schmerzensreichen Jahren kann das deutsche Volk noch immer nicht fröhliche Ostern feiern. Hinter ihm liegen Jahre bangster Sorge, bitterster Not, tiefsten Kummers. Auch in diesem Jahre kann das deutsche Volk Ostern nicht als Erlösungsfest von Not und Pein begehen. Blutige Ostern feiert dies arme, schwergeprüfte Land. Sein Boden raucht von frisch vergossenem Bruderblut. Das gemeinsame Leid der Kriegsjahre, das große Opfer, das Deutschlands Söhne in Feindesland dem Vaterland gebracht haben, hat das Volk, das niemals mehr Ursache hatte, „Ein einig Volk von Brüdern" zu sein, als gerade jetzt, weiter und weiter von einander entfernt. Ueberall Mißtrauen, Haß bis aufs Messer, Neid. Und kein Heiland ist da, der mit weißer Friedensfahne vor das verblendete unglückliche Volk zu treten wagt und ihm sagt: „Friede sei mit Euch". Und wenn er käme — und wäre er Gottes Sohn selbst — er würde zwar nicht gekreuzigt werden, o nein, das hat sich überlebt, heute macht man's schneller, Maschinengewehre, Minenwerfer, Handgranaten oder der Gummiknüppel, von rechts oder links, wären zu seinem Empfang bereit.

Erst wars die weiße Armee der Kapp und Genossen und jetzt, während draußen die Osterglocken schallen, vergießen die Roten Bruderblut. Westfalens fruchtbarer Boden wird weiter gedüngt mit dem Blute deutscher Söhne. Jene Gegenden des Industriegebietes, die einst der Stolz Deutschlands gewesen, deren Essen immer qualmten, in denen die Räder nie stille standen, was ist aus ihnen geworden?

Mordbrenner, Marodöre, Würgerbanden, die Niemanden gehorchen, ziehen dort umher. Brandschatzend, mordend, plündernd. Das französische Revolutionsdrama wiederholt sich jetzt in Deutschland, Robespierres Sansculotten sind zu neuem Leben erwacht: „Arbeit, ah bah, Arbeit, Wiederaufbau? Wir werden Euch zeigen, wie wir wieder aufbauen! Barrikaden bauen wir auf! Wohnstätten aufbauen?: Unsinn!" So brüllt jene betörte Masse im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Und wenn jene Horden sich ausgetobt haben, was dann? Rettung für Deutschland wird dann auch noch nicht kommen. Und doch gibt es einen Erlöser für Deutschland und der heißt Weltgewissen! So lange die ganze Welt sich nicht darüber einigt, daß nur mit vereinten Kräften Deutschland geholfen werden kann, so lange Deutschland von der Mitwelt als ein Aussätziger gemieden wird, so lange wird in Deutschland nie Ruhe und Ordnung einkehren. Die Entente fördert geradezu den Bolschewismus, wenn sie Deutschland seinem eigenen Schicksal in dieser schweren Stunde überläßt. Vor einem Jahre nannte ich den Fall Deutschland einen pathologischen. Er ist es heute noch. Nur daß damals die Krankheit sich noch in ihren ersten Stadien befand. Bereits damals hätte zugegriffen werden müssen; aber man hat es versäumt, nicht nur allein zum Schaden des Kranken, nein, zum Schaden der ganzen Welt. Nun greift das Leiden um sich. Dänemark ist bereits infiziert. Grinsend ruft das Schreckgespenst der Revolution: „Next please". Wer wird der Nächste sein?

Das sind böse Ostergedanken. Aber ich sollte meinen, daß es heilsamer ist, das Kind beim rechten Namen zu nennen, die Wahrheit zu bekennen, als durch einen schmalzigen Ostergruß voll duftender deutscher Osterromantik bei meinen Lesern falsche Vorstellungen zu erwecken.

Die deutschen Behörden kommen mir vor wie hilflose Kinder. Die Geister der Revolution, die sie riefen, sie werden sie jetzt nicht los. Vor etwa sieben Monaten schrieb mir ein allen Chicagoern bekannter Herr, daß er und seine Freunde etwa zweiundeinhalb Millionen Dollars aufzubringen gedächten, die man Deutschland zum Ankauf von Rohprodukten gegen einen bestimmten Zinssatz vorschießen wolle. Ich unterbreitete den Plan der Reichsdevisenstelle, die ihn wiederum dem zuständigen Ministerium weitergab — bis heute bin ich immer noch ohne Antwort geblieben.

Auch in ihrer jetzigen Lage zeigt sich die Regierung trotz all ihres guten Willens, der Situation nicht gewachsen. Gewiß ich gebe zu, daß das Regieren auch gelernt sein will, daß sich über Nacht Arbeiter nicht in Diplomaten verwandeln können. Aber die jetzige deutsche Regierung hat den fast nicht wieder gut zu machenden Fehler begangen, daß sie bis heute noch nicht an ein gründliches Reinmachen gegangen ist. Vom Landrat bis zum Ministerialdirektor ist alles mit sehr wenigen Ausnahmen aus der monarchischen Zeit hübsch auf seinem Posten geblieben, und nur dadurch konnten Putsche wie die der Kapp-Lüttwitz sich ereignen. Gewiß man braucht nicht jedes wichtige Amt mit einem früheren Gewerkschaftssekretär zu besetzen; aber es hat in Deutschland immerhin auch nach der Revolution einen achtunggebietenden, freiheitlich gesinnten und doch national empfindenden Kaufmannsstand gegeben, der eine gute Kinderstube hinter sich hatte und dessen Mitglieder sich gewiß nicht geweigert hätten, dem Vaterlande in der Stunde der Gefahr zu dienen. Warum ist man z. B. an einem Werner Siemens achtlos vorüber gegangen, warum an der zielbewußten Berliner Kaufmannschaft? Kein vernünftig denkender Mensch, kein Patriot legt sich heute in Deutschland auf ein Parteiprogramm fest, nein, der politisch Reife hat nur einen Wunsch: Ruhe, Arbeit, Wiederaufbau — endlich wieder arbeiten. Alles andere ist Eigenbrödelei. Nur Phantasten geben sich auf der einen Seite kommunistischen, auf der anderen monarchistischen Utopien hin. Deutschland kann heute weder durch die Monarchie, noch durch den Kommunismus aus seiner Misere gerettet werden. Deutschland bedarf des guten Willens der Welt, und Deutschland wird nicht eher zur Ruhe kommen, als bis Männer an seiner Spitze stehen, deren Persönlichkeit der Welt die nötigen Garantien für den guten Willen Deutschlands gewähren.

Vor nicht langer Zeit wurde ich hier in einem Klub eingeführt, dessen Mitglieder sehr blaublütig sind. Mir ist in meinem ganzen Leben wenig Mitleiderregenderes vorgekommen, wie die Mitgliedschaft dieses Klubs. Die Herrenwelt besteht in der überwiegend großen Mehrzahl aus Monokelträgern, mit Ordensdekorationen. Die Damenwelt wies neben ältesten Semestern auch Backfische auf. Unter ihnen befand sich auch eine mit kurzverschnittener Bubenkopffrisur, die ebenfalls mit einem Monokel bewaffnet war und mit Vorliebe mit jungen Gänschen tanzte. Ein Opernsänger singt mehrere Lieder und zum Schluß auf Ersuchen mehrerer Gäste „Die beiden Grenadiere" in der Schubertschen Vertonung. Da bricht am Adelstisch ein Sturm der Entrüstung los. Als der Sänger bei der Stelle „Mein Kaiser, mein Kaiser gefangen" angelangt ist, brüllt ein Monokelträger: „Ja, aber mein Kaiser Wilhelm, mein Kaiser Wilhelm, nee, so 'ne Jemeinheit, so wat hier zu singen." Daran, daß Schubert ein deutscher Komponist und Heine ein deutscher Dichter ist, denken die Herrschaften nicht, auch nicht daran, daß Schubert und Heine tausendmal mehr zur Verherrlichung des deutschen Namens getan haben, als sie und ihre ganze bemonokelte Clique. Nun war ich gestern abend wieder da. Mit vielsagenden Blicken wurde mir erzählt, was ich alles durch mein langes Fernbleiben vom „Klub" versäumt hätte. Man hätte sich sogar etliche Nackttänzerinnen geleistet, hieß es, und gestern sollten sie sogar wieder kommen, gestern am Vorabend des Osterfestes. Ich verzichtete nicht nur allein aus religiösen Gründen auf den Genuß, sondern vielmehr darum, weil ich mit dem weisen Ben Akiba sagen konnte: „Alles schon dagewesen, alles schon dagewesen." Ich frage mich aber immer nur: Haben denn diese Leutchen in diesen ernsten Zeiten gar nichts Besseres zu tun, als Putsche zu machen, mit Ordensdekorationen und Monokeln bewaffnet herumzulaufen und sich Nackttänze anzusehen? Sie, die den Patriotismus angeblich in Erbpacht genommen haben!

Ein Gegenstück hierzu: Heute fuhr ich in der Straßenbahn und zerbrach mir den Kopf über ein Buch französischer Essais. (Seit ich in Deutschland bin, muß ich mich mit derartigen Sachen befassen.) Neben mir saß ein Mann, Arbeiterkleidung. Ein Monteur etwa. Nach einer Weile fragte er schüchtern:

„Ist das Französisch?"

„Ja."

„Können Sie auch Lateinisch?"

„Ja, ich habe es wenigstens vor langen Jahren gelernt."

„Was heißt denn da „zu" auf Lateinisch?"

„Das kommt ganz darauf an. Manchmal heißt's „ab". Je nachdem."

Da heißt also „Zur Erinnerung" Ab Souvenir?"

„Nein. Souvenir ist Französisch. Es heißt „in memoriam"."

„In memoriam? Danke sehr."

Ich lese weiter. Nach einer Pause:

„Gestatten Sie, daß ich Sie nochmals frage. Was heißt denn: Sors num mortalium incerta est?"

„Das Schicksal der sterblichen Menschen ist ungewiß. Woher haben Sie denn das?"

„Von einem Grabstein. Das „Sors" habe ich im Wörterbuch gefunden. Das andere stand nicht drin."

„Warum haben Sie sich denn das gemerkt?"

„Ich interessiere mich für fremde Sprachen."

Und dieses Volk hat man im Dunkeln gehalten, damit die meckernden Kohlköpfe, nachdem sie sich gemächlich durch alle Examina hindurchgepaukt haben, kraft ihrer Abstammung, ihrer erbeingesessenen Vorrechte die fetten staatlichen Pfründe bei Wein, Weib und Gesang verzehren und genießen konnten. Was Wunder, daß jetzt bei herabgerissener Binde und geöffneter Tür, ein allzu helles Strahlenbündel die Klarheit der Erkenntnis hindert.

Und Deutschland hofft auf seine Auferstehung aus Nacht und Elend. Ein jeder nach seiner Fasson.

Es war am Tage des Kapp-Putsches. Ich mußte in einer Konditorei frühstücken, denn bei mir versagte die Wasserleitung, das Gas, die Elektrizität. Am Nebentisch sitzen zwei Damen, anscheinend Beamtengattinnen, vielleicht auch Offiziersfrauen. Eifrig erörtern sie das für sie offensichtlich freudige Ereignis. Sie verhehlten nicht ihre Genugtuung über die Wendung der Dinge, und als von anderer Seite Widerspruch erhoben wird, ruft eine der beiden im Brustton innerster Ueberzeugung aus: „Jetzt hat die Not ein Ende. Sie werden sehen, schon übermorgen kostet die Butter wieder eine Mark sechzig." Also einfach eine dumme Gans? Nun die Naivität, die sich hier so ungeschminkt aufrichtig kundgetan, ist sehr allgemein: dem rattionären Beamten, der auf die Wiederkehr des Kaisers und die Herstellung der alten Herrlichkeit baut, dem kommunistischen Arbeiter, der in verbissenem Vertrauen auf das Kommen der Räterepublik rechnet, dem ängstlichen Bürger, der um die Ordnung zittert, ihnen allen verkörpert sich die Erfüllung von Wünschen und Hoffnungen in irgend einer Form als billige Butter. Und sie alle erleben die Enttäuschung, daß weder die wiederkehrende alte Zeit, noch ein neuer Umsturz, noch auch endlich die gepriesene Ordnung allein, sie aus dieser Hölle der Gegenwart entreißen können. Sie alle sehen mit hilflosem Entsetzen, wie die Preise der Lebensmittel auf das Zwanzigfache, die von Wäsche, Kleidern und Schuhen auf das Fünfundzwanzigfache bis Fünfzigfache steigen, wie die zermalmende Schraube zu immer weiteren Windungen sich dreht um gleich einem Folterinstrument den letzten Atem auszupressen droht. Sie spüren die Unüberbrückbarkeit der Kluft zwischen diesen Kosten des Lebensbedarfs und den bestenfalls zehnfach gesteigerten Löhnen und Gehältern. Zugleich aber sehen sie den orgiastischen Tanz ums goldene Kalb des Verdieners. Aufgeblähte Spekulanten, feistgewordene Schmarotzer, die schnellerworbene Reichtümer hastig verprassen; jene Gesellschaft, die auf dem Boden von Krieg und Revolution stets gleich Fliegenpilzen hervorschießt, bunt und giftig, die allabendlich die Theater besetzt, in den Hotels schwelgt, in Autos dahinsaust, protzig-brutalen Luxus entfaltet. Bei solchem Gegensatz, der einem die Luft nimmt, wird es schwer, an die Aufrechterhaltung der Ordnung zu glauben, die nach Schiller „segensreich" ist, wenn unter ihrem Schutz fruchtbringende Entwicklung sich entfaltet. Durch gütliches Zureden hat sich noch keine Revolution zum Stillstand bringen lassen, nur greifbare Veränderungen zum Bessern machen ihr ein Ende.

Der große französische Umsturz am Ausgang des achtzehnten Jahrhunderts hatte wenigstens das Ergebnis, daß der aus der Leibeigenschaft des Feudalismus befreite Bauer sich zum ersten Male satt essen durfte. Bis dahin, wurde er wie ein Tier behandelt. Solange aber der republikanische Deutsche sich nicht satt essen kann, ist die Hoffnung auf Beendigung der Revolution leider nur eine trügerische Illusion. So lange der Deutsche nur immer vor der Weckschnapp steht, so lange ihm immer nur der Weck unter die Nase gehalten und ihm gesagt wird: „Erst arbeite, dann bekommst Du auch zu essen," wird er in der großen Allgemeinheit nicht arbeiten; denn er weiß, daß alle diese Versprechungen nur illusorisch sind. Die Dame, die vom Kapp-Putsche erwartete, daß nun die Butter innerhalb zweier Tage um dreißig Mark billiger würde, ist ebenso naiv wie die Leute, die meinen, man könne Millionen darbender Menschen in ergebener Geduld erhalten und sie zu emsiger Produktion veranlassen, wenn sie nicht wenigstens energische Versuche zur Hilfe und faßbare Aussichten am Horizont erblicken. Diese Hilfe kann aber nur durch das erwachende Weltgewissen Deutschland gegenüber und durch eine entschlossene Außenpolitik seitens Deutschlands herbeigeführt werden. Ein Deutschland, dessen Bankumlauf mit 2 Prozent Metallbestand gedeckt ist, gegen 65 Prozent im Jahre 1914, und daß dennoch dreiviertel Milliarden in neuen Banknoten wöchentlich hinausschleudert, kann auch nicht durch „Konsolidierung im Innern" genesen. Die deutsche Regierung hat versäumt, nachdem sie den Vernichtungsfrieden unterschrieben hatte, der Welt zu sagen: „Nun aber laßt's genug sein des grausamen Spiels, „Now let us talk busineß". Welche Vorschläge, nicht abwehrende, sondern positive, hat die deutsche Regierung während der letzten sechs Monate in Paris oder London gemacht? Nichts ist geschehen. Innere Putsche, Radau, hier kommunistisches Gezeter, dort alldeutsche Bierreden, die heutzutage keinen Hund mehr hinter dem Ofen hervorlocken können. Immer dieselbe blödsinnige Frage: „Wer ist Schuld an dem Elend?"

Die Ratifikation des Friedensvertrages mit Amerika ist in greifbare Nähe gerückt, ist sie vollzogen, so erwarten wirklich patriotische Deutsche, keine Hurrapatrioten, daß die Dinge in Deutschland eine andere Wendung nehmen. Sie hoffen auf Kredite, auf Rohmaterialien, und hat Deutschland die, dann wird es auch seinen Hunger stillen können, dann wird ehrliches Geschäft, ehrliche Arbeit wieder zu ihrem Rechte kommen, dann wird dem Schieber und Wuchertum von selbst der Garaus gemacht werden. Dann wird auch für Deutschland wieder wahr werden, was Göthe seinen Faust sagen läßt:

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
Durch des Frühlings holden belebenden Blick,
Im Tale grünet Hoffnungsglück,
Der alte Winter in seiner Schwäche,
Zog sich in rauhe Berge zurück.
Von dort her sendet er fliehend nur
Ohnmächtige Schauer körnigen Eises
In Streifen über die grünende Flur."

Leset die „Sonntagpost".

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Verkauf von Coats für Damen und Misses

Werte bis $15 zu 8.88

Hunderte von sehr geschmackvollen Kleidern zur Auswahl. Außerordentliche Werte, in Serge, Cheviot, wollen-gemischter Tricotine und anderen wünschenswerten Stoffen für das Frühjahr. Die Partie besteht aus Mustern und angebrochenen Partien teurerer Modelle. Ihr habt die Auswahl von kurzen Modellen oder solchen in voller Länge; in Copenhagen, lohfarbig, marineblau und in schwarz und weiß karriert; sowie andere beliebte Farben. Unvollständige Größen, für junge Mädchen und Damen; es sind Werte bis zu $15; morgen, Freitag, offerieren wir sie zu.................. 8.88

Extra speziell! Mäntel und Capes, prächtige Frühjahrstoffe, leicht beschmutzt; unvollständige Farben- und Größenauswahl; morgen zu........ 3.88

Extra speziell! Serge- und Seidenkleider, neue Moden; solange eine beschränkte Quantität vorhält, angebrochene Partien, Werte bis $16.50, zu.. 8.88

Bargain-Basement.

Seidene Socken für Männer

Feine seidene Männer-Socken, Sub-Standards der 85c-Sorten; gute und schwere Qualität; Champagne, grau, weiß und andere Farben; sehr zuverlässig; stellen zufrieden — Freitag das Paar zu nur 63c

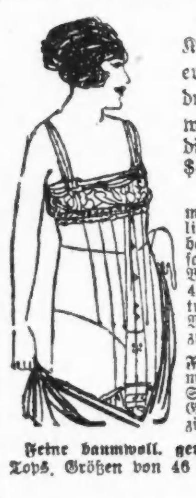
Bargain-Basement.

Union Suits

Athletic Union Suits für Männer— aus bester Qual. Pin-checked Nainsook gemacht; sie sind ungewöhnlich bequem — lose passend und tragen sich vorzüglich; Freitag, 3 $2.00 Suits für $4.50 — jeder zu 1.59

Bargain-Basement.

$4 Korsetts, Freitag, 2.79



Hier ist eine gute Gelegenheit, ein gutes Korsett zu einem sehr niedrigen Preise zu erhalten. Diese Partie besteht aus niedrigen, mittleren und hohen Büsten, in weiß und rosa; einige brokadiert; Größen 20 bis 30; $4 Werte; Freitag zu 2.79

Hauskleider für Damen, von guter Qualität gestreiftem Gingham; auch schlicht lohfarbig mit hübschem Besatz; Größen 36 bis 44; extra gute Werte, zu..... 1.69

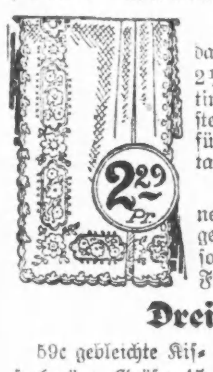
Unterröcke von feiner Qual. baumwoll. Taffeta, einige von Sateen; in schlicht schwarz od. schwarz m. geblümten Entwurf-Rusle; bis verkauft—Freitag 1.59

Fein gerippte baumwoll. Union Suits für Damen, Band Top, Spitzen, enges und Shell Knie; auch Bodice Fasson; Größen 36 bis 44; 98c Werte, speziell, Freitag, für................ 69c

Feine baumwoll. gerippte Leibchen für Damen, Beaded Tops, Größen von 46 bis 52; sehr speziell Freitag, das Stück 49c

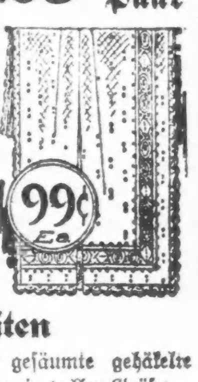
Bargain-Basement.

$3.50 Quaker Spitzengardinen, 2.29 Paar



Quaker Spitzengardinen sind wegen ihrer dauerhaften Qualität bekannt. Diese sind 2½ Yards lang — ein Sortiment von prächtigen Mustern, nur in weiß — reg. für $3.50 verkauft — Freitag das Paar 2.29

350 einzelne Nottingham Spitzengardinen — alle können zu Paaren zusammengestellt werden, perfekte Waren; soweit 350 reichen — speziell, Freitag, jede zu 99c



Drei große Freitag Spezialitäten

59c gebleichte Kissenbezüge, Größe 45 bei 36, aus guter Qual. Muslin gemacht — speziell für Freitag — jeder 45c

$1.89 Bettkissen, Größe 20 bei 26, mit reiner Qual. Federn gefüllt, alle neue und mit fancy Art Ticking überzogen — speziell für diesen Verkauf — jedes zu nur 1.39

$3.75 gesäumte gehäkelte Bettdecken, in voller Größe— vorzügliches Sortiment von hübschen Mustern — nur für Freitag; speziell markiert — das Stück für nur 2.89

Bargain-Basement.

Amoskeag wollene Serges

Hier ist ein weiteres vorzügliches Sortiment von reinwoll. Qualitäten in Längen für Suits, Kleider, Skirts usw.; direkte Fabrik-Sendung von regulären Retail $3.95 und $4.45 Qualitäten. Große Auswahl von gewünschtem marineblau und schwarz. Alle 1½ Yards breit; morgen, die Yard für.............................. 2.29 und 2.79

Schwarze Satins und Taffetas

Feine ganzseidene zuverlässige dauerhafte Qualitäten, yardbreit, in prächtigem Schwarz, die Yard zu

2.65 & 2.95

Feine Shirting Seide

Vorzügliche Satin gestreifte echtfarbige dauerhafte Qualitäten, große Bargains, die Yard zu

2.45 & 2.79

Amerikanische feine Dreß und Shirting Callicoes— 12 Yards Grenze; Yard 19c

Novelty Dreß Ginghams —hübsche Muster, lange Fabrikstücke, echte Farben, Yard ... 39c

Reinwollene schwarze Charmeuse, schwarze Dreß Poplins u. Dreß Serges, garantierte Qualitäten— speziell die Yard zu 2.49

Feine weiße Dimities, nette Lingerie Checks, Yd. breit, 60c Sorte, Yard zu 39c

Novelty Organdies und Dreß Voiles, beste Fassons, 40 Zoll breit, Yard 59c

Bargain Basement.

$5 Banded Sailors, 2.95

Wohl kein Hut ist so nützlich für den allgemeinen Gebrauch, wie der kleidsame und hübsch aussehende Sailor. Hier sind Three-End Japs, Milans und Glanzstroh-Sorten, mit Pencil Curl-Rändern, in allen Farben und in Kombinationen von schwarz und weiß, Navy und weiß und braun und weiß. Bell- u. Knoxkronen, Straight Rolling u. Drooping Ränder zur Auswahl; Werte bis zu $5. 2.95

Bargain-Basement.

Damen-Handschuhe

Chamoisette Handschuhe für Damen,— Muster usw.; bedeutend herabgesetzt; 2-Clasp- und Gauntlet-Fasson; einfache Paris Point besticke Backs, in einem Sortiment von Farben;— zu...................... 69c

Bargain Basement

Handtücher

Gute Sorte türkische Handtücher, gesäumt, fertig zum Gebrauch, nur 1 Dutz. an jeden Kunden; weniger, wenn gewünscht, jedes 29c

Bargain Basement

Peanut Brittle

Extra feiner Peanut Candy mit dem „want-more" Geschmack, angenehm für Jeden — Freitag das Pfund zu nur 19c

Bargain Basement

Wasch-Spitzen

Odds und Ends in Wasch Spitzen-Kanten und Einsätzen, einige mit leichten Unregelmäßigkeiten, 5c wert; die Auswahl per Yard zu 3c

Bargain Basement

Oxfords und Sandalen
Für Knaben und Mädchen, 1.29

1,200 Paar E. C. Skuffer Oxfords und Barfuß Sandalen, gerade das Passende für Knaben und Mädchen während der warmen Monate. Aus dauerhaftem lohfarbigem Oberleder auf dem Fußformleisten — Goodyear gesteppte Sohlen; alle Größen, Werte bis zu $2; am Freitag zu

1.29 Werte bis $2

Bargain-Basement.

Frühjahrs-Anzüge für Knaben 15.89
Werte bis $19.50 eingeschlossen

Da sind wollegemischte Anzüge, reinwoll. Tweeds in hellen und dunklen Mustern. Auch blaue Serges, echte Farben, neueste Modelle; alle haben extra Kniehosen, vollständig gefüttert und gut gemacht; Werte bis zu $19.50; Freitag zu... 15.89

Für die jungen Männer

Frühjahr Anzüge, hell- u. dunkelfarbig, sehr modern und gut sitzend; von guter Qualität Cassimeres gemacht; Werte bis $30, zu $24.50

Frühjahr-Ueberröcke, doppelknöpfig, Gürtel Rücken, ein Viertel mit Seide gefüttert; schlicht braun; Größen 34—40; Werte bis $30, zu $24.50

Knaben-Spielanzüge Kommen in Khaki, blau, Pin Check und Covert Cloth, hübsch besetzt; mit kurzen und langen Aermeln; volle und Knie-Längen; Größen 3 bis 10; einige größer; gut $2.00 wert — Freitag zu........... 1.29

Kniehosen für Knaben, von Suitings gemacht, in hellen und dunklen Mustern; Werte bis $3.50; Größen 6 bis 14; Freitag zu 2.48

Neue Mützen für Knaben, helle und dunkle Mischungen, auch blaue Serges;— Werte bis zu $1.85; Freitag zu.......................... 1.49

Bargain Basement